



Was wir bewegen.

Geschäftsbericht 2017



Key Figures RWA Group

Sales by business segment (TEUR)	2017	2016
Agricultural	1,272,613	1,242,456
Technics	144,490	99,783
Building materials	28,286	28,249
Home & Garden	218,724	212,832
Energy	718,551	655,877
Digital Farming	97	-
Others	3,862	3,946
Total turnover	2,386,623	2,243,143

Sales by region (TEUR)	2017	2016
Austria	1,706,017	1,558,706
Germany	53,051	49,858
Other EU countries	522,973	530,413
Other countries	104,581	104,166
Total turnover	2,386,623	2,243,143

Other key figures	2017	2016
Profit before tax (TEUR)	25,823	19,104
Employees (average)	2,015	1,891

SUMMARY

Despite a partly difficult market environment RWA Raiffeisen Ware Austria AG was able to achieve a generally satisfactory consolidated profit before tax of 25.8 million euros in the business year 2017. After a break of several years the income from financial holdings again made a decent contribution to these earnings.

The *Agriculture* Segment was characterised in 2017 by general price pressure and by poor harvests caused by dry weather in the core area of Eastern Austria and across the CEE Region. Despite this, however, traded volumes could be maintained and revenue slightly increased. This year's operational start of the heavily expanded silo storage in Aschach marked the completion of an important project.

Conditions in the *Machinery* Segment remained difficult. A growth in turnover was, nevertheless, successfully achieved. A key contribution to this was made by the full consolidation of Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG into RWA AG from the third quarter.

The *Home & Garden* Segment and the Lagerhäuser as franchise holders of RWA grew in line with the Austrian market. The *Building Materials Segment* maintained the turnover level of the previous year.

The clear increase in revenue in the *Energy* Segment can be put down to both higher prices and increased trading volumes. The performance of compact biomass, sales of which exceeded 225,000 tonnes for the first time, was particularly gratifying.

Austrian shareholdings again made an excellent contribution to the consolidated earnings. Restructuring measures were put in place in some CEE countries in order to address current challenges in those markets and to safeguard good returns in the future.

Another strategic focus in 2017 was the major future issue of digitalisation. Decisive preparatory work was carried out for the group-wide IT project *Astra* and for the omnichannel project *Smart*, which also includes the online shop of the Lagerhäuser.

The *Agro Innovation Lab* continues its global search for new ideas and business models for the agricultural sector. The key numbers for the young *Digital Farming* Segment, which harnesses innovations so that they can be concretely used by farmers, are disclosed separately for the first time.

Kennzahlen RWA-Konzern

Umsatz nach Geschäftsfeldern (TEUR)	2017	2016
Agrar	1.272.613	1.242.456
Technik	144.490	99.783
Baustoffe	28.286	28.249
Bau und Garten	218.724	212.832
Energie	718.551	655.877
Digital Farming	97	-
Sonstige	3.862	3.946
Umsatz Gesamt	2.386.623	2.243.143

Umsatz nach Regionen (TEUR)	2017	2016
Österreich	1.706.017	1.558.706
Deutschland	53.051	49.858
Übrige Europäische Union	522.973	530.413
Andere Länder	104.581	104.166
Umsatz Gesamt	2.386.623	2.243.143

Weitere Kennzahlen	2017	2016
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	25.823	19.104
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.015	1.891

ZUSAMMENFASSUNG

Trotz eines teilweise schwierigen Marktumfelds konnte die RWA Raiffeisen Ware Austria AG im Geschäftsjahr 2017 mit 25,8 Mio. EUR vor Steuern ein insgesamt zufriedenstellendes Konzernergebnis erzielen. Einen guten Beitrag dazu leisteten nach mehreren Jahren wieder die Erträge aus Finanzbeteiligungen.

Der Agrarbereich war 2017 durch allgemeinen Preisdruck und trockenheitsbedingt schlechte Ernten in der Kernregion Ostösterreich und der CEE-Region gekennzeichnet. Trotzdem konnte die gehandelte Menge gehalten und der Umsatz leicht gesteigert werden. Mit der Inbetriebnahme des stark ausgebauten Silolagers in Aschach konnte heuer ein wichtiges Projekt abgeschlossen werden.

Unverändert schwierig stellten sich die Rahmenbedingungen im Geschäftsfeld Technik dar. Trotzdem ist es gelungen, ein Umsatzwachstum zu erzielen. Wesentlichen Anteil daran hat die Vollkonsolidierung der Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG in der RWA AG ab dem 3. Quartal.

Der Bereich Bau und Garten und die Lagerhäuser als Franchisenehmer der RWA wuchsen konform zum österreichischen Markt. Die Baustoffsparte konnte den Umsatz des Vorjahres halten.

Der deutliche Umsatzanstieg im Geschäftsfeld Energie ist auf höhere Preise, aber auch auf gestiegene Handelsmengen zurückzuführen. Besonders erfreulich war die Entwicklung bei verdichteter Biomasse mit erstmals mehr als 225.000 Tonnen.

Die Inlandsbeteiligungen lieferten erneut einen sehr guten Beitrag zum Konzernergebnis. In einigen CEE-Ländern wurden Restrukturierungsmaßnahmen gesetzt, um aktuellen Herausforderungen der jeweiligen Märkte zu begegnen und künftig gute Ergebnisse sicherzustellen.

Der strategische Schwerpunkt lag auch 2017 auf dem großen Zukunftsthema Digitalisierung. Dabei wurden für das verbundweite EDV-Projekt Astra und für das Omni-Channel-Projekt Smart, das auch den Online-Shop der Lagerhäuser umfasst, entscheidende Vorarbeiten geleistet.

Das Agro Innovation Lab setzt seine weltweite Suche nach neuen Ideen und Geschäftsmodellen für die Landwirtschaft fort. Der junge Geschäftsbereich Digital Farming, der Innovationen für die Landwirte konkret nutzbar macht, wird erstmals gesondert in den Kennzahlen ausgewiesen.

Inhalt

EINLEITUNG	Vorwort des Vorstandes	6
	Vorwort des Aufsichtsrates	7
	Thema – RWA-Standort Aschach	8
	Thema – RWA-Standort Traun	12
KONZERNLAGEBERICHT	Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	17
	Wirtschaftliches Umfeld	18
	Marktumfeld und Geschäftsentwicklung	19
	Agrar	20
	Technik	28
	Baustoffe	30
	Bau- und Gartenmärkte/Konsumgüter	32
	Energie	34
	Ausgewählte Beteiligungen im Inland	36
	Ausgewählte Beteiligungen im Ausland	39
	Ergebnis- und Bilanzanalyse	42
	Weitere Leistungsindikatoren	45
	Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	47
	Forschung und Entwicklung	47
	Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens	47
	Ausblick	51
KONZERNABSCHLUSS	Konzernbilanz 2017	56
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2017	57
	Gesamtergebnisrechnung 2017	58
	Konzern-Cashflow-Rechnung 2017	59
	Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2017	60
	Anhang zum Konzernabschluss 2017	62
	Grundlagen der Rechnungslegung	62
	Konsolidierungskreis	70
	Erläuterungen zur Konzernbilanz, zur Konzern-GuV und zur Gesamtergebnisrechnung	75
	Erläuterungen zur Konzern-Cashflow-Rechnung	94
	Risikomanagement – Finanzinstrumente	95
	Sonstige Angaben	106
	Bestätigungsvermerk	109
RWA-AUSZUG AUS DEM EINZELABSCHLUSS	Bilanz 2017	114
	Gewinn- und Verlustrechnung 2017	116
RWA-KONZERN UND LAGERHÄUSER IM ÜBERBLICK	Management & Aufsichtsrat RWA AG	118
	Lagerhaus-Genossenschaften in Österreich	120
	Impressum	122



01



02

Was wir bewegen ...

... steht als Motto über dem RWA-Geschäftsbericht 2017. Damit meinen wir weit mehr als die enormen Mengen an Waren, die wir als Großhändler der Lagerhäuser umschlagen, etwa die 3,4 Mio. Tonnen landwirtschaftliche Erzeugnisse. Auch die Organisation großer Verbundprojekte wie die Etablierung eines einheitlichen IT-Systems als Grundlage für einen Lagerhaus Online-Shop bedeutet Aufbruch und Bewegung. Nicht zuletzt bewegen wir uns selbst – durch die ständige Optimierung unserer Leistungen.



03



04

HIGHLIGHTS 2017

- 01** Die neue Genol **G+ Card** ermöglicht bargeldloses Tanken an bald 200 Tankstellen in ganz Österreich. Ein Online-Kundenportal bietet einen perfekten Überblick über alle Tankvorgänge.
- 02** Mit der neuen **Eigenmarke Unser Bio** trägt der Verbund RWA/Lagerhaus dem Trend zu immer mehr biologischer Landwirtschaft Rechnung und bietet Betriebsmittel im qualitativen Topbereich an.
- 03** Das junge Team der neuen RWA-Abteilung **Farming Innovations** öffnet Landwirten den praktischen Zugang zu modernsten Produkten und Dienstleistungen.
- 04** Seit der Eröffnung der stark erweiterten RWA-Siloanlage im Juni gehört **Aschach an der Donau** mit einer Lagerkapazität von 150.000 Tonnen und einem Gesamtumschlag von bald 400.000 Tonnen pro Jahr zu den größten Standorten Mitteleuropas.



RWA-Vorstand

RWA-Vorstandsdirektor Stefan Mayerhofer (links) & Generaldirektor DI Reinhard Wolf (rechts)

Vorwort des Vorstandes

Beweglichkeit, Reaktionsvermögen und die Kraft zur Innovation sind für Unternehmen in einer globalisierten und von mächtigen Änderungsprozessen geprägten Welt unabdingbar. Die rwa Raiffeisen Ware Austria hat diese Eigenschaften 2017 erneut unter Beweis gestellt. Sie hat viel bewegt und in einem teilweise schwierigen Umfeld ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt.

Die gute Konjunktur hat die Nachfrage nach Baustoffen und Produkten im Haus- und Gartenmarkt belebt und sich positiv auf die rwa als Franchisegeber ausgewirkt. Im Geschäftsfeld Energie hat der Markt unserer langfristigen Strategie recht gegeben: Heizöl geht zurück, dafür gibt es bei Pellets eine weitere Mengensteigerung. Ab 2018 beschäftigt sich die rwa auch intensiv mit dem Thema Photovoltaik.

In der Landwirtschaft kam es 2017 einerseits zu einer positiven Trendwende in der Veredelung: Bei Milch, Milchprodukten und Fleisch konnten die Bauern bessere Preise erzielen. Unbefriedigend blieb die Situation hingegen in der Feldproduktion: Weltweite Überschüsse bei Getreide und Mais und eine schlechte Sommerernte in Ostösterreich und den CEE-Ländern waren die Gründe dafür. Viele Landwirte suchen nach Alternativen und setzen auf Bioproduktion. Die rwa stellt sich diesen Entwicklungen: Gemeinsam mit den Lagerhäusern haben wir alles getan, um die Effizienz im Agrarbereich zu steigern, etwa durch Standortkonzentrationen wie in Aschach. Das Geschäft in Rumänien wurde ausgebaut, das Engagement im Bio-bereich verstärkt – mit der BGA, dem Einstieg bei Biohelp und der Entwicklung der sehr erfolgreichen Eigenmarke *Unser Bio*.

Im Bereich Technik haben wir auf die deutlich veränderte Nachfrage reagiert und neue Strukturen geschaffen, die Effizienz und die sichere Versorgung der Landwirte gleichermaßen berücksichtigen.

Ein Megatrend im Handel mit echtem Verdrängungspotenzial ist die Digitalisierung. Unsere Antwort darauf ist das offensive Projekt *Smart*, das den Eintritt der Lagerhäuser in die digitale Einkaufswelt bedeutet und 2018 nach intensiven Vorarbeiten live geht.



»Der RWA-Konzern hat 2017 viel bewegt. In Summe konnten wir ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen.«

DI Reinhard Wolf,
RWA-Generaldirektor

Mit dem Agro Innovation Lab setzen wir die Suche nach aussichtsreichen neuen Ideen und Geschäftsmodellen für die Landwirtschaft fort. Der Bereich Farming Innovations sorgt für die konkrete Anwendbarkeit für die Landwirte. Unser Projekt Grundstein 2020 – gemeinsam mit den Genossenschaften – wird die Dichte an Serviceangeboten weiter erhöhen.

Das operative Ergebnis 2017 spiegelt die sehr schwierige Situation des Agrarmarkts in Österreich, aber ganz besonders in Osteuropa, und auch die Einmalaufwendungen für die Umsetzung strategischer Strukturmaßnahmen wider. Dafür wurden aus den Finanzbeteiligungen nach mehreren Jahren wieder gute Erträge lukriert. In Summe konnte so ein durchaus zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Unser Dank gilt den Eigentümern, den Lagerhaus-Genossenschaften, der BayWa und dem Aufsichtsrat für die enge Zusammenarbeit, unseren Kunden und Partnern für ihr Vertrauen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement in einer bewegten Zeit.



Gen.Dir. DI Reinhard Wolf
Vorstandsvorsitzender



VDir. Stefan Mayerhofer
Vorstandsmitglied

Vorwort des Aufsichtsrates

Das Erfolgsgeheimnis der Genossenschaften liegt in ihrer Kraft, sich immer wieder neu zu erfinden und auf veränderte Herausforderungen einzustellen. Diese Kraft speist sich aus der tiefen regionalen Verwurzelung und der Nähe zu den Kunden. Aber auch aus dem Zusammenspiel von Eigenständigkeit und Selbstverantwortung der einzelnen Genossenschaften und zugleich der starken gegenseitigen Unterstützung im Verbund. Der Wert unserer Zusammenarbeit hat sich auch 2017 wieder gezeigt, als es galt, die enttäuschenden Ernten infolge der Trockenheit in weiten Teilen Österreichs abzufedern. Aber auch im Mut zu wirklich zukunftsweisenden Investitionen, die wir gemeinsam tragen, und in den Fortschritten bei den großen Digitalisierungsprojekten des Verbunds.

Ich bedanke mich an dieser Stelle beim Vorstand, bei den Verantwortlichen der Lagerhäuser und bei der BayWa als unserem strategischen Partner für den engen Zusammenhalt und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Vertrauen ist die Grundlage für die ständige Weiterentwicklung des Verbunds. Auch wenn wir im Jubiläumsjahr 2018 auf 200 Jahre F. W. Raiffeisen, 120 Jahre Lagerhaus in Österreich und 25 Jahre Raiffeisen Ware Austria zurückblicken – die genossenschaftliche Idee dahinter ist jung, beweglich und gestaltungskräftig geblieben.



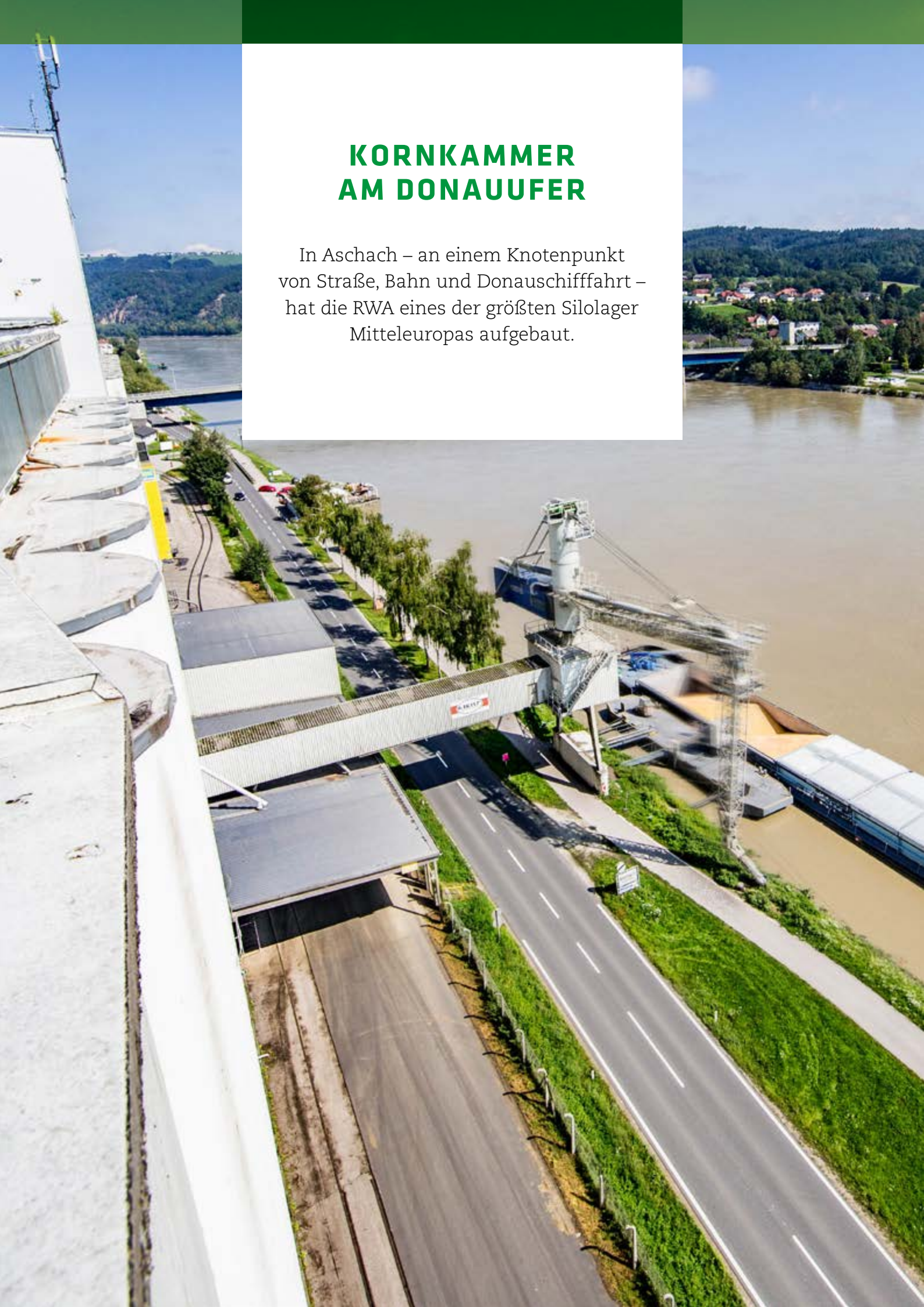
ÖR DI Dr. Johann Lang
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Vorsitzender des Aufsichtsrates
ÖR DI Dr. Johann Lang

KORNKAMMER AM DONAUUFER

In Aschach – an einem Knotenpunkt
von Straße, Bahn und Donauschifffahrt –
hat die RWA eines der größten Silolager
Mitteleuropas aufgebaut.



RWA-Standort Aschach

Langsam rollt der weiße Sattelschlepper über das lange Metallgitter, die Heckklappe fährt hoch, mit einem Ruck setzt sich der Schubboden in Bewegung – 26 Tonnen Raps ergießen sich in einem breiten Strom in die Gasse. Unterirdisch setzt sich eine ganze Kette von Förderbändern in Gang, die den Raps automatisch in eines der Silolager transportieren. Außer dem Fahrer ist niemand zu sehen. Etwa 100 Meter weiter lädt ein Landwirt eine Fuhre Roggen von seinem grünen Traktorgespann ab. Ein Lagerarbeiter begrüßt ihn mit erhobener Hand.

Auf der anderen Straßenseite liegt ein Frachtschiff am Donauufer, die Ladeluke ist weit geöffnet, ein Getreideheber saugt Sojaschrot in großer Geschwindigkeit aus dem Schiffsbauch. Bis zu 200 Tonnen schafft er in der Stunde. Ein kleiner Bagger schiebt das Material vor dem Heber zusammen. Etwa die Hälfte des Laderaums ist schon besenrein.

Johann Auer steht auf einer Rampe und hat alle drei Abladeprozesse genau im Blick. Der 51-Jährige mit grau meliertem Haar, Schnauzbart und Lachfältchen hinter der dunkel gerahmten Brille ist Leiter des RWA-Standorts in Aschach an der Donau, das damit zu »Oberösterreichs Getreidehauptstadt« avanciert ist. Denn seit der Eröffnung im vergangenen Juni gehört die stark erweiterte Siloanlage mit einer Lagerkapazität von 150.000 Tonnen und einem Gesamtumschlag von bald 400.000 Tonnen pro Jahr zu den größten Mitteleuropas.

»Unsere Lage – direkt an der Donau, mit einem eigenen Bahnanschluss und guter Straßeninfrastruktur – ist optimal«, erzählt Auer. Noch wird die Hälfte der landwirtschaftlichen Güter mit Lastwägen aus Dutzenden Lagerhaus-Filialen oder zum Teil direkt von den Bauern angeliefert, doch schon bald soll der Anteil der Schiffstransporte, die von verschiedenen Reedereien durchgeführt werden, von derzeit etwa 40 % auf 60 % steigen.



»Unsere Lage – direkt an der Donau, mit einem eigenen Bahnanschluss und guter Straßeninfrastruktur – ist optimal.«

Johann Auer,
Leiter RWA-Standort
Aschach

Auch die Abnahmesituation ist unvergleichlich: Ein Garant-Mischfutterwerk und eine Rapsmühle befinden sich direkt auf dem RWA-Gelände, die Agrana-Stärkefabrik, die ab 2018 bis zu 540.000 Tonnen Mais verarbeiten kann, liegt nur wenige Hundert Meter entfernt. Alle diese Großabnehmer werden entweder direkt mit Mais, Raps, Weizen und anderen Getreidesorten versorgt oder die RWA übernimmt für sie als Dienstleistung Umschlag und Lagerung.

Der Mais für das Agrana-Werk wird derzeit auf Waggons verladen und in der Nacht die etwa 500 Meter weitertransportiert – »ein ziemlicher Sport«, wie Auer meint. Deswegen überlegt man für die Zukunft Alternativen. Aber vorerst geht es darum, das erste Jahr im Vollbetrieb gut zu meistern.

Ein Lkw fährt auf die Brückenwaage vor dem ebenerdigen Empfangsgebäude, der Fahrer geht hinein und meldet seine Ware an. Zwei Schwenkarme drehen sich über die Ladefläche und entnehmen an sechs bis acht Stellen Stichproben. Sie werden sofort in einem lichtdurchfluteten Labor hinter dem

Anmeldepult analysiert. Oft reicht eine Schnellbestimmung, um Qualität, Gewicht, Proteingehalt und andere Parameter zu prüfen. Wenn es

um Mahlweizen und Mahlroggen für Brot geht und wenn die Erntebedingungen schwierig waren, müssen ausführlichere Kontrollen durchgeführt werden.

In beiden Fällen dauert es aber nicht länger als 15 Minuten, bis die Anlieferer das Ergebnis haben und erfahren, welche der sechs Übernahmegossen sie ansteuern sollen. Stellt sich heraus, dass Getreide gereinigt oder Mais getrocknet werden muss, kann das gleich vor Ort erledigt werden. Pro Stunde können 400 Tonnen Getreide gereinigt, pro Tag 1.500 Tonnen Mais getrocknet werden.

Nach der Ablieferung werden die Fahrzeuge bei der Ausfahrt erneut gewogen, der Fahrer erhält die Bestätigung der übernommenen Menge, abgerechnet wird über das jeweilige Lagerhaus. Zwischen 20 und 30 Fahrzeuge können so pro Stunde abgefertigt werden. »Und das ist auch notwendig«, erzählt Johann Auer. »An starken Erntetagen kommen bis zu 200 Lieferungen über die Straße, da stehen die Lkw und Traktoren dann in Kolonne an.« Um diese Abläufe noch zu beschleunigen, soll es zur Ernte 2018 bereits ein neues elektronisches Leit- und Informationssystem für die Lieferanten geben.

Die Anlage in Aschach wurde in mehreren Stufen auf die heutige Größe erweitert. Zuletzt kamen 28 Stahlsilos, eine Trocknungsanlage und ein neues Maschinenhaus mit drei Übernahme- und Verladestationen dazu. Dort kann ein ganzer Lkw binnen sieben Minuten entladen und in der gleichen Zeit wieder beladen werden. Die Gesamtinvestition betrug 18 Mio. EUR, wobei auch viel Geld für den Schutz der Anrainer ausgegeben wurde.

Heute kann der diensthabende Silomeister die Produkte über 34 Stahl- und 7 Betonsilos verteilen, wobei in den älteren Kammern Silos in verschiedener Größe von 100 bis 900 Tonnen zur Verfügung stehen. »Diese Aufgabe erfordert viel Erfahrung und Flexibilität«, berichtet Johann Auer. »Bei aller Planung weiß man doch nie, was und in welcher Menge geerntet und angeliefert wird.« 60 Mitarbeiterinnen



**An starken Erntetagen
kommen bis zu 200 Lieferungen
über die Straße.«**





und Mitarbeiter sind derzeit in Aschach beschäftigt: 22 im rwa-Lagereibetrieb und Handel, die restlichen im Garant-Werk.

Johann Auer ist in der Nähe von Eferding geboren. Als Absolvent der Landwirtschaftsschule St. Florian trat er im Februar 1988 in die Oberösterreichische Warenvermittlung ein. Nach deren Aufgehen in der rwa blieb er Ansprechpartner für Oberösterreich mit Sitz in Linz und später Traun, war Standortverantwortlicher für Getreidehandel und Lagerei für dieses Bundesland. Als die Auffassung des Silos in Wegscheid und der Ausbau des Lagers in Aschach beschlossen wurden, übernahm der überzeugte Oberöreicher die Leitung. Den Standort kennt er sein Leben lang: »Ich bin schon als kleiner Bub mit dem Radl hier die Donau entlanggefahren.«

Vom Dach der Silos aus bietet sich ein weiter Blick über die umliegenden landwirtschaftlichen Gebiete, die bewaldeten Hügel und die Schlingen der Donau. In der Ferne sind Eferding und der Linzer Hausberg auszumachen. Johann Auer sieht sogar seinen aktuellen Wohnort. Vor allem aber wird aus der Vogelperspektive die logistisch gute Wahl dieses Umschlag- und Lagerplatzes der rwa besonders augenfällig – nahe der Donaubrücke, die einen Knotenpunkt des regionalen Straßennetzes darstellt, mit eigenem Schienenanschluss und direkt vor der Schiffsanlegestelle.

Der nächste Lkw stoppt quietschend auf der Brückenwaage vor dem Empfang, die Schwenkarme fahren aus. In wenigen Minuten wird sich der nächste Strom Erntegut in die Gosse ergießen und in einem der Silos verschwinden.



Zwischen 20 und 30 Fahrzeuge können pro Stunde abgefertigt werden.



Ein ganzer Lkw kann binnen sieben Minuten entladen und in der gleichen Zeit wieder beladen werden.



150.000 Tonnen Lagerkapazität in 34 Stahl- und 7 Betonsilos



Der Anteil der Schiffs Transporte soll schon bald von derzeit etwa 40 % auf 60 % steigen.



DIE WARENDREHSCHLEIBE DER LAGERHÄUSER

Ein großer Teil des Angebots, das die Lagerhäuser zum unentbehrlichen Nahversorger macht, kommt über das RWA-Kommissionierungslager Traun.

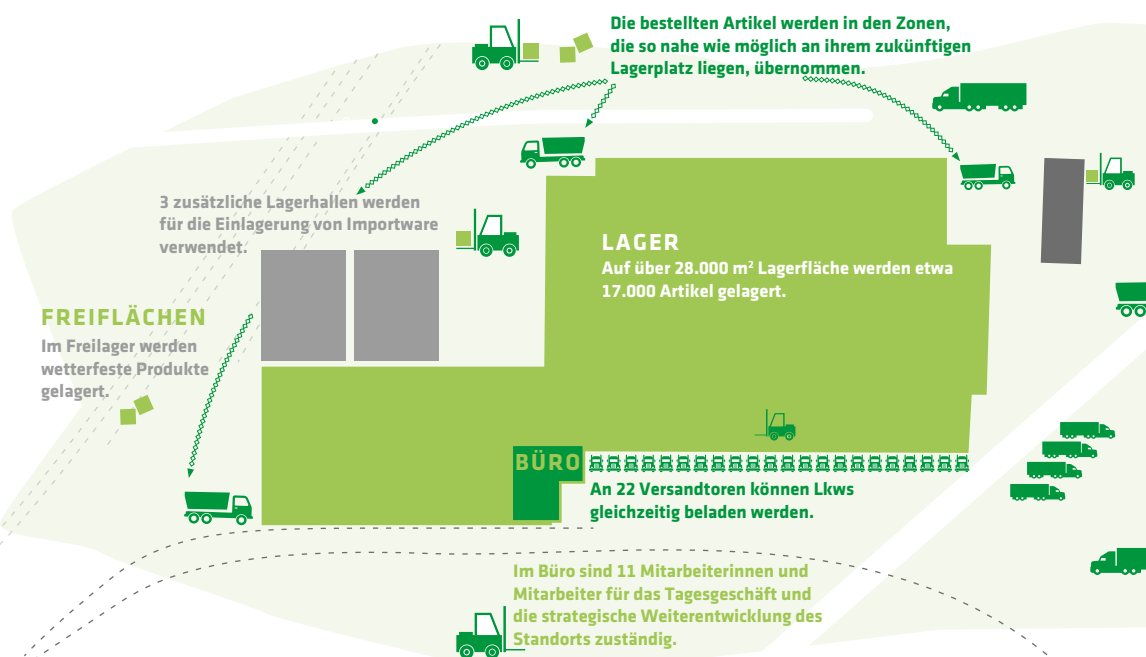


RWA-Standort Traun

In der riesigen Halle herrscht reger Mittagsverkehr: Rote Elektro-Staplerwagen rollen fast geräuschlos durch die langen Gänge, voll beladene Paletten werden bis zu sieben Meter hochgehoben und in Regale geschichtet. Ein Lagerarbeiter parkt seinen etwas kleineren, gelben Stapler vor einem Regal und packt mehrere Säcke Tiernahrung in eine Gitterbox, in der sich bereits Getränke, Werkzeuge, Arbeitsbekleidung und ein Dutzend Holzpfosten befinden. Der Mann ist einer der Kommissionierer, die zwischen den Regalreihen unterwegs sind, um Fuhrer für die Auslieferung zusammenzustellen. Auf geteilten Bildschirmen mit jeweils einer Zahl in einem roten und einem grünen Feld können die Arbeiter jederzeit kontrollieren, wie viele Positionen heute insgesamt abzuarbeiten sind und wie viel davon schon erledigt ist.

Ingrid Peraus geht rasch und zielstrebig durch die Halle, die meist männlichen Mitarbeiter nicken ihr höflich zu. Die Leiterin des Kommissionierungslagers Traun (KLT) und RWA-Bereichsleiterin Logistik kennt »hier jeden Punkt und jeden Beistrich«. Sie ist mit dem Standort verbunden, seit 1989 die ersten Steher in das sieben Hektar große Areal betonierte wurden. Damals wurde die frisch gebackene Betriebswirtin von der Oberösterreichischen Warenvermittlung mit dem Aufbau des Lagers beauftragt: »Ich war eine One-Woman-Show und habe mir jeden Abend drei Wecker gestellt.«

Seither hat sich der Standort enorm entwickelt: Mit der Gründung der RWA wurde das Lager in Traun übernommen. Die aus Niederneukirchen bei St. Florian stammende Peraus wurde 1999 – nach Zwischenstationen in den Abteilungen Controlling, IT und Logistik der Wiener Zentrale – mit dessen Leitung beauftragt. Eine Art Heimkehr. »Anfangs war das ein beinharder Job, denn wir mussten ein negatives Ergebnis umdrehen«, erzählt die zierliche Mittfünfzigerin mit sportlicher Kurzhaarfrisur, ovaler Brille und dezentem Silberschmuck. Zwei Jahre hatte sie dafür Zeit.



- 28.000 m² ÜBERDACHTE HALLENFLÄCHEN
- 10.000 m² FREIFLÄCHEN
- 19 RWA-EIGENMARKEN



350 Lieferanten



17.000

Artikel



5 Mio.

kommissionierte Positionen pro Jahr

860

belieferte Lagerhaus-Filialen



70

Stapler



72

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Das schaffen wir.«

DREH- UND ANGELPUNKT

Heute ist das KLT der Dreh- und Angelpunkt für die Versorgung der Lagerhäuser mit Waren aus dem Bereich Bau- und Gartenmarkt und Energie (Genol). Etwa jedes vierte Produkt nimmt seinen Weg über Traun. Auf 28.000 m² überdachten Hallenflächen – das entspricht etwa vier Fußballfeldern – und 10.000 m² Freiflächen lagert ein Sortiment von 17.000 Artikeln – von der Glühbirne bis zum Rasentraktor, vom Bohrer-Ersatzteil bis zur Gartengarnitur. Natürlich finden sich auch viele der insgesamt 19 RWA-Eigenmarken in den Regalen.

350 Lieferanten steuern das Lager südwestlich von Linz regelmäßig an. Pro Jahr werden dort von den 66 Mitarbeitern und sechs Mitarbeiterinnen fünf Mio. Positionen kommissioniert. An starken Tagen stellen sie bis zu 1.500 Paletten zusammen. Logistik-Dienstleister bringen die Waren dann zu 860 Lagerhaus-Filialen in Österreich und knapp 200 Kunden in Deutschland und Südtirol. Bei den Mengen, die hier umgeschlagen werden, sind perfekte Organisation, ausgeklügelte EDV und eingespielte Abläufe unabdingbar.

Max Fischederer steht an einem der acht Anlieferungsstore und nimmt Waren der Lieferanten in Empfang. Er scannt sofort nach dem Abladen die Strichcodes der Produkte und versieht die Verpackungen mit einem grünen Aufkleber. Dieser ist sozusagen die Eintrittskarte in die Warenwelt der Lagerhäuser. Er enthält alle Informationen zum Produkt, zu dessen Anliefertermin und künftigem Lagerplatz. An diesem Aufkleber orientiert sich jeder Staplerfahrer und jeder Kommissionierer.

Fehler sind damit fast ausgeschlossen, es kommt kaum zu Verwechslungen:

»Es sei denn, die Ware war schon bei Anlieferung falsch etikettiert oder ein Mitarbeiter hat spontan das Zählen verlernt«, schmunzelt die »schon immer extrem mathematikaffine« Peraus.

Für die Auswahl des Sortiments, der Lieferanten und für die Preisverhandlungen ist die RWA-Tochter AFS Franchise-Systeme in Wien verantwortlich. Das Bestandsmanagement wird in Traun erledigt. Es

nimmt die Bestellungen der Lagerhäuser entgegen und achtet auf die Vermeidung von Engpässen. Im Büro des dafür verantwortlichen Mitarbeiters Markus Müller stechen sofort große Computer-Bildschirme mit endlosen Zahlenreihen ins Auge – dafür liegt kein Blatt Papier auf seinem Schreibtisch.



Manfred Jobst, zuständig für die operative Leitung des Lagers, ist hingegen selten in seinem Büro anzutreffen. Die meiste Zeit zieht er seine Runden durch die Hallen und ist mit seinem Mobiltelefon fast schon verwachsen. Er koordiniert den reibungslosen Ablauf von An- und Auslieferung. Die Arbeit ist so organisiert, dass keiner der abholenden Lkw-Fahrer warten muss. Die Anhänger werden an 22 Toren computeroptimiert in der Reihenfolge ihrer Auslieferung beladen. Sobald eine Fuhrer mit etwa 30 Paletten fertig ist, wird der Fahrer verständigt.

Drei Aspekte seiner Arbeit machen Jobst besonders große Freude: »Wie selbstständig und ruhig unsere Leute ihre Arbeit abwickeln«, die interne Werkstatt, wo ein Mechaniker die Wartung der 70 Stapler und der gesamten Haustechnik schupft; und die bewusste Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. »Wenn jemand aus schwierigen Verhältnissen oder mit formal niedriger Bildung aufgenommen wird und sich dann bei uns entwickelt, immer mehr Verantwortung übernimmt und sein Leben in den Griff bekommt, ist das einfach schön.« Genau diese Männer gehören laut Jobst zu den treuesten Mitarbeitern.

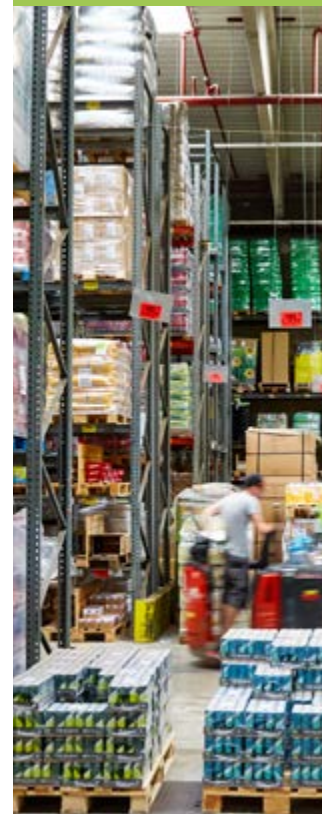
Ingrid Peraus ist ein »Bewegungsmensch«, der in drei Wochen Urlaub schon einmal 15 Gipfel erwandert. Vor einer leeren Palette in einem Regal bleibt sie aber abrupt stehen. Ein kurzes Anheben mit dem Fuß, ein schneller Griff – und schon ist sie entfernt, auf Metallrollen gleiten zwei vollgefüllte Paletten aus der zweiten Reihe in die Entnahmeposition. Die Abläufe müssen eben stimmen.

Dem kommenden Lagerhaus Online-Shop, der eine Vervielfachung des Sortiments mit sich bringen wird, sehen Peraus und Jobst gelassen entgegen: »Das schaffen wir.« Sie bräuchten lediglich eine weitere Verpackungsstation und entsprechende Anpassungen der EDV. Roboter seien wegen der sehr unterschiedlichen und teils sperrigen Produkte eher ferne Zukunftsmusik.

Der Rundgang endet am Nachmittag in der Auslieferungshalle. Auf dem geteilten Bildschirm steht im roten Feld eine »1«, das bedeutet, dass nur noch ein Artikel zu verpacken ist. Die meisten Stapler stehen in Reih und Glied an der Stromtankstelle. Arbeiter legen bereits ihre Scanner und Ohrenschützer in versperrbare Glasboxen und nicken Ingrid Peraus zum Abschied zu. Die große Drehscheibe KLT kommt für wenige Stunden zum Stehen.

»Ich kenne hier jeden Punkt und jeden Beistrich.«

Ingrid Peraus,
Leiterin Kommissionierungslager Traun (KLT),
RWA-Bereichsleiterin
Logistik



KONZERNLAGEBERICHT

Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017, bei einem Konzernumsatz von 2,39 Mrd. EUR (2016: 2,24 Mrd. EUR), ein Ergebnis vor Steuern von 25,8 Mio. EUR (2016: 19,1 Mio. EUR).



Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017, bei einem Konzernumsatz von 2,39 Mrd. EUR (2016: 2,24 Mrd. EUR), ein Ergebnis vor Steuern von 25,8 Mio. EUR (2016: 19,1 Mio. EUR).

Der konsolidierte Konzernumsatz stieg um 6,4 % auf 2.386,6 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote der RWA stieg auf 51,0 % (2016: 49,2 %).

Im Geschäftsbereich Agrar stieg der Umsatz um 2,4 % auf 1.272,6 Mio. EUR. Die positive Umsatzentwicklung ist auf wachstumsorientierte Maßnahmen zurückzuführen, zum Beispiel bei den Tochterunternehmen URL AGRAR und RWA Srbija. Dadurch konnten mengenmäßige Volatilitäten in anderen Märkten weitgehend ausgeglichen werden.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Technik stieg auf 144,5 Mio. EUR (+44,8 %), wobei der Zuwachs vor allem auf Ersatzteil-Export sowie das Reifengeschäft zurückzuführen ist. Seit 31. August 2017 wird die Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG in der RWA AG vollkonsolidiert und bildet damit einen wesentlichen Teil des Umsatzwachstums ab.

Der Bereich Bau- und Gartenmarkt schloss mit 218,7 Mio. EUR (+2,8 %) über Vorjahresniveau. Die Lagerhäuser als Franchisenehmer der RWA wuchsen erneut stärker als der Gesamtmarkt für »Bau- und Heimwerkerbedarf«.

Die Baustoffsparte konnte den Umsatz mit 28,3 Mio. EUR im Wesentlichen halten, das ist vor allem durch die Baustoffaktivitäten des RWA-Tochterunternehmens Raiffeisen-Lagerhaus GmbH (RLG) definiert.

Im Geschäftsfeld Energie ergab sich für den RWA-Konzern ein Umsatzanstieg von 9,6 % auf 718,5 Mio. EUR. Die Absatzmengen bei Treibstoffen liegen etwas über dem Vorjahr, es gab deutlich stärkere Zuwächse im Bereich der biogenen Brennstoffe. Die rückläufige Tendenz bei Heizölen hält an.

Einen entscheidenden Beitrag zum Konzernergebnis erwirtschafteten 2017 wieder die Beteiligungen. Die Inlandstochter entwickelten sich in einem herausfordernden Markt über Plan und erfüllten bzw. übertrafen die Ergebniserwartungen.

Die RWA-Beteiligungsunternehmen in Zentral- und Osteuropa (CEE) sowie Südosteuropa (SEE) sind weiterhin bestrebt, die umfassenden Möglichkeiten der RWA-Gruppe im agrarischen Bereich in Marktanteilswachstum und risikoorientierter Ergebniserreichung umzusetzen. Die Agrokrisen hat jedoch zu deutlichen Auswirkungen in Kroatien und Slowenien geführt, wodurch wir hier einen mengen- und ertragsmäßigen Rückgang verzeichnen mussten. In Rumänien führte der Erwerb von zwei Standorten im Süden zu einer Ausweitung des Marktauftritts. Das Tochterunternehmen in Ungarn durchläuft zurzeit eine Restrukturierung, um die Anforderungen des lokalen Aufkaufs- und Liefergeschäfts abdecken zu können.

Der Saatgutmarkt mit europaweiten Überlägern führte zu einer deutlich aggressiveren Preisgestaltung mit Aktionen und Abverkäufen, welche auch in der RWA Slovakia zu spüren waren.

Das Tochterunternehmen RWA Srbija kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr mit Mengen- und Ertragswachstum zurückblicken und hat sich zum Beispiel im Aufkauf von Sojabohnen als bedeutender Marktteilnehmer etabliert.

Der konsolidierte Konzernumsatz stieg um 6,4 % auf 2.386,6 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote der RWA stieg auf 51,0 % (2016: 49,2 %).

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft hat im Geschäftsjahr 2017 kräftig an Fahrt aufgenommen und ist um etwa 3,7 % gewachsen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für die Jahre 2018 und 2019 sogar mit einem noch stärkeren Anziehen der Weltwirtschaft. Er sieht vor allem den Aufschwung in Europa und Asien sowie die Steuerreform in den USA als Motoren hinter dieser Entwicklung.

Tatsächlich ist die Wirtschaft in der Euro-Zone 2017 so stark gewachsen wie seit zehn Jahren nicht mehr. Nach Angaben der Statistikbehörde Eurostat stieg die Wirtschaftsleistung sowohl in der EU als auch in der Euro-Zone um 2,5 %. Nach einer Serie von schwachen Jahren erlebten auch Staaten wie Frankreich, Spanien und Italien einen Aufschwung. Gegen Ende des Jahres verlangsamte sich das Wachstum in Europa allerdings etwas.

In Österreich zog die Konjunktur noch stärker an als in der EU und in der Euro-Zone. Das Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo erob ein reales BIP-Wachstum von 3,0 %. Aufgrund der starken Welthandelsdynamik beschleunigte sich die exportgetragene Industriekonjunktur zu Jahresende hin. Die anhaltend starke Investitions- und Konsumnachfrage trug zum Wachstum bei. Die Investitionstätigkeit blieb kräftig, heimische Unternehmen steigerten ihre Nachfrage nach Ausrüstungs- und Bauinvestitionen.

Die realen Warenexporte konnten nach einem Plus von jeweils rund 3 % in den Jahren 2014 und 2015 sowie dem schwachen Jahr 2016 mit nur 1,3 % stark zulegen. 2017 stiegen die Warenexporte um 5,8 %. Auch die Importe nach Österreich haben deutlich zugelegt.

Insgesamt profitierte Österreich vom verstärkten Welthandel, der zusätzlichen Nachfrage aus den Nachbarländern, vor allem aber von der Inlandsnachfrage mit starken Investitionen in den Bereichen Maschinenbau, Infrastruktur und Bauwesen.

Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex erreichte mit 2,2 % im Jahr 2017 den vorläufigen Höhepunkt. Damit lag die Inflation rund einen Prozentpunkt höher als 2016. Grund dafür waren der Anstieg des Ölpreises und die Teuerung bei Industriegütern, Restaurants, Hotels, Flugtickets und Mieten.

Die Arbeitslosenquote in Österreich ist im Geschäftsjahr 2017 gesunken und lag nach nationaler Berechnung bei durchschnittlich 8,5 %, wobei starke regionale Unterschiede festzustellen waren: Die wenigsten Arbeitslosen wies Salzburg mit 5,3 % auf, die meisten Wien mit 13,0 %.

Quellen:
IWF/Eurostat/
Wifo/EU-Kommission/AMS

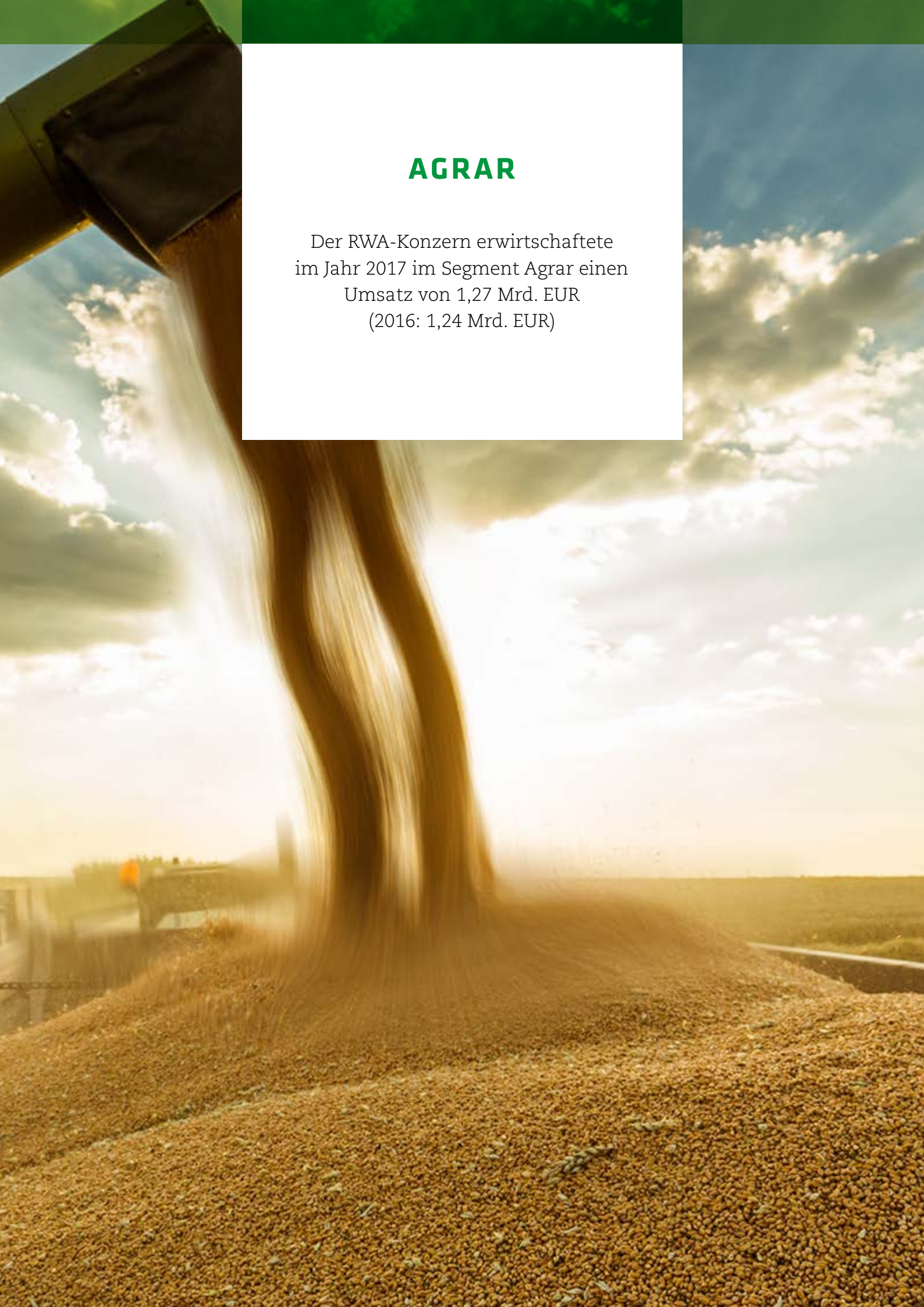


**MARKTUMFELD UND
GESCHÄFTS-
ENTWICKLUNG**

Lesen Sie mehr
ab Seite 20 →

AGRAR

Der RWA-Konzern erwirtschaftete
im Jahr 2017 im Segment Agrar einen
Umsatz von 1,27 Mrd. EUR
(2016: 1,24 Mrd. EUR)



Getreide



Kernaufgaben

Der Großhandel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen stellt den überregionalen Ausgleich von Angebot und Nachfrage sicher. Dabei ist es die Herausforderung, für unsere Lieferanten (Lagerhäuser, Tochterfirmen) die bestmöglichen Absatzchancen verfügbar zu machen und gleichzeitig für unsere Kunden (Verarbeiter, Veredlungslandwirtschaft) die Lieferketten hinsichtlich Wettbewerbsfähigkeit und Zuverlässigkeit laufend zu verbessern.

Aktuelle Kennzahlen

Der RWA-Konzern konnte 2017 trotz enttäuschender Ernten in weiten Teilen Österreichs sowie der CEE-Region die gehandelte Menge an Getreide sowie Futtermitteln und Ölsaaten auf dem Rekordniveau von 3,4 Mio. Tonnen halten. Im reinen Getreidehandel erzielte der RWA-Konzern insgesamt einen Umsatz von 354,5 Mio. EUR (2016: 333,8 Mio. EUR).

Allgemeines Marktumfeld

Die überdurchschnittlich großen Erntemengen des Jahres 2016 haben im ersten Halbjahr 2017 bis zum Sommer erheblichen Lieferdruck bewirkt. Die Ernte des Jahres 2017 zeigte dagegen mengenmäßig deutlich unterdurchschnittliche Ergebnisse. Die Gesamternte lag laut AMA um knapp 16 % unter dem Vorjahr. Auch die Schätzungen für die weltweite Erntemenge lagen heuer erstmals seit vier Jahren unter den Verbrauchswerten, sodass das USDA – das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten – etwa von einem Lagerabbau bei Getreide in Höhe von 18 Mio. Tonnen ausgeht (Basis November 2017). Dennoch blieb der internationale Getreidemarkt den gesamten Herbst über preislich unter Druck. Vor allem das drückende Angebot seitens der Schwarzmeerländer Russland und Ukraine ließ keine dauerhaften Preiserholungen zu. Die Absatzmöglichkeiten für heimisches Getreide konnten sich aufgrund der sehr guten Qualitäten aus der heurigen Ernte von diesem Preisdruck aber abgrenzen. Besonders die Spitzenqualitäten, etwa bei Premiumweizen mit über 15 % Protein, konnten mit sehr guten Preisauflägen gegenüber der internationalen Standardware gehandelt werden.

Geschäftsverlauf

Trotz der enttäuschenden Erträge bei Weizen, Sommergerste und Mais aus der Sommer- und Herbsterte 2017 im niederösterreichischen Trockengebiet handelte der RWA-Konzern zufriedenstellende Mengen, unter anderem dank neuer Handelsaktivitäten auf internationaler Ebene. Die Qualität des heimischen Getreides der Ernte 2017 kann im Segment Weizen als außerordentlich gut, bei sonstigem Getreide als sehr passabel bewertet werden. Die Nachbarländer Tschechien, Slowakei und Ungarn wiesen ähnliche Qualitätsparameter auf. Vor diesem Hintergrund verlief die Vermarktung heimischen, qualitativ hochwertigen Brotgetreides plangemäß. Die Konkurrenzfähigkeit russischen und ukrainischen Getreides während der gesamten Vermarktungskampagne Ernte 2017 erschwerte jedoch im vierten Quartal die Vermarktungsaktivitäten im Standard-Qualitätssegment in Richtung bisheriger, südeuropäischer Zielmärkte sowie Richtung Schwarzmeerhäfen erheblich.

Neuigkeiten, Innovationen und Ausblick

Durch die Inbetriebnahme eines erweiterten Agrarterminals in Aschach mit Juni 2017 konnte die RWA ihre Position als »Supply-Chain-Manager« weiter ausbauen. In der Funktion als Aufkäufer von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und/oder Dienstleister in der Lagerei bietet die RWA eine schlagkräftige Übernahme per Lkw, Schiff oder Bahn und eine Vielzahl innovativer Geschäftsmodelle im Aufkauf.

Der RWA-Konzern ist im Agrarbereich im Ankauf, in der Vermarktung und Logistik von Getreide, Ölsaaten, Futtermitteln und Holz tätig. Darüber hinaus umfasst das Geschäftsfeld den Handel mit landwirtschaftlichen Betriebsmitteln (Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, Produkte für den Wein- und Obstbau etc.) sowie Farming Innovations, die sich mit modernen Produkten und Dienstleistungen für den Agrarbereich beschäftigen. Im Berichtsjahr 2017 stieg der Umsatz des RWA-Konzerns im Segment Agrar auf 1,27 Mrd. EUR (2016: 1,24 Mrd. EUR).



LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGNISSE:

3,4 Mio.

TONNEN GEHANDELTE MENGE



Die Kunden – vom kleinen Gewerbebetrieb bis zum großen Industriekunden – profitieren von hoher Warenverfügbarkeit, erstklassigen Logistiklösungen und einer breiten Palette an innovativen Geschäftsmodellen in der Vermarktung.

Aufgrund der beschriebenen und sich absehbar nicht ändernden Marktconstellation mit sehr günstiger Ware aus Russland und der Ukraine blickt die rwa auf ein herausforderndes erstes Halbjahr 2018 im internationalen Getreidehandel. Das Bestreben wird sein, die Funktion als »Supply-Chain-Manager« weiter zu verstärken und Lieferanten wie Kunden bestmöglich zu servicieren. Beiden Seiten bietet die rwa eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Absicherung von Produktpreisen zwecks Optimierung der eigenen Wertschöpfung. Durch die Erfüllung hoher Qualitäts- und Lieferstandards wird die rwa auch 2018 wieder alles daran setzen, österreichisches Getreide auf äußerst ansprechendem Niveau zu vermarkten.

Futtermittel/Ölsaaten

Kernaufgaben

Der Großhandel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen stellt den überregionalen Ausgleich von Angebot und Nachfrage sicher. Dabei ist es die Herausforderung, für unsere Lieferanten (Lagerhäuser, Tochterfirmen) die bestmöglichen Absatzchancen verfügbar zu machen und gleichzeitig für unsere Kunden (Verarbeiter, Veredlungslandwirtschaft) die Lieferketten hinsichtlich Wettbewerbsfähigkeit und Zuverlässigkeit laufend zu verbessern.

Aktuelle Kennzahlen

Die gehandelte Menge war 2017 unter anderem aufgrund einer schlechten Ölsaatenernte in Österreich rückläufig. Der Umsatz wurde im CEE-Bereich aufgrund des Bonitätsrisikos mancher Kunden zurückgefahren. Dieser lag im Berichtsjahr im Segment Futtermittel/Ölsaaten insgesamt bei 404,8 Mio. EUR (2016: 409,4 Mio. EUR).

Marktumfeld

Die Ölmühlen in Europa hatten erhebliche Probleme mit dem sogenannten Schlaglohn-Ertrag bei Raps und Sonnenblumen. Daher haben sie sich größere Mengen vor der Ernte gesichert, Spontanlieferungen kurzfristig gekauft oder ihre Kapazitäten in der zweiten Jahreshälfte gedrosselt. Die Landwirte haben aufgrund stark fallender Euronextpreise und guter Deckung der Ölmühlen im vierten Quartal 2017 kaum mehr Ölsaaten verkauft. Der Preisdruck insbesondere seit November 2017 resultierte aus einer größeren Rapsproduktion in Australien und Kanada.

Geschäftsverlauf

Wie bei Getreide waren die Ölsaatenerträge (primär Rapssaat) in den östlichen Anbaugebieten Österreichs aufgrund starker Trockenheit je nach Produkt um 10 bis 20 % geringer als im vorigen Anbaujahr. Trotz der Trockenheit in den östlichen Nachbarländern konnte die CEE-Ölsaatenproduktion gegenüber der letzten Ernte leicht gesteigert werden. Dadurch kam der Preis in Österreich nachträglich stark unter Druck und es gab bis Ende Dezember ein reichliches Angebot an Importware. Dazu kam eine hohe Volatilität an den Börsen, wobei der höchste Kurs über 420 EUR/Tonne (Euronext) Anfang des Jahres lag und ab der neuen Ernte stetig rückläufig war. Den niedrigsten Punkt erreichte er Ende Dezember 2017 mit 347 EUR/Tonne (Euronext). Seitens der europäischen Ölmühlen kam es zu einer Umstrukturierung mit Ausbau der Sojabohnenverarbeitung zulasten der Rapsverarbeitung. Im Schrotbereich gab es 2017 ausreichend Angebot aufgrund neuer Verarbeiter von Sojabohnen und Sojaimporten.



**RWA UND
LAGERHÄUSER
BILDEN
DEN WELTWEIT
GRÖSSTEN
QUALITÄTS-
VERBUND IN DER
GRUPPE GMP+
(GESICHETERE
QUALITÄT BEI
FUTTERMITTELN):**

**> 380
STANDORTE**

**57
UNTERNEHMEN**

**4
LÄNDER**

Ausblick

Die Preise blieben zu Beginn 2018 aufgrund der zu erwartenden hohen Endbestände, Importware aus Australien und Kanada und sehr positiver Anbaubedingungen im CEE-Raum unter Druck. Der volatile us-Dollar verschärft die Situation. Die verarbeitende Industrie hat mit unübersichtlichen politischen Entscheidungen zum Biodiesel keine klare Marktmeinung. Ferner zeigen Landwirte hinsichtlich der Ernte 2018 eine gewisse Zurückhaltung in der Hoffnung auf bessere Preise. Im Jahr 2018 wird voraussichtlich ein ausreichend hohes Schrotangebot vorhanden sein. Logistik und us-Dollar können zu technischen und stark schwankenden Preisbildungen führen.

Saatgut

Kernaufgaben

Der Bereich Saatgut des rwa-Konzerns ermöglicht den Landwirten und Kunden eine rasche und nachhaltige Teilhabe an Züchtungsfortschritten. Die rwa produziert eigenverantwortlich hochwertiges Saatgut von vermarktungsfähiger Genetik und vertreibt dieses in Österreich und der CEE-Region. In Saatgutfragen steht die rwa ihren Kunden und Tochterunternehmen zu sämtlichen Kulturen als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktuelle Kennzahlen

Der rwa-Konzern erwirtschaftete 2017 im Saatgutbereich einen Umsatz von 134,5 Mio. EUR (2016: 137,3 Mio. EUR), davon 105 Mio. EUR in Österreich.

Allgemeines Marktumfeld

Drei Faktoren machten das Jahr 2017 besonders herausfordernd: europaweit hohe Saatgutbestände, eine geringere Nachfrage aus der Ukraine und aus Russland sowie die ernte- und preisbedingt verhaltene Kaufkraft der Landwirte.

Geschäftsverlauf


Die Frühjahresorder erfolgten 2017 sehr spät und kurzfristig. Der Flächenrückgang bei Kürbis konnte nur teilweise durch Soja kompensiert werden. Die reduzierte Maisvermehrungsfläche wurde durch bessere Erträge abgedeckt. Der rwa-Konzern verfügte 2017 über mehr als 27.000 Hektar Vermehrungsfläche und zehn Aufbereitungsstationen im CEE-Raum.

Neuigkeiten und Innovationen

In Summe wurden 32 neue Sorten mit einem landeskulturellen Mehrwert für die rwa registriert. Im Rahmen der Plattform ISZ wurde die intensive Versuchszusammenarbeit mit der BayWa AG fortgesetzt. Konsequentes Line Management ermöglichte die effiziente Steuerung aller Saatguteinheiten im Konzern.

Ausblick

2018 wird die rwa erste Saatgutaktivitäten auf dem ukrainischen Markt setzen. Weiters arbeitet das Unternehmen an einer Verbesserung der Saatgutlogistik und der Verstärkung des internationalen Handels mit Kleinsämereien. Neue Vertriebswerkzeuge werden auf alle Einheiten des Konzerns ausgerollt.



Der rwa-Konzern erwirtschaftete 2017 im Saatgutbereich einen Umsatz von 134,5 Mio. EUR (2016: 137,3 Mio. EUR), davon 105 Mio. EUR in Österreich.

35.000 ha
SAATGUT-
VERMEHRUNGS-
FLÄCHE

70
ZÜCHTUNGS-
PARTNERSCHAFTEN

Holz

Kernaufgaben

Die Holzsparte des RWA-Konzerns befasst sich mit der Vermarktung sämtlicher anfallender Sortimente von Waldbesitzern. Die RWA-Experten unterstützen insbesondere die Lagerhäuser beim Einkauf und bei der Beratung von Waldbesitzern in allen Belangen (Holzmarkt, Schlägerung, Logistik etc.). Die RWA ist damit ein verlässlicher Partner im Lagerhaus-Verbund sowie für die Holz-, Papier-, Platten- und Energieindustrie.

Aktuelle Kennzahlen

Das Holzgeschäft der RWA verzeichnete 2017 eine Umsatzsteigerung auf 60,6 Mio. EUR (2016: 54,9 Mio. EUR).

Allgemeines Marktumfeld

Im Jahr 2017 kam es zu herausfordernden Schadholzereignissen, die sich regional sehr unterschiedlich ausgewirkt haben. Im Sommer waren die Lagerkapazitäten der Industrie durch Käferholz kurzfristig überfordert. Dadurch kam es zu Preisrückgängen, die zu einer verhaltenen Erntebereitschaft führten.

Geschäftsverlauf

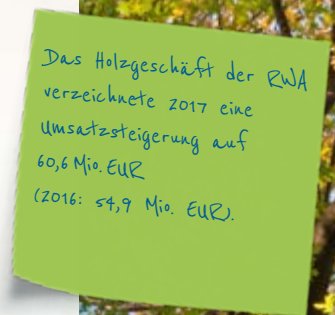
Die Holzerntetätigkeit im ersten Halbjahr war durchschnittlich. Dem starken Käferholzanfall im Sommer begegnete die RWA mit raschen und erfolgreichen Exporten in CEE-Staaten und in überregionale Absatzkanäle. Vor allem im Waldviertel war ein starker Mengenzuwachs zu verzeichnen.

Neuigkeiten und Innovationen

2017 wurden erste Tests mit einem elektronischen Lieferschein durchgeführt, der zukünftig die gesamte Abwicklung erleichtern soll.

Ausblick

2018 wird das System des elektronischen Lieferscheins ausgerollt. In Diskussion ist eine strategische Neuausrichtung des Holzhandels.



Das Holzgeschäft der RWA verzeichnete 2017 eine Umsatzsteigerung auf 60,6 Mio. EUR (2016: 54,9 Mio. EUR).

Düngemittel

Kernaufgaben

Der RWA-Konzern ist Düngemittel-Großhändler und Innovationstreiber für den Lagerhaus-Verbund in Österreich sowie Vorlieferant für die Tochtergesellschaften in CEE. Durch die internationale Tätigkeit verfügt die RWA über gute Zugänge zu ausländischen Produzenten und Lieferanten.

Aktuelle Kennzahlen

Der Umsatz im Segment Düngemittel lag 2017 bei 157,6 Mio. EUR (2016: 155,1 Mio. EUR).

800.000

FESTMETER
GEHANDELTE
MENGE
HOLZ

> 800.000

GEHANDELTE
TONNEN
DÜNGER

Allgemeines Marktumfeld

Das Preisniveau für verschiedene Düngemittel wie Kalkammonsalpeter (KAS), Harnstoff oder Diammoniumphosphat (DAP) war im Sommer 2017 vergleichsweise attraktiv, im weiteren Jahresverlauf jedoch von deutlichen Preisschwankungen geprägt. Aufgrund der Trockenheit kam es zu schlechten Erträgen in Österreich wie auch im angrenzenden Ausland. Diese Komponenten wirkten sich verbunden mit niedrigen Erzeugerpreisen insgesamt negativ auf die Nachfrage der Landwirte nach Düngemitteln aus.

Geschäftsverlauf

Die Mineraldüngermengen in Österreich konnten bei einer gleichzeitig anhaltenden Ausweitung der biologischen Produktion gehalten werden. Bei organischen Düngemitteln konnte eine deutliche Steigerung erzielt werden. Im CEE-Bereich konnte die positive Geschäftsentwicklung auch 2017 fortgesetzt werden.

Neuigkeiten und Innovationen

Das in Österreich äußerst erfolgreiche Konzept »Dünger nach Maß« wurde mit der ersten Düngermischanlage in Kroatien in der Tochter RWA Hrvatska erfolgreich auch in CEE eingeführt.

Ausblick

Die RWA hat sich zum Ziel gesetzt, das Düngerangebot für die biologische Landwirtschaft auszubauen, das schrittweise auch in CEE eingeführt werden soll. Durch eine noch engere Kooperation mit den dort ansässigen RWA-Tochterunternehmen soll die positive Geschäftsentwicklung insgesamt fortgesetzt werden.

Pflanzenschutz

Kernaufgaben

Der RWA-Konzern handelt mit Pflanzenschutzmitteln für die konventionelle und biologische Landwirtschaft und bietet in diesem Segment umfassendes Know-how und Service. Im Lagerhaus-Verbund sorgt eine zielgerichtete und effektive Beratung der Kunden für einen optimierten Pflanzenschutzmitteleinsatz.

Aktuelle Kennzahlen

Im Bereich Pflanzenschutz erzielte der RWA-Konzern 2017 einen Umsatz von 106,2 Mio. EUR (2016: 99,7 Mio. EUR).

Allgemeines Marktumfeld

Die Saison 2017 war von mehreren Frostereignissen im April gekennzeichnet, welche vor allem im Obst- und Weinbau zu Schäden führten. Der trockene Sommer mit mehreren Hitzewellen hat den Landwirten geholfen, bei Getreide und Wein den Aufwand im Pflanzenschutz zu reduzieren. Der konventionelle Pflanzenschutzmarkt hat sich insgesamt rückläufig entwickelt.

Geschäftsverlauf

Das Pflanzenschutzsegment der RWA hat sich 2017 positiv entwickelt. Ebenso konnten die Lagerhäuser als wichtige Handelspartner des RWA-Konzerns den Umsatz des Vorjahres halten. Gründe dafür waren vor allem der Flächenzuwachs bei Mais und im konventionellen Kartoffelbau sowie die geringen Lagerbestände am Beginn der Saison.

Im Bereich Pflanzenschutz erzielte der RWA-Konzern 2017 einen Umsatz von 106,2 Mio. EUR (2016: 99,7 Mio. EUR).



> 10.000
TONNEN
GEHANDELT
ORGANISCHER
BIODÜNGER



Neuigkeiten und Innovationen

Im Rahmen einer Fortbildung für die Ausbildungsbescheinigung für Pflanzenschutz hat die RWA im Jahr 2017 mehr als 2.000 Lagerhaus-Mitarbeiter geschult. Das neue Beratungsprogramm VinoPlan, das Landwirte bei der Spritzfolge im Weinbau unterstützt, geht demnächst online.

Ausblick

Das RWA-Pflanzenschutzmittelsegment wird sich auf dem Lagerhaus Feldtag 2018 mit einer Leistungsschau präsentieren. Für Herbst 2018 ist eine Sammelaktion für Restbestände von Pflanzenschutzmitteln geplant.

Wein-/Obstbau

Kernaufgaben

Die Abteilung Wein-/Obstbau agiert als Großhändler für Maschinen und Betriebsmittel für die Wein- und Obstverarbeitung. Neben einem umfassenden Warenangebot werden über das Shop-Vertriebssystem »Weinbaucenter« neben Produkten auch zahlreiche hochwertige Dienstleistungen angeboten.

Aktuelle Kennzahlen

Die Fachabteilung Wein-/Obstbau konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz um 9,6 % auf 26,0 Mio. EUR steigern.

Allgemeines Marktumfeld

Insgesamt war das Vegetationsjahr 2017 von extremen Wettersituationen geprägt. So gab es bereits im Winter Trockenheit, einen frühen Austrieb und danach auch vereinzelt Spätfrostschäden, gefolgt von extremer Hitze und lokalen Hagelschäden. Rechtzeitig vor der Ernte gab es ausreichend Niederschlag, der das Erntergebnis sehr positiv beeinflusste. Weltweit wurde 2017 die niedrigste Weinproduktion seit Jahren verzeichnet. In Österreich wurde sowohl mengenmäßig als auch qualitativ eine sehr gute Ernte gelesen. Laut der dritten Ernteschätzung im Oktober wurden 2,6 Mio. Hektoliter eingebracht, was ein Viertel mehr als im fünfjährigen Durchschnitt bedeutet. Das eröffnet vielen Betrieben die Möglichkeit, wieder zu wachsen und zusätzliche Märkte zu betreuen.

Geschäftsverlauf

Der Start ins Geschäftsjahr 2017 verlief sehr verhalten und war geprägt von einem Mangel an finanziellen Mitteln für die Investitions- und Auspflanzförderung. Somit wurden nur wenige Projekte umgesetzt. Die geringen Erntemengen der Vorjahre beeinflussten auch den Bedarf an Betriebsmitteln. Der schwierige Witterungsverlauf beeinflusste die Investitionsentscheidungen zusätzlich negativ. Mit der Aussicht auf eine gute Ernte verbesserte sich im Verlauf des Jahres die Stimmung am Markt und auch die Investitionsbereitschaft kehrte zurück. Die quantitativ gute Ernte 2017 führte auch zu einem großen Bedarf an Behandlungs- und Betriebsmitteln. Letztlich endete das Geschäftsjahr 2017 durchaus erfreulich und entsprach den Erwartungen.

Die Fachabteilung Wein-/Obstbau konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz um 9,6 % auf 26,0 Mio. EUR steigern.



30 Mio.

VERKAUFTE
FLASCHEN,
VOR ALLEM WEIN

Neuigkeiten und Innovationen

Nach einer Phase der Sortimentseinführung konnten heuer Hagelschutzanlagen im Weingarten in einer respektablen Größenordnung verkauft und montiert werden. Mit der Umsiedlung der Weinbaulogistik an den Standort Korneuburg wurden gute Voraussetzungen für zusätzliche Vertriebswege geschaffen. In den Lagerhaus-Märkten wurde die Eigenmarke »Kostbarmacher« eingeführt, die Kunden nunmehr auch im Haushaltsbereich professionelle Möglichkeiten zur Obst- und Gemüseverarbeitung bietet.

Ausblick

Die RWA-Abteilung Wein- und Obstbau wird Weingartentechnik in ihr Portfolio aufnehmen und ihre Kunden damit in Zukunft noch umfassender betreuen. Die Weiterentwicklung der Marke »Kostbarmacher« soll die Lagerhäuser zu kompetenten und führenden Anbietern auch in der häuslichen Obst- und Gemüseverarbeitung machen.

Farming Innovations

Kernaufgaben

Die Abteilung Farming Innovations entwickelt bzw. greift innovative Themen und Produkte auf und führt diese zur Marktreife. Wesentlich ist der Trend weg vom allein-stehenden Produkt hin zu einer umfassenden Lösung für den Kunden.

Aktuelle Kennzahlen

2017 wurde ca. 1.000 Hektar Maisfläche mittels Drohne mit Trichogramma-Nützlingen behandelt. Etwa 15.000 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche wurden mithilfe automatisierter Bodenprobenfahrzeuge beprobt.

Allgemeines Marktumfeld

Der Drohnenmarkt in Österreich entwickelt sich rasant. Innerhalb von drei Jahren hat sich die Anzahl der zugelassenen Drohnen vervierzigfacht. Lösungen für die Landwirtschaft werden ständig weiterentwickelt. Die Nachfrage nach automatisierten Bodenprobenziehungen steigt, nicht zuletzt wegen geförderter Maßnahmen für den Grundwasserschutz, die Bodenproben verpflichtend vorschreiben. Grundsätzlich stoßen digitale Lösungen in der Landwirtschaft auf enormes Interesse. Datensammlung und Dateninterpretation bestimmen den aktuellen Fortschritt in der Branche.

Geschäftsverlauf

Die Trichogramma-Ausbringung per Drohne wurde im Vergleich zum Jahr 2016 verdreifacht, die Zahl der automatisierten Bodenprobenziehungen verdoppelt.

Neuigkeiten und Innovationen

Die Abteilung Farming Innovations hat 2017 Farm Management Software in das Portfolio aufgenommen und den sogenannten GreenSeeker – eine innovative Technologie zur bedarfsgerechten Düngung – erfolgreich in Österreich mit Pilotlandwirten getestet.

Ausblick

Geplant ist die erstmalige Durchführung eines großen Projekts zur teilflächenspezifischen Bewirtschaftung in Österreich; der Vertrieb von Precision-Farming-Lösungen in Form von Farm Management Software und Satellitenkarten; ein Online-Angebot für die bedarfsge-rechte Berechnung von Ackerflächen; der Ausbau der bestehenden Lösungen in Österreich und CEE zur Etablierung moderner Techniken zum Nutzen der Landwirtschaft.

Digital Farming

Unter Digital Farming weist der RWA-Konzern 2017 erstmals Umsätze aus, die sich aus innovativen Dienstleistungen für den Agrarbereich zusammensetzen. Darunter fallen beispielsweise Drohnenservices wie die Ausbringung von Nützlingen oder das Angebot an automatischen Bodenprobenziehungen.

Der neue Geschäftsbereich wies im Berichtsjahr einen Umsatz von 97.000 EUR aus.

15.000 ha
MIT BODENPROBEN
ANALYSIERT

1.000 ha
TRICHOGRAMMA-
AUSBRINGUNG
MITTELS
DROHNE

Sonstige

Im Geschäftsfeld Sonstige sind vor allem Umsätze aus diversen Dienstleistungen der RWA AG sowie von Beteiligungsunternehmen erfasst. Der Umsatz im Bereich Sonstige lag bei 3,9 Mio. EUR (2016: 3,9 Mio. EUR).

TECHNIK

Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Jahr 2017 im Segment Technik einen Umsatz von 144,5 Mio. EUR (2016: 99,8 Mio. EUR).





Kernaufgaben

Der RWA-Konzern ist im Landtechnik- und Ersatzteilhandel sowie als Landtechnik-Franchisegeber für die Lagerhäuser tätig. Der Ersatzteil-Großhandel erfolgt über die RWA AG, der Landmaschinenhandel überwiegend über das Lagerhaus Technik-Center (LTC), an dem die RWA seit Herbst 2017 zu mehr als 51 % beteiligt ist (siehe Ausgewählte Beteiligungen im Inland).

Der RWA-Bereich Landtechnik arbeitet mit 44 Lagerhaus-Vertriebspartnern in einem Landtechnik-Franchisesystem zusammen. Er übernimmt die Auswahl der etwa 50 nationalen und internationalen Toplieferanten und der Sortimente, Marktbeobachtung und Einkaufsverhandlungen, überregionales Marketing und Organisation und betreut die Eigenmarken »Hevi« und »Impos«. Als Dienstleister für die Lagerhaus-Werkstätten und Großhändler für Ersatzteile und Reifen bietet die RWA weiters Endkunden einen eigenen Online-Shop für Ersatzteile und Technikzubehör unter: shop.lagerhaus.at

Aktuelle Kennzahlen

Im Segment Technik erzielte der RWA-Konzern im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von 144,5 Mio. EUR (2016: 99,8 Mio. EUR). Das Lagerhaus Technik-Center erwirtschaftete einen Umsatz von 112,4 Mio. EUR (2016: 111,0 Mio. EUR).

Allgemeines Marktumfeld

Der Landtechnik-Bereich insgesamt hat sich infolge von leicht gestiegenen Milchpreisen und einer erhöhten Investitionsfreude im Grünlandbereich erholt. Dennoch ist dieser weiterhin mit sich stark verändernden Rahmenbedingungen konfrontiert. Die Nachfrage seitens der Landwirte hat sich infolge des Strukturwandels oder der zunehmenden Digitalisierung stark verändert. Diese kaufen tendenziell weniger, dafür größere und innovativere Landmaschinen. 2017 kam es bei wichtigen Herstellern aufgrund reduzierter Produktionskapazitäten zu langen Lieferzeiten. Im Berichtsjahr wurden 5.603 neue Standard-, Obst- und Weinbautraktoren zugelassen. Das ist ein Plus von 11,7 % gegenüber 2016. Allerdings sind darunter viele Tageszulassungen aufgrund von Veränderungen in der Motorentechnologie. Der bereinigte Markt ist in etwa auf Vorjahresniveau.

Bei Ersatzteilen und Reifen machten sich die geringere Beanspruchung der Maschinen durch die witterungsbedingt eher einfache und geringe Ernte sowie der generell sinkende Bestand bemerkbar. Bei Landwirtschaftsreifen war ein knapp zweistelliger Gesamtmarktrückgang zu verzeichnen, die Zahl der Pkw-Reifen blieb stabil.

Geschäftsverlauf

Die RWA als Franchisegeber hat die Lagerhäuser 2017 erfolgreich beim Einkauf von Landmaschinen unterstützt und im Gebrauchtmachinesgeschäft insbesondere den immer wichtiger werdenden Weg der Online-Vermarktung genutzt. Im RWA-Zentrallager Korneuburg waren 2017 rund 60.500 Ersatzteile und Reifen lagernd bzw. mehr als 3 Mio. Artikel für B2B-Partner online verfügbar. Im Endkunden-Online-Shop für Ersatzteile und Zubehör (shop.lagerhaus.at) waren mehr als 10.000 Kunden registriert. Die Umsatzentwicklung bei Ersatzteilen in Österreich und im Export war im Berichtsjahr positiv, bei Reifen – entgegen dem Trend – sogar stark positiv. Das Alternativteilesortiment und die Aktivitäten des B2C-Shops unterstützten die Geschäftsentwicklung.

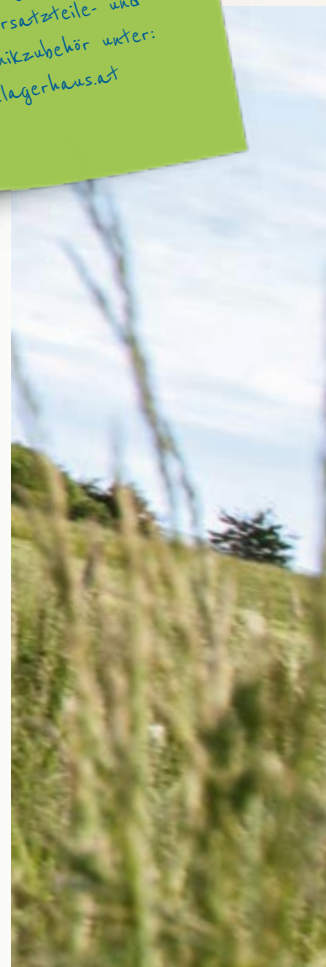
Neuigkeiten, Innovationen und Ausblick

Implementierung eines Regional- und Spezialvertriebes an Schwerpunktstandorten der Lagerhäuser in den Bereichen Wein- und Obstbau, Haus-/Hofbedarf, Forst und Kommunal. Ausbau des Alternativteilesortimentes für Ersatz- und Verschleißteile für Traktoren und Landmaschinen (Angebotsdifferenzierung Original- bzw. Alternativteile für Kunden). Erweiterung des »Hevi«- bzw. »Impos«-Eigenmarkensortiment-Zubehörs.

Aufgrund starker Strukturveränderung im Landtechnik-Geschäft sieht die RWA in Zukunft vor allem Potenzial in Marktnischen, die sie verstärkt bearbeiten wird. Das Ersatzteil- und Reifengeschäft wird strategisch und operativ konsequent weiterentwickelt.



Die RWA bietet Endkunden einen eigenen Online-Shop für Ersatzteile- und Technikzubehör unter: shop.lagerhaus.at



12.500
GEHANDELTE
LANDMASCHINEN

RTK FUNKNETZ-
ABDECKUNG:
1 Mio.
Hektar

60.000
ERSATZTEILE
LAGERND

A yellow forklift operator is seen from the side, driving a forklift in a warehouse. The forklift is carrying a large pallet of construction materials, which are wrapped in red and yellow plastic. The background shows high industrial shelving units filled with various materials. The scene is brightly lit, and the overall atmosphere is one of active industrial work.

BAUSTOFFE

Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Jahr 2017 im Segment Baustoffe einen Umsatz von 28,3 Mio. EUR (2016: 28,2 Mio. EUR).

Für Lagerhaus-Endkunden
steht seit Kurzem ein neuer
Online-Raumdesigner für die
virtuelle Raumplanung zur
Verfügung:
www.lagerhaus-raumdesigner.at

Kernaufgaben

Das Baustoffsegment umfasst den Handel mit Baumaterialien für das Bauen, Sanieren und Renovieren. Die RWA ist in diesem Geschäftsfeld gemeinsam mit ihrem Tochterunternehmen AFS Franchise-Systeme GmbH (AFS) als Franchisegeber für die Lagerhäuser aktiv.

Aktuelle Kennzahlen

Die Umsätze des RWA-Konzerns im Segment Baustoffe betragen 2017 28,3 Mio. EUR (2016: 28,2 Mio. EUR). Darin enthalten sind vorwiegend Baustoffumsätze der Raiffeisen-Lagerhaus GmbH. Die Baustoffumsätze der Franchisenehmer betragen 543,0 Mio. EUR (VJ: 533,8 Mio. EUR) und weisen gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzüberhang in Höhe von 1,7 % aus. Die Lagerhäuser erzielten einen gewerblichen Dienstleistungsumsatz von 50,7 Mio. EUR. (VJ: 52,4 Mio. EUR).¹

Allgemeines Marktumfeld

Das abgelaufene Geschäftsjahr weist ein Bauvolumen von 52,4 Mrd. EUR aus und entspricht einem nominellen Wachstum von 5,0 % gegenüber dem Vorjahr. Bevölkerungszuwächse insbesondere im städtischen Raum sowie bisher zurückgestellte Neubautätigkeiten der vergangenen Jahre wirkten positiv auf die Nachfrage nach Bauprojekten. Der Ein- und Zweifamilienhausbau wuchs trotz stringenten Geldvergaberegeln und steigenden Grundstückspreisen real um 4,6 %. Die Bewilligungszahlen nach Neubaubjekten im Mehrfamilienhausbau lagen mit einem Wachstum von 7,5 % deutlich über dem Vorjahr. Der Mehrfamilienhausbau stieg real um 7,9 %. Im Nichtwohnungsbau wurden vor allem Nachfrageimpulse durch Handel und Industrie gesetzt. Investitionen in Straßen- und Tunnelbauprojekte führten im Tiefbau nach einer jahrelangen Stagnation zu einer Trendwende. Die Tiefbauaktivitäten stiegen real um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftsverlauf

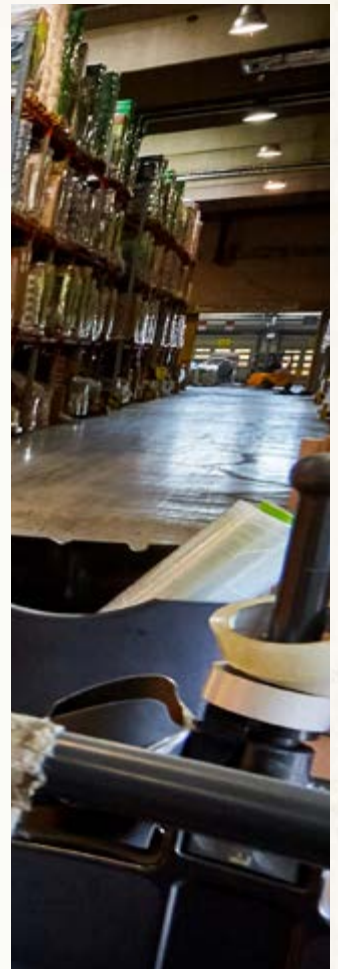
Die Lagerhäuser als Franchisenehmer der RWA entwickelten sich im Baustoffhandel 2017 positiv. Die Segmente Rohbausortimente, Bauchemie und Tiefbau verzeichneten Umsatzzuwächse, während Gartenbaustoffe rückläufig waren. Im Tiefbau wirkten sich Investitionen in den Straßen- und Bahnausbau positiv aus.

Neuigkeiten und Innovationen

Für Lagerhaus-Endkunden steht seit Kurzem ein neuer Online-Raumdesigner für die virtuelle Raumplanung zur Verfügung. Um den Herausforderungen im Baustoffhandel zu begegnen, entwickelt die AFS im Rahmen des Projekts »Grundstein 2020« derzeit eine neue Baustoffstrategie. Diese hat das Ziel, Endkunden in Zukunft Komplettlösungen anzubieten, die auf die individuellen Wünsche eingehen.

Ausblick

Neben der Forcierung des B2C-Geschäfts in Form von schlüsselfertigen Lösungen für den Endkunden wird die AFS sich in Zukunft auch verstärkt dem B2B-Bereich widmen. Hier geht es darum, den Baustoffvertrieb in Richtung Gewerbekunden zu forcieren. Für diese Zielgruppe ist unter anderem die Etablierung eines eigenen Online-Shops angedacht.



49.000
BAUSTOFF-
PRODUKTE

212
BAUSTOFF-
LIEFERANTEN

17 Mio.
VERKAUFTE
ZIEGEL

¹ Es handelt sich um vorläufige Zahlen. Daraus ergibt sich eine Abweichung vom RWA-Geschäftsbericht 2016.



BAU- UND GARTENMÄRKTE/ KONSUMGÜTER

Der RWA-Konzern erwirtschaftete
im Jahr 2017 im Segment
Bau- und Gartenmarkt
einen Umsatz von 218,7 Mio. EUR
(2016: 212,8 Mio. EUR).



Kernaufgaben

Die RWA ist im Bereich Bau- und Gartenmärkte gemeinsam mit ihrem Tochterunternehmen AFS Franchise-Systeme GmbH (AFS) als Franchisegeber für die Lagerhäuser tätig.

Aktuelle Kennzahlen

Der Umsatz des RWA-Konzerns im Segment Bau- & Gartenmarkt liegt mit 218,7 Mio. EUR (2016: 212,8 Mio. EUR) über Vorjahresniveau. Darin sind vor allem die Verrechnungsumsätze im Rahmen des Franchisesystems, die Großhandelsumsätze über das Zentrallager Traun sowie die Umsätze der Raiffeisen-Lagerhaus GmbH im Bereich Bau- & Gartenmarkt enthalten. Die Nettoumsätze der Franchisenehmer der Sparte Bau & Gartenmarkt (inkl. Lebensmittel und Getränke) liegen mit einem Absatzvolumen von 545,5 Mio. EUR (VJ: 527,3 Mio. EUR) um 3,5 % über dem Vorjahr.²

Marktumfeld

Der Einzelhandel in Österreich gewann heuer an Dynamik. Mit einer Wachstumsrate von nominell +2,0 % wies der stationäre Handel das höchste Umsatzwachstum seit 2010 auf. Das Wachstum ist vor allem der Binnennachfrage geschuldet, die sich aus den realen Einkommenssteigerungen der privaten Haushalte ergab. Günstige Finanzierungsbedingungen stimulierten die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Der österreichweite Handel mit Bau- & Heimwerkerbedarf erwirtschaftete ein nominelles Plus von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftsverlauf

Die Lagerhäuser als Franchisenehmer der RWA wuchsen 2017 über dem Branchendurchschnitt und gewannen erneut zusätzliche Marktanteile. Vor allem in der ersten Jahreshälfte konnten in nahezu allen Sortimentsbereichen zusätzliche Absatzvolumina gemessen werden, die nicht zuletzt der allgemeinen positiven konjunkturellen Entwicklung geschuldet waren.

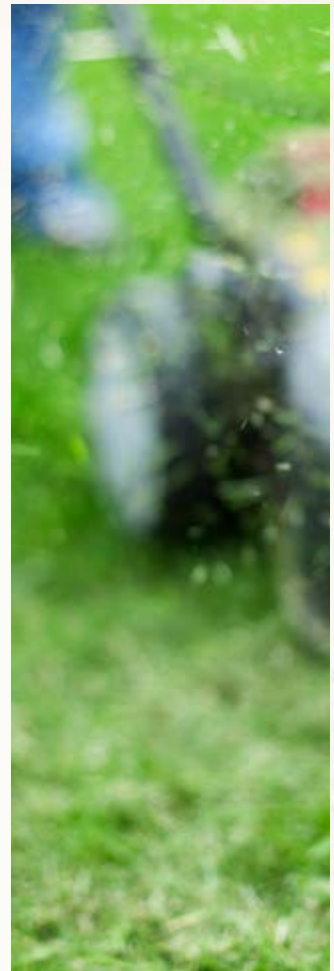
Neuigkeiten und Innovationen

Die AFS setzt derzeit ein umfassendes Projekt zur Optimierung der Flächenproduktivität bei den Franchisenehmern um. Im Rahmen des Verbundprojekts »Smart« arbeiten RWA, AFS und Lagerhäuser an einer Omni-Channel-Strategie, welche das stationäre Geschäft in Zukunft mit einem Online-Shop verknüpft. Der Launch des neuen Lagerhaus-Webauftritts inklusive Online-Shop erfolgt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018.

Ausblick

Die Umsetzung einer Formatmarktstrategie hat das Ziel, das Einkaufserlebnis für Kunden am POS zu steigern und zusätzliche Einkommenseffekte zu lukrieren. Zudem steht die Verstärkung sowie Emotionalisierung der Profilierungssortimente am POS im Fokus.

Der Launch des neuen Lagerhaus-Webauftritts inklusive Online-Shop erfolgt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018.



340.000 m²

BETREUTE
VERKAUFSFLÄCHE
IN

352

BAU- UND GARTEN-
MÄRKTEN*

176.000

GARTEN-,
HEIMWERKER-
UND FREIZEIT-
ARTIKEL

²Es handelt sich um vorläufige Zahlen. Daraus ergibt sich eine Abweichung vom RWA-Geschäftsbericht 2016.
*mit mehr als 150 m²

The background of the page is a photograph showing a close-up, slightly blurred view of wood chips or shavings. These chips are light brown and are moving along a dark-colored conveyor belt. The perspective is from above, looking down at the chips as they travel. The lighting is natural, highlighting the texture of the wood.

ENERGIE

Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Jahr 2017 im Segment Energie einen Umsatz von 718,6 Mio. EUR (2016: 655,9 Mio. EUR).



Kernaufgaben

Das Energiegeschäft umfasst insbesondere den Handel mit Mineralölprodukten sowie mit erneuerbaren Energieträgern. Der RWA-Konzern ist in diesem Sektor über die Tochterunternehmen Genol GmbH & Co KG und wav Wärme Austria VertriebsgmbH tätig. Die Genol bietet unter der Marke Genol einen attraktiven Markenauftritt sowie Lösungen und Konzepte für Tankstellen. Seit 2017 gibt es die überregionale Tankkarte Genol G+, die flexibles und bargeldloses Tanken bietet.

Aktuelle Kennzahlen

Der Umsatz im Bereich Energie steigerte sich 2017 um 9,6 % auf 718,6 Mio. EUR (VJ: 655,9 Mio. EUR).

Allgemeines Marktumfeld

Einen großen Einfluss auf das Mineralölgeschäft hat weiterhin die Notierung der Rohölsorte Brent. Die Förderbeschränkungen der OPEC-Staaten haben diesbezüglich im Jahr 2017 gegriffen. Nach einem kleinen Einbruch der Notierung im Mai und Juni ist die Notierung kontinuierlich gestiegen und erreichte am Ende des Jahres ihren Höhepunkt. Die daraus resultierenden Preise für Heizöl und Kraftstoffe lagen daher mit Jahresende auf einem Drei-Jahres-Höchststand. Der österreichische Dieselmarkt wuchs im Berichtsjahr geringfügig, die Margen standen aber – getrieben durch den Einfluss von Importmengen aus dem Süden – stark unter Druck. Bei den Heizölen lag die Marktentwicklung bis Mitte des Jahres unter dem Vorjahr. Da die Nachfrage aber kontinuierlich bis Jahresende anstieg, geht man von einem geschätzten Marktwachstum von rund 5 % aus. Die Pelletsbranche befindet sich seit Beginn 2017 in Aufbruchsstimmung. Die Anzahl der installierten Kessel ist wieder gestiegen. Auch der Pelletsmarkt konnte erneut ein Wachstum verzeichnen. Der Schmierstoffmarkt ist weiterhin rückläufig, auch die Konzentration auf Schmierstoffmarken der Fahrzeughersteller hat sich weiter fortgesetzt.

Geschäftsverlauf

Die Steigerung bei Heizöl Extra Leicht gegenüber dem Vorjahr war auf Marktniveau, bei den Treibstoffen kam zu einer leichten Mengenreduktion gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich Schmierstoffe ist es gelungen, in einem sinkenden Markt die Mengen erstmalig wieder leicht zu steigern. Sehr erfreulich hat sich das Segment feste Brennstoffe entwickelt: Sowohl bei fossilen festen Brennstoffen als auch bei Pellets und Briketts entwickelten sich die Mengen stärker als der Markt.

Neuigkeiten und Innovationen

2017 konnte bei Genol die Überarbeitung des Markenkerns und der Markenbotschaften abgeschlossen werden. Es wurde der Markenauftritt inklusive Logo angepasst und auch das Branding der Tankstellen aktualisiert. Weiters ist die Genol G+ Card nach einem Testbetrieb ab Mitte des Jahres in Echtbetrieb übergegangen. Mit dieser überregionalen Tankkarte kann derzeit an rund 150 Tankstationen in Österreich flexibel und bargeldlos getankt werden.

Ausblick

Die in der Markenüberarbeitung definierte Position des »begleitenden Profis« wird weiter ausgebaut und die Servicefunktion gegenüber den Lagerhäusern und Kunden verstärkt. Die Eröffnung der ersten großen Genol-Tankstelle mit neuem Shopkonzept ist für Mitte 2018 geplant. Ein neu entwickeltes Shopkonzept mit Getränke-, Café- und Snackautomaten in einer Containerlösung – die »Genol Box & Stopp« – wird im April 2018 an zwei Lagerhaus-Standorten im Testbetrieb eröffnet.



Seit 2017 gibt es die überregionale Tankkarte Genol G+, die flexibles und bargeldloses Tanken bietet.



6.611
TONNEN
EINGESPARTES CO₂
DURCH VERKAUF
VON KLIMA-
NEUTRALEM
HEIZÖL

227.000
TONNEN
GEHANDELTE
PELLETS-/BRIKETT-
MENGE

Ausgewählte Beteiligungen im Inland

AFS FRANCHISE-SYSTEME GMBH



Die **AFS FRANCHISE-SYSTEME GMBH (AFS)** betreut die Franchisenehmer im gesamten Bundesgebiet mit Ausnahme von Salzburg im Franchising in den Bereichen Baustoff-Fachhandel sowie Bau- & Gartenmarkt. Die Leistungen umfassen unter anderem Logistikservices, Einkaufsdienstleistungen, Marketing- und Vertriebsunterstützung sowie das Eigenmarken-Management.

Die Betreuungsleistungen werden laufend optimiert und erweitert. Aktuell wird an der Entwicklung einer Formatmarktstrategie gearbeitet. Um der Digitalisierung Rechnung zu tragen, wird der stationäre Handel im Rahmen des Verbundprojekts *Smart* in Zukunft mit einem Online-Shop verknüpft. Der Launch erfolgt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018. Um den Herausforderungen im Baustoffhandel zu begegnen, entwickelt die AFS im Rahmen des Projekts *Grundstein 2020* derzeit eine neue Baustoffstrategie. Diese hat das Ziel, Kunden in Zukunft Komplettlösungen anzubieten, die auf die individuellen Kundenwünsche eingehen. Die Nettoumsätze der Franchisenehmer des Geschäftsjahres 2017 betragen 1.088,5 Mio. EUR (vJ: 1.061,0 Mio. EUR). Dabei betragen die Handelsumsätze für Baustoffe 543,0 Mio. EUR (vJ: 533,8 Mio. EUR). Bau- & Gartenmarkt inklusive Lebensmittel und Getränke schließt das Geschäftsjahr bei einem Umsatzvolumina von 545,5 Mio. EUR (vJ: 527,3 Mio. EUR) ab.



Das **AGRO INNOVATION LAB (AIL)** ist der Innovation-Hub der RWA und der BayWa AG. Das AIL wurde im Jahr 2016 von der RWA gegründet, im April 2017 hat sich die BayWa AG mit 50 % an der Agro Innovation Lab GmbH beteiligt. Das Sourcing von innovativen Geschäftsmodellen, Technologien und Dienstleistungen ist ein wichtiger Bestandteil des AIL, mit dem Ziel, diese zur Marktreife zu bringen. Im Acceleration Programm stellt das AIL für Agrar-Start-ups daher genau jene Dienstleistungen und Ressourcen zur Verfügung, die für eine rasche Entwicklung notwendig sind.

Im Geschäftsjahr 2017 hat das AIL 265 Bewerbungen aus 61 Ländern von Gründern aus der Agrarbranche erhalten. Mithilfe eines mehrstufigen Auswahlverfahrens wurden sechs Start-ups in das fünfmonatige Programm aufgenommen (Agra2b, BartsParts, Drone Clouds, FarmHedge, Livestock Technologies und Livin Farms). Diese Unternehmungen decken folgende Bereiche ab: digitaler Handel und Kommunikation, Internet of Things, Früherkennung von Bestandsproblemen und alternative Proteinquellen. Seit September 2017 wurde in enger Kooperation mit Mentoren und dem AIL-Team intensiv an der Umsetzung der Projekte und der Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle gearbeitet. Die Zusammenarbeit der Jungunternehmer mit dem AIL geht über den Abschluss des offiziellen Programms hinaus. Mit allen sechs Unternehmen werden Gespräche über langfristige Kooperationen geführt und mögliche Beteiligungen geprüft.

AGRO INNOVATION LAB GMBH



AUSTRIA JUICE GRUPPE



Die **AUSTRIA JUICE GRUPPE** ist ein in Europa führendes Unternehmen bei der Produktion und Vermarktung von Fruchtsaftkonzentraten für die weiterverarbeitende Getränkeindustrie. Darüber hinaus umfasst das Produktportfolio Getränkegrundstoffe sowie Aromen und Direktsäfte. AUSTRIA JUICE ist ein assoziiertes Unternehmen der RWA und der Agrana Juice Holding GmbH. Mit 840 Mitarbeitern wird an 15 Standorten in 6 Ländern weltweit ein Umsatz von rund 250 Mio. EUR erwirtschaftet.

Das Berichtsjahr war von signifikanten Ernteausfällen bei der Hauptfrucht Apfel in den osteuropäischen Ländern und damit höheren Rohstoffpreisen im Vergleich zur Verarbeitungssaison 2016 gekennzeichnet. Dies führte auch am Verkaufsmarkt zu einem starken Preisanstieg. Die AUSTRIA JUICE Gruppe verarbeitete in der Saison 2017 mit der Produktion von Karottensaftkonzentrat in Ungarn erstmals Gemüse.

BIOHELP hat sich innerhalb von 30 Jahren zum österreichischen Kompetenzzentrum für biologische Lösungen in der Landwirtschaft entwickelt. Die RWA hält knapp 25 % an dem Unternehmen. An Biohelp International, die in der CEE-Region aktiv ist, hält die RWA 60 %.

Die biohelp Produktions-, Handels-, Beratungs-GmbH entstand 1988 über ein Pilotprojekt des damaligen Landwirtschaftsministeriums quasi als Start-up mit dem Fokus, sogenannte Nützlinge gezielt in der Schädlingsbekämpfung als biologisches Pflanzenschutzmittel einzusetzen. Als Nützlinge bezeichnet man Insekten, Milben und Fadenwürmer, die sich von Schädlingen ernähren. Das Unternehmen unterhält eine eigene kleine Raubmilbenproduktionsstätte. Die Arbeitsschwerpunkte liegen in der Fachberatung im Wein-, Obst-, Garten- und Ackerbau. Neuerdings wird eine Expertise in der Ökologisierung der Gemeinden vorangetrieben.

Eine besonders schlagkräftige Logistik sorgt dafür, dass direkt vom Standort in Wien Simmering aus über spezialisierte Spediteure die oftmals hochsensiblen Produkte bei aufrechter Kühlkette den Einsatzort (beispielsweise jede Gärtnerei in Österreich) in einem eng definierten Zeitfenster erreichen können.

2017 lag der Umsatz bei 6,7 Mio. EUR. In einer eigenen Forschungsabteilung werden moderne neue Produktentwicklungen über angewandte Projektarbeiten für den erfolgreichen Praxiseinsatz entwickelt und vorbereitet. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte widmen sich Spezialschädlingen wie beispielsweise dem Drahtwurm.

Die **BGA** ist ein 100 %-Tochterunternehmen der RWA AG und im Verkauf und der Vermarktung von Biogetreide tätig. Im Geschäftsjahr 2017 stieg der Umsatz auf 22,1 Mio. EUR (2016: 21,7 Mio. EUR).

Das Geschäftsjahr 2017 wurde von einem schwierigen Umfeld begleitet. Die Wetterkapriolen zu Anfang des Jahres, die Kälte und Frost bis in den Mai hinein brachten, bescherten dem Biogetreide keine idealen Wachstumsbedingungen. So lagen die Erträge durchwegs unter dem Durchschnitt der letzten Jahre, wobei die geringeren Erträge durch bessere Qualitäten kompensiert wurden. Bei der Bioackerfläche wurden erneut Zuwächse verzeichnet (ca. +6 % oder 13.400 Hektar), so dass die Produktionsmenge insgesamt auf dem Vorjahresniveau blieb. Die von der BGA gehandelte Menge blieb 2017 gegenüber dem Vorjahr ebenso stabil.

Österreich bleibt für die BGA mit seinen Spezialprogrammen einer der wichtigsten Absatzmärkte, dicht gefolgt von der Schweiz und dem süddeutschen Raum als wichtigste Exportmärkte.

Für die Digitalisierung des Lagerhaus-Verbundes sowie die Umsetzung des Projekts *Smart* bündelt die RWA die Web- und E-Commerce-Kompetenz in der **LAGERHAUS E-SERVICE GMBH**. Mit dem neuen Webauftritt für das Lagerhaus sind dessen Online-Shop und digitale Angebote für Landwirte, später auch für andere Bereiche, wie Baugewerbe, verbunden, ohne dabei auf wesentliche Stärken wie Regionalität und Bindung durch persönliche Beratung zu vergessen. Der Start des neuen Online-Shops für den Endkonsumenten erfolgt voraussichtlich Mitte 2018.

Die **GARANT TIERNÄHRUNG GESMBH** ist Mischfutterproduzent in Österreich mit Kerngeschäft im landwirtschaftlichen Nutztierfutter unter der Marke *Garant Qualitätsfutter*. Mit den Marken *Trophy* für Wildfutter, *Garant Aqua* für Fischfutter und *PEGUS* für Pferdefutter werden interessante Nischenmärkte erfolgreich bedient. Als alleiniger österreichischer Fischfutterproduzent konnte sich *Garant Aqua* auch erfolgreich im Export profilieren. Mit dem Tochterunternehmen *AgroMed* – einem Hersteller und Systemanbieter für Futtermittel-Zusatzstoffe – ist Garant weltweit in den wichtigen tierischen Veredelungsmärkten erfolgreich und hat in Brasilien und China Joint-Venture-Unternehmen.

**BIOHELP PRODUKTIONS-,
HANDELS-, BERATUNGS-GMBH**



**BGA BIO GETREIDE AUSTRIA
GMBH**



LAGERHAUS E-SERVICE GMBH



**GARANT TIERNÄHRUNG
GESELLSCHAFT M.B.H.**



GENOL GMBH & CO KG



LAGERHAUS TECHNIK-CENTER GMBH & CO KG



RAIFFEISEN-LAGERHAUS GMBH (RLG)



2017 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 121,1 Mio. EUR erzielt (2016: 112,9 Mio. EUR). Das Geschäftsjahr 2017 war durch Rückenwind vom Markt gekennzeichnet. Er zeigte sich in den gestiegenen Milchpreisen und einem erholten Schweine-/Ferkelpreis. Diese positive Stimmung bei den Landwirten konnte Garant durch leistungsstarkes Futter und entsprechende Vertriebsaktivitäten nutzen. Die Irritation am deutschen Markt durch den »Fipronilskandal« konnten die Eiervermarkter in Österreich nutzen und erzielten dadurch auch leicht gestiegene Preise. Gegen Ende des Jahres kam Gegenwind durch eine Explosion der Vitaminpreise auf. 2018 ist in Pöchlarn durch Bau und Inbetriebnahme einer dritten Produktionslinie (Investition: 2,5 Mio. EUR) eine Kapazitätserweiterung geplant. In Graz geht eine neue Presse in Betrieb.

GENOL ist ein Unternehmen von RWA und OMV und versorgt die Lagerhäuser mit flüssigen und festen Treib- und Brennstoffen sowie Schmiermitteln. Darüber hinaus bietet Genol Vertriebskonzepte für den Energiehandel und den Tankstellenbetrieb. Der Umsatz stieg im Berichtsjahr auf 576,0 Mio. EUR (2016: 527,4 Mio. EUR). Für Genol gelten die bereits im Geschäftsfeld Energie angeführten Erläuterungen.

Die **LAGERHAUS TECHNIK-CENTER GMBH & CO KG (LTC)** ist ein Tochterunternehmen der RWA sowie einer Gruppe von Lagerhaus-Genossenschaften und zählt in Österreich zu den großen Landtechnikhändlern. Als Generalimporteur vertreibt es innovationsstarke Weltmarken wie John Deere, Rauch, Manitou und Gehl. Seine Kompetenzzentren sind erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Landtechnik. Das LTC bietet ein umfassendes Qualitätssortiment sowie eine permanente und professionelle Gebrauchtmaschinenvermarktung. Darüber hinaus ist es auch in den wachsenden Geschäftsfeldern wie Premium Transporttechnik, Kommunal, Golf und – mit der Tochtergesellschaft PARGA – erfolgreich in der Bewässerungstechnik vertreten. Das LTC machte 2017 einen Umsatz von 112,4 Mio. EUR.

Bis Mitte des Jahres wurden die wesentlichen Maßnahmen zur Neustrukturierung des LTC abgeschlossen. Mit 1. September 2017 hat die RWA mehr als 51 % des LTC übernommen und damit die Kernkompetenz Technik im Lagerhaus-Verbund bestätigt. Die Richtigkeit der Maßnahmen wird durch die positive Geschäftsentwicklung bestätigt.

Die größte Neuerung am Traktorenmarkt 2017 war die Neueinführung des John Deere 5R, mit dem das JD Portfolio im <130-PS-Segment weiter gestärkt wird. Auch dem John Deere 6250R mit CommandPro wird großes Potenzial zugeschrieben. Der neue Mähdrescher S700 von John Deere bringt bahnbrechende Neuerungen in Sachen Durchsatzleistung, Kornqualität und minimalem Verlust. Im Smart-Farming-Bereich wurde der neue StarFire 6000 Empfänger vorgestellt. Erweiterte myJohnDeere.com-Funktionen bauen die Stellung im Smart-Farming-Bereich weiter aus. Auch 2018 wird man das klare Bekenntnis zu John Deere spüren, das Streamlining des Sortiments wird vorangetrieben. Um die Komplexität zu reduzieren und die Kompetenz und die Spezialisierung weiter auszubauen, wird 2018 der Fokus auf John-Deere-Fachwerkstätten gelegt – die Professionalisierung steht hier im Vordergrund.

Die **RAIFFEISEN-LAGERHAUS GMBH** ist im Großraum Wiener Neustadt – Gloggnitz und Schwechat – Bruck an der Leitha (NÖ) mit 21 Lagerhaus-Standorten vertreten. Die Geschäftsaktivitäten umfassen die Sparten Agrar, Baustoffe, Bau- & Gartenmarkt, Energie/Tankstellen sowie Technik (Werkstattenservice und Fahrzeughandel). 2017 erhöhte sich der Umsatz der RLG vor allem aufgrund einer guten Entwicklung in der Sparte Technik um 0,6 % auf 139,3 Mio. EUR.

Das durch Trockenheit gekennzeichnete Frühjahr 2017 hatte eine mengenmäßig unterdurchschnittliche Ernte zur Folge. Die entstandenen Einkommensverluste haben auch dazu geführt, dass die Landwirte beim Einkauf von Betriebsmitteln Einsparungen vornahmen.

Mit März 2016 konnte in der Sparte Technik die Werkstätte vom Lagerhaus Frauenkirchen übernommen werden, auch um strategisch das Peugeot-Verkaufsgebiet nach Osten abzusichern. Nach der im Oktober 2017 realisierten Übernahme der Reifenwerkstatt Graninger & Mayr von der RWA ist der Plan, den Standort in Wien von einem reinen Reifenhandels- und Servicebetrieb hin zu einer vollwertigen Werkstätte zu entwickeln. Dies und die weitere Professionalisierung im Vertrieb bzw. die Produktivitätssteigerung in den Reparaturwerkstätten ließen den Umsatz deutlich anwachsen.

In den Bau- & Gartenmärkten war die Entwicklung im Gesamtjahresverlauf zufriedenstellend. Erwähnenswert ist die Urbanisierungsstrategie der RLG in enger Zusammenarbeit mit der AFS. Der Erfolg der Strategie wird mit einem Pilotbetrieb im neunten Wiener Gemeindebezirk seit 2016 geprüft.

Bei den Baustoffen ist die Entwicklung trotz eines leichten Umsatzplus unter den Erwartungen geblieben.

In der Sparte Energie sind sowohl im Brennstoffzustellgeschäft als auch bei den Treibstoffen die Mengen gesunken, allerdings weniger als am Gesamtmarkt. Das Investitionsvolumen im Jahr 2017 betrug 7 Mio. EUR. Ein wesentliches Projekt stellte die Eröffnung des neuen Lagerhaus Agrarstandortes in Steinfeld dar, das eine Gesamtkapazität von 8.000 Tonnen bietet.

Die **URL AGRAR GMBH** betreibt in Zentraleuropa Großhandel mit Agrarprodukten. Der Schwerpunkt liegt auf Getreide, Mais, Ölsaaten, Futtermittel und Saatgut. Die URL AGRAR war im ersten Halbjahr mit einem schwierigen Umfeld im Bereich Logistik konfrontiert, später waren Systemtests für ein Logistikportal herausfordernd. Zum Abschluss folgte ein »all time high« bei Nassmais in einer denkbar kurzen Saison. Der Gesamtumsatz stieg auf 136,7 Mio. EUR (vJ 120,5 Mio. EUR).

Die **WAV WÄRME AUSTRIA** ist im Handel mit flüssigen und festen Treib- und Brennstoffen tätig. Der Umsatz stieg auf 201,2 Mio. EUR (2016: 185,8 Mio. EUR). Für die wav gelten die bereits im Geschäftsfeld Energie angeführten Erläuterungen.

Ausgewählte Beteiligungen im Ausland

Trotz schwieriger und teils sehr volatiler Rahmenbedingungen hat die RWA in der CEE-Zielregion im Umkreis von rund 500 Kilometern um Wien ihr Handelsvolumen in den letzten Jahren deutlich ausgeweitet. Und es bieten sich hier im agrarischen Bereich auch in Zukunft wesentliche Wachstumsimpulse und Möglichkeiten für den RWA-Konzern.

Ebenso wie am österreichischen Heimmarkt fühlt sich die RWA auch in den CEE-Ländern besonders den Landwirten und den Menschen in den ländlichen Regionen verpflichtet. Dementsprechend versteht die RWA im agrarischen Bereich ihren Auftrag in einer innovativen Saatgutauswahl, einer hochwertigen Lagerung von agrarischen Erzeugnissen und einem gut durchdachten Risikomanagement in der nationalen und internationalen Vermarktung. Hierfür baut die RWA ihr Engagement in CEE laufend aus, vergrößert ihr Standortnetz in Zentral- und Südosteuropa und setzt damit wichtige Akzente in Richtung moderner, leistungsfähiger und effizienter Standorte sowie der erforderlichen begleitenden überregionalen Agrarinfrastruktur.



URL AGRAR GMBH



**WAV WÄRME AUSTRIA
VERTRIEBSGMBH**



Mit diesen Zukunftsprojekten stellt sich der rwa-Konzern aktiv und offensiv auf neue Rahmenbedingungen in diesen Märkten ein, um auch in Zukunft ein starker und erfolgreicher Partner der Landwirte, der verarbeitenden Industrie und der ländlichen Region zu bleiben.

RWA SLOVENIJA D.O.O.



Die seit 1990 erfolgreich tätige **AGROSAAT D.O.O.** hat im rwa-Konzern im Juni 2017 einen neuen Firmennamen erhalten. Die Geschäftstätigkeit wird nun unter dem Namen rwa Slovenija d.o.o. organisiert. Agrosaat bleibt als Produktmarke für den landwirtschaftlichen Saatgutbereich aller Kulturen bestehen. In dieser Geschäftssparte ist die rwa Slovenija Marktführer am slowenischen Agrarmarkt. Gehandelt werden auch landwirtschaftliche Erzeugnisse und Düngemittel. Mit 21 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen 2017 einen Umsatz von 12,6 Mio. EUR. Er liegt damit geringfügig unter dem Vorjahr. Grund dafür sind die geringeren Ernte- bzw. Aufkaufmengen von den landwirtschaftlichen Betrieben. Die slowenische Landwirtschaft befindet sich in einem Konsolidierungsprozess, kleine Betriebe geben die Produktion auf, größere Einheiten entstehen.

RWA HRVATSKA D.O.O.



Die **RWA HRVATSKA D.O.O. (RAC)** erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von 30,0 Mio. EUR (VJ: 28,2 Mio. EUR) in den Bereichen Vertrieb von Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutz und dem Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Der Umsatz liegt über dem Vorjahresniveau. Das ist in erster Linie auf Mengensteigerungen im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen zurückzuführen.

Im Berichtsjahr war das gesamte Geschäftsumfeld der rwa Hrvatska von der unsicheren Situation am Agrarmarkt geprägt, ausgelöst durch die Krise des Agrokonzerns sowie weitere »pre-bankruptcy« Fälle. Daraus resultierten fehlende Kreditversicherungen und schlechte Liquidität der Kunden.

2017 wurden Investitionen in die Adaption und Modernisierung der bestehenden Standorte finalisiert. Damit konzentriert man sich weiter auf den Ausbau und die Integration des direkten Endkundengeschäfts mit den kroatischen Landwirten unter Berücksichtigung eines konsequenten Risikomanagements. Die rwa-Tochter forcierte darüber hinaus ihr Engagement im Bereich Düngemittel mit der Eröffnung der ersten Düngermischanlage Kroatiens in Korija.

Eine weiterhin sehr schwierige Wettbewerbssituation, aufgrund voller Läger aus den Vorjahren, prägte auch im Jahr 2017 das Gesamtbild im Saatgutbereich. Dennoch übertraf die rwa Hrvatska die Erwartungen und erhöhte ihren Marktanteil in diesem Bereich.

RWA SRBIJA D.O.O.



Die Kerngeschäftsfelder der **RWA SRBIJA D.O.O. (RAB)** sind der Handel mit Getreide, Düngemitteln, Pflanzenschutz und Saatgut sowie die Saatgutvermehrung. Die Gesellschaft mit Hauptsitz in Belgrad und einem Lagerstandort im Herzen der Vojvodina kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurückblicken. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 13 % auf 49,6 Mio. EUR gesteigert werden. Hauptverantwortlich für diese Steigerung waren die Bereiche Düngemittel – wo ein Absatzrekord erzielt wurde – und Getreide. Aber auch die Geschäftsfelder Saatgut und Pflanzenschutzmittel konnten Umsatzsteigerungen verzeichnen und zum guten Ergebnis der Gesellschaft beitragen.

Die Gesellschaft mit Sitz in Bratislava ist im Agrarhandel tätig und erwirtschaftete im Jahr 2017 einen Umsatz von 83,3 Mio. EUR (2016: 76,4 Mio. EUR).

Die Kerngeschäftsfelder der **RWA SLOVAKIA SPOL.S R.O (RWA SK)** sind der Handel mit Getreide, Düngemitteln, Pflanzenschutz und Saatgut sowie die Vermehrung und Produktion von Saatgut.

Mengenmäßig lag die Ernte 2017 aufgrund extremer Trockenheit in allen landwirtschaftlichen Kulturen deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt (sowohl bei Frühjahrs- als auch bei Herbstkulturen), zusätzlich blieben auch noch die Agrarpreise wie in den letzten Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau. Im Betriebsmittelgeschäft konnten Marktanteile dazugewonnen werden, bei Düngemitteln wurde die Absatzmenge deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert, auch beim Verkauf von Pflanzenschutzmitteln erzielte rwa Slovakia eine Umsatzsteigerung im zweistelligen Prozentbereich.

Der Saatgutmarkt war im Berichtsjahr durch europaweite Überproduktionen (vor allem bei Mais) sehr umkämpft. Aus diesem Grund wurden die Produktionsflächen für Saatgutvermehrungen deutlich zurückgenommen.

Das ungarische Tochterunternehmen ist in den Bereichen Saatgut, Pflanzenschutz, Düngemittel, Diesel und dem Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen tätig. Die Gesellschaft hat ihren Hauptstandort in Ikreny und ist mit vier weiteren Standorten am ungarischen Markt vertreten. Aufgrund umfangreicher Umstrukturierungen betrug der Umsatz 2017 87,4 Mio. EUR (2016: 117,3 Mio. EUR).

Das Jahr 2017 brachte für **RWA MAGYARORSZÁG KFT. (RAM)** eine Vielzahl von Herausforderungen, die vor allem in der Kontrolle von Warenströmen und der Organisation der Logistik im Bereich Landwirtschaftliche Erzeugnisse lagen. Eine komplette Neuorganisation des Unternehmens, diverse Einsparungen und eine Systemumstellung bereiteten die Grundlage für eine zukünftig erfolgreiche Positionierung am ungarischen Markt.

Mit dem neu erworbenen Hafenanstandort im südungarischen Baja im März 2017 wurde die Wertschöpfung erhöht. Durch die direkte Verladung am eigenen Standort ist die rwa Magyarország als Dienstleister sowohl für den rwa-Konzern als auch für Drittkunden tätig.

Die **RWA RAIFFEISEN AGRO ROMANIA SRL (RAR)** hat im Jahr 2015 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Hauptaktivitäten sind der Verkauf von Dünger, Pflanzenschutzmitteln und Saatgut an Landwirte sowie der Handel mit Agrarerzeugnissen. In den Jahren 2015 und 2016 hat die Gesellschaft nur den westrumänischen Markt bearbeitet. Im Jahr 2017 – dem dritten Jahr des Bestehens – wurden die Aktivitäten zusätzlich auf den Süden Rumäniens ausgeweitet. Im Frühjahr 2017 wurde ein Vertriebsteam für Südromänien aufgebaut, zwei Silostandorte mit einer Gesamtkapazität von rund 45.000 Tonnen wurden erworben. Die beiden neuen Standorte befinden sich in einem Umkreis von rund 150 Kilometern rund um Bukarest und damit im Einzugsbereich des wichtigen Schwarzmeerhafens Constanta. Gemeinsam mit dem bereits im Vorjahr bestehenden Lagerstandort in Westrumänien (Ortisoara) verfügt die Gesellschaft über eine Lagerkapazität von 65.000 Tonnen. Die gesamte Agrarfläche in den Regionen West- und Südromäniens, in denen die Gesellschaft aktiv ist, beträgt rund 4,0 Mio. Hektar.

Nicht zuletzt dank der Ausweitung der Aktivitäten auf Südromänien konnte der Umsatz 2017 auf 17,7 Mio. EUR (2016: 10,4 Mio. EUR) gesteigert werden, wobei Steigerungen in allen Geschäftsbereichen erzielt werden konnten. Die Gesellschaft beschäftigte zum Jahresende 62 Mitarbeiter.

RWA SLOVAKIA SPOL.S R.O



RWA MAGYARORSZÁG KFT.



RWA RAIFFEISEN AGRO ROMANIA SRL



Ergebnis- und Bilanzanalyse

Der Gesamtumsatz des RWA-Konzerns lag im Jahr 2017 bei 2,4 Mrd. EUR. Das entspricht einem Anstieg von 143,5 Mio. EUR (+6,4 %). Der Anstieg betraf alle operativen Sparten.

Der sowohl preis- als auch mengenbedingte Anstieg bei Agrar um 30,2 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus der RWA AG und URL AGRAR und betraf überwiegend den Bereich Landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Umsätze beim Futtermittelhersteller Garant stiegen aufgrund der gestiegenen Absatzmenge. Der Umsatzanteil der Agrarbeteiligungen in den CEE-Ländern fiel gegenüber 2016 um -14,9 Mio. EUR auf 193,5 Mio. EUR und war im Wesentlichen auf den Geschäftsrückgang bei der ungarischen Beteiligung RAM zurückzuführen. Der Anstieg bei Technik um 44,7 Mio. EUR ergab sich aus der Erstkonsolidierung der LTC und PARGA und den Umsatzsteigerungen im Geschäft mit Ersatzteilen bei RWA AG sowie aus dem gestiegenen Pkw-Handel und Reparaturdienstleistungsgeschäft bei RLG. Die Umsätze bei Baustoffe und Bau- & Gartenmarkt lagen in Summe mit 247 Mio. EUR über Vorjahr. Bei Energie war der Anstieg von 655,9 Mio. EUR in 2016 auf 718,6 Mio. EUR in 2017 auf höhere Preise und höhere Absatzmengen zurückzuführen. In der seit 2017 etablierten Sparte Digital Farming wurden Dienstleistungsumsätze mit innovativen Produkten, wie beispielsweise dem Einsatz von Drohnen bei der Ausbringung von Nützlingen bzw. dem Einsatz eines Bodenprobenfahrzeugs zur Ziehung von Bodenproben, erbracht.

in TEUR	2017	2016
Gesamt	2.386.623	2.243.143
Agrar	1.272.613	1.242.456
Technik	144.490	99.783
Baustoffe	28.286	28.249
Bau- & Gartenmarkt	218.724	212.832
Energie	718.551	655.877
Digital Farming	97	0
Sonstige	3.862	3.946

Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

		2017	2016	+/-
Betriebsergebnis	in Mio. EUR	0,1	19,0	-99,5 %
Ergebnis vor Steuern	in Mio. EUR	25,8	19,1	35,1 %
Ergebnis nach Steuern	in Mio. EUR	17,8	14,5	22,8 %

Die operative Ergebnisentwicklung bei nahezu allen Gesellschaften in Österreich verlief positiv. Bei den Beteiligungen in den CEE-Ländern erwies sich der Geschäftsverlauf in 2017 als schwierig. Durch den Geschäftsrückgang und erforderliche Restrukturierungsmaßnahmen musste bei der ungarischen Beteiligung RAM nach einem bereits schwierigen Vorjahr wiederum ein Verlust verzeichnet werden. Der Saatgutmarkt mit europaweiten Überlagern führte zu einer deutlich aggressiveren Preisgestaltung und damit verbundenen Abverkäufen. Folglich sanken die Ergebnisse bei nahezu allen CEE-Beteiligungen.

Der Ergebnisbeitrag aus der Erstkonsolidierung der LTC und PARGA betrug -0,9 Mio. EUR. Der aus der Erstkonsolidierung resultierende Firmenwert in Höhe von 0,8 Mio. EUR wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst.

Der Personalaufwand stieg um 8,4 % auf 105,7 Mio. EUR. Neben den tarifbedingten Gehaltssteigerungen stieg der Personalaufwand durch höhere Personalstände sowohl bei den österreichischen als auch bei den Gesellschaften in den CEE-Ländern. Durch die Konzernkreiszugänge LTC und PARGA erhöhte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 61 Mitarbeiter und zum Stichtag

31. Dezember 2017 um 189 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im RWA-Konzern stieg im Jahr 2017 um insgesamt 124 auf 2.015 Mitarbeiter und zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren um 261 Mitarbeiter mehr als zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2016 beschäftigt.

Die Abschreibungen lagen mit 20,6 Mio. EUR deutlich über Vorjahr (2016: 12,3 Mio. EUR). Die planmäßigen Abschreibungen bei RWA AG stiegen durch die Inbetriebnahme des neuen Silostandortes Aschach. Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte bei RWA AG sowie auf eine Immobilie bei der kroatischen Beteiligung RAC im Ausmaß von 5,3 Mio. EUR erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zu 2016 um 11,2 Mio. EUR auf 62,9 Mio. EUR. Sämtliche Positionen im Sonstigen betrieblichen Aufwand erhöhten sich durch die Konzernkreiszugänge LTC und PARGA. Weiters stieg der Beratungsaufwand für die laufenden IT-Projekte und für Restrukturierung.

Das Finanzergebnis enthält folgende Sondereffekte: In der RWA AG wurde der Einmalertrag aus dem teilweisen Verkauf von Aktien von Raiffeisen Bank International (RBI) in Höhe von 24,5 Mio. EUR realisiert. Die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung AUSTRIA JUICE GmbH erzielte im Geschäftsjahr ein positives Ergebnis. Aufgrund der vorgenommenen Bewertung wurde eine Wertminderung auf den Equity-Buchwert von 4,1 Mio. EUR erfasst. Weiters wurde im Geschäftsjahr die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung Frisch & Frost Nahrungsmittel GmbH verkauft.

Der Ertragssteueraufwand erhöhte sich von 4,6 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR in 2017.

Die Investitionen im immateriellen und Sachanlagevermögen betragen 33,8 Mio. EUR (2016: 32,6 Mio. EUR). Diese betrafen im Wesentlichen Investitionen in den neuen Agrarstandort Aschach bei RWA AG, den neuen Agrarstandort Steinfeld bei RLG, die Standortinvestitionen Hafan Baja und Csongrad bei der ungarischen Beteiligung RAM sowie die erworbenen Silostandorte Balaci und Cazazanesti bei der rumänischen Beteiligung RAR. Bei RWA AG wurden des Weiteren Aufwendungen für die SAP Implementierung aktiviert.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 426,6 Mio. EUR auf 471,2 Mio. EUR, woraus sich eine Eigenkapitaldeckung des Anlagevermögens von 135,8 % ergab.

		2017	2016	+/-
Investitionen in immaterielles u. in Sachanlagevermögen	in Mio. EUR	33,8	32,6	3,7 %
Anlagevermögen	in Mio. EUR	347,0	314,0	10,5 %
Eigenkapital	in Mio. EUR	471,2	426,6	10,5 %
Anlagendeckung	in %	135,8	135,9	

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 924,2 Mio. EUR (2016: 867,6 Mio. EUR) und ist neben den Konsolidierungskreisänderungen auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Aufwertung der RBI-Anteile, auf die wiederum hohe Investitionstätigkeit im immateriellen und Sachanlagevermögen sowie auf niedrigere Vorräte (ohne Konzernkreiszugänge) zurückzuführen. Auf der Passivseite stiegen das Eigenkapital, die in Zusammenhang mit der Aufwertung der RBI-Anteile gebildeten latenten Steuerverbindlichkeiten und die langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Finanzierung für den neuen RWA-Silostandort Aschach). Durch den Finanzmittelzufluss aus der Veräußerung der RBI Aktien verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierung.



Definition der Kennzahlen:

ANLAGENDECKUNG =
Eigenkapital * 100 / Anlagevermögen

EK-QUOTE =
Eigenkapital * 100 / Bilanzsumme

WORKING CAPITAL = Kurzfristiges
Vermögen – Kurzfristige
Verbindlichkeiten

**ANGEPASSTE NETTOFINANZVER-
SCHULDUNG** = Lang- + Kurzfristige
Finanzverbindlichkeiten + Konzern-
verbindlichkeiten aus Finanzierung –
Flüssige Mittel – Konzernforderungen
aus Finanzierung – sonstige Auslei-
hungen – sofort verwertbare Vorräte

ANGEPASSTES GEARING = Angepass-
te Nettofinanzverschuldung * 100 /
Eigenkapital

FREE CASHFLOW = Cashflow aus lau-
fender Geschäftstätigkeit + Cashflow
aus Investitionstätigkeit

CASHFLOW-RATE = Cashflow aus dem
Ergebnis * 100 / Umsatz

Die Eigenkapitalquote des Konzerns stieg von 49,2 % auf 51,0 %.

		2017	2016	+/-
Eigenkapital	in Mio. EUR	471,2	426,6	10,5 %
Bilanzsumme	in Mio. EUR	924,2	867,6	6,5 %
EK-Quote	in %	51,0	49,2	

Der Anstieg des Working Capital ergab sich vor allem aus den Konzernkreisveränderungen. Die angepasste Nettofinanzverschuldung hat sich im Vergleich zu 2016 von 22,7 Mio. EUR auf 40,9 Mio. EUR verändert. In der Berechnung der angepassten Nettofinanzverschuldung werden die sofort verwertbaren Getreidevorräte der RWA AG abgezogen. Diese Vorräte wären aufgrund ihres sehr liquiden und kurzfristigen Charakters, ihrer täglichen, börsennotierten Preisfeststellung auf internationalen Märkten und Börsen sofort bei der Erfassung in flüssige Mittel umtauschbar. Die Veränderung ist neben der Veränderung bei den Getreidevorräten im Wesentlichen auf niedrigere Konzernforderungen aus Finanzierung zurückzuführen.

Das angepasste Gearing erhöhte sich somit von 5,3 % in 2016 auf 8,7 % in 2017.

		2017	2016	+/-
Working Capital	in Mio. EUR	220,8	170,4	29,6 %
Angepasste Nettofinanz- verschuldung	in Mio. EUR	40,9	22,7	80,2 %
Angepasstes Gearing	in %	8,7	5,3	

CASHFLOW

Der Cashflow aus dem Ergebnis verringerte sich um 2,3 Mio. EUR auf 24,6 Mio. EUR. Darin enthalten sind ein höheres zahlungsunwirksames Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, höhere Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie die Gewinne aus dem teilweisen Verkauf von RBI Aktien.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 5,6 Mio. EUR (2016: 12,1 Mio. EUR) und resultierte aus den Veränderungen im Working Capital.

Der positive Cashflow aus Investitionstätigkeit mit 13,5 Mio. EUR (2016: -32,7 Mio. EUR) resultierte im Wesentlichen aus den Erträgen aus dem Verkauf der RBI Aktien und den Erträgen aus dem Verkauf der Beteiligung Frisch & Frost.

Der Free Cashflow betrug somit 19,1 Mio. EUR (2016: -20,6 Mio. EUR). Durch den geringeren Cashflow aus dem Ergebnis und die gestiegenen Umsätze sank die Cashflow-Rate von 1,2 % (2016) auf 1,0 % (2017).

		2017	2016
Cashflow aus dem Ergebnis	in Mio. EUR	24,6	26,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	in Mio. EUR	5,6	12,1
Cashflow aus Investitionen	in Mio. EUR	13,5	-32,7
Free Cashflow	in Mio. EUR	19,1	-20,6
Cashflow-Rate	in %	1,0	1,2

Weitere Leistungsindikatoren

PERSONALSTAND

Der durchschnittliche Personalstand des rwa-Konzerns stieg im Jahr 2017 um 124 Mitarbeiter auf 2.015 Personen. Ein Haupttreiber dieser Steigerung ist die Aufnahme der Firmen Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG und PARGA Park- und Gartentechnik GmbH in den vollkonsolidierten Konzern, die sich im Jahr 2017 mit insgesamt 61 Mitarbeitern auswirkt.

Die sonstige Steigerung des Personalstandes im Inland erfolgte vor allem in der rwa (+24) sowie in den Firmen AFS (+2), URL AGRAR (+1) und Bautechnik (+2). Eine Reduktion des Personalstandes ist in der Raiffeisen Lagerhaus GmbH (-3) zu verzeichnen. Eine Hauptursache für den Mitarbeiteraufbau in Österreich (+26 Mitarbeiter) ist in den Projekten zur Etablierung eines neuen Warenwirtschaftssystems (WuI bzw. Astra) sowie zum Ausbau des Internetauftritts und Internethandels der Lagerhäuser (Smart) zu suchen. Hiervon sind alle operativen Bereiche der rwa betroffen.

Die Steigerung des durchschnittlichen Personalstands bei den ausländischen Beteiligungen (+36 Mitarbeiter) ergab sich vor allem durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit bzw. den verstärkten Fokus auf das Endkundengeschäft. Vor allem die Tochtergesellschaft in Rumänien (+32) hat personell stark aufgerüstet. Aber auch die Firmen in Ungarn (+13), Slowenien (+1), Kroatien (+4) und Serbien (+4) weisen ein personelles Wachstum auf. In der Slowakei (-18) wurde der Personalstand reduziert.

	2017	2016
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	2.015	1.891

AUS- UND WEITERBILDUNG

Unser E-Learning Trainingsangebot wurde anhand der Erhebung des konkreten Schulungsbedarfs weiter ausgebaut. Knapp 3.000 User haben seit Sommer 2015 etwas über 6.000 Online-Trainings gestartet. Mittlerweile stehen rund 40 Trainingsangebote online zur Verfügung. Als erfolgreichstes E-Learning-Format hat sich das Webinar etabliert, welches sich durch hohe Interaktivität in den Lernsequenzen auszeichnet. Dementsprechend wurde auch das Bildungsprogramm Raiffeisen Ware in seiner aktualisierten Form um weitere E-Learning-Lernangebote erweitert. Darüber hinaus bietet das Bildungsprogramm auch eine Vielzahl an qualitativ hochwertigen Präsenztrainings an. Den größten Schwerpunkt bilden dabei die Führungs- und Managementtrainings. Im vorliegenden Jahr gab es rund 300 Teilnahmen bei unterschiedlichen Managementformaten. Zusätzlich stellte das Agrar-Schulungs- und Informationsprogramm »Lagerhaus Forum Landwirtschaft« einen fixen Bestandteil im Bereich der agrarischen Ausbildungen dar.

Um Führungskräfte für die Zukunft zu entwickeln, wurde 2017 das »Talenteprogramm« zur Unterstützung einer Karriere in den Lagerhäusern und im rwa-Konzern mit über 20 Teilnehmern weitergeführt. Einige Absolventen dieses Ausbildungsprogramms, welches individuelle Karrierepläne, Netzwerktreffen und die Begleitung durch einen erfahrenen Mentor beinhaltet, haben sich bereits in unterschiedlichen Organisationen als Führungskräfte etabliert. Um zusätzlichen Managementnachwuchs in den Lagerhäusern aufzubauen, wurde ein Lagerhaus-Traineeprogramm entwickelt. Das Programm beinhaltet individuelle und maßgeschneiderte Entwicklungspläne inklusive Aus-, Weiterbildungen, Jobrotationen und Netzwerktreffen. Aktuell nehmen 15 Trainees an diesem Programm teil.



Die Lagerhaus-Lehrlingsoffensive war erneut ein wichtiger Baustein, um den Bekanntheitsgrad des Lagerhauses als attraktiven Lehrlingsausbilder zu steigern. Neben der regelmäßigen überregionalen Treffen der Lehrlingsausbilder der Lagerhäuser wurden gezielte Personalmarketingaktivitäten gesetzt. Als zentrales Personalmarketinginstrument kam weiterhin die Media- und Karriereplattform »whatchado« zum Einsatz. Mitarbeiter in unterschiedlichen Funktionen aus verschiedenen Sparten stellen die Karrieremöglichkeiten im rwa-Konzern vor.

In Arbeitsgruppen mit Vertretern aus nahezu allen Unternehmensbereichen wurden zwei neue Mitarbeitergesprächsformate für Arbeiter und Angestellte entworfen.

Für den Wunsch nach mehr Klarheit und Priorisierung von Arbeitsschwerpunkten im beruflichen Alltag leisten Zielvereinbarungen für alle Mitarbeiter einen wesentlichen Beitrag. Die jeweiligen persönlichen Ziele leiten sich in der Regel aus übergeordneten Zielen des Gesamtunternehmens und in weiterer Folge des jeweiligen Unternehmensbereichs ab. Noch stärkere Klarheit über individuelle Beiträge zum Unternehmenserfolg ist ein wesentlicher Bestandteil von Mitarbeiterzufriedenheit.

RWA-VERBUNDLEISTUNGEN

Im Berichtsjahr hat die rwa im Rahmen des genossenschaftlichen Förderauftrages für die Lagerhäuser eine Vielzahl an Unterstützungsaktivitäten zentral durchgeführt. Diese Verbundleistungen reichten von Marketing- und Werbeaktivitäten über die Beratung in betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Fragen, Unterstützung in der Personalentwicklung und bei Personalfragen bis zur Steuer- und Buchhaltungsberatung. Die Verbundleistungen umfassen auch die IT-Betreuung durch die RI-Solution Data (einem Tochterunternehmen von BayWa und rwa). Projekte zur Etablierung eines einheitlichen IT-/Warenwirtschaftssystems werden durch ein Kompetenzzentrum der rwa verantwortet. Dieses beinhaltet das Projekt- und Prozessmanagement und soll eine hoch standardisierte einheitliche IT-Landschaft im Verbund gewährleisten.

Einen wesentlichen Stellenwert in der Verbundarbeit stellt auch die Schulungs- und Fortbildungsarbeit für Mitarbeiter, Führungskräfte und Funktionäre der Lagerhäuser dar.

Durch die Verbunddienstleistungen der rwa werden Synergien für rwa und Lagerhäuser genutzt und es wird zentrales Know-how im Sinne einer professionellen Weiterentwicklung der Lagerhäuser geschaffen.

COMPLIANCE IM RWA-KONZERN

Compliance ist Teil der Unternehmenskultur des rwa-Konzerns. Für die rwa und ihre Mitarbeiter ist es wichtig, sich stets integer und rechtskonform zu verhalten. Dies lässt sich auch aus dem konzernweiten Leitbild ablesen, das die wesentlichsten Werte des rwa-Konzerns wiedergibt.

Der Compliance Officer fungiert als erste Ansprechstelle für Mitarbeiter im Sinne eines Compliance-Helpdesks. Durch Teilnahme am Risikogremium ist er mit dem Risikomanagement vernetzt. Ein wesentlicher Teil des internen Regelwerks ist der Verhaltenskodex, der laufend in Informationsveranstaltungen kommuniziert wird. Ein sogenannter Auslegungslitfadens enthält Anwendungsfälle aus der Praxis und weiterführende Informationen zu den Regelungen.

Das konzernweite Compliance-Schulungsprogramm informiert schwerpunktmäßig neu eintretende Mitarbeiter über Themen wie Wettbewerbsrecht und Antikorruption. Dazu werden auch E-Learning-Kurse angeboten. Im Rahmen von Jahresgesprächen geht der Compliance Officer mit den Bereichsleitern und Beteiligungsgeschäftsführern aktuelle Themen durch. In Sachen Compliance gibt es auch ein Schulungsangebot an die Lagerhäuser.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Entwicklungen oder Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns hatten.

Forschung und Entwicklung

Das Thema Forschung und Entwicklung (F&E) ist im rwa-Konzern auf einzelne Bereiche und Tochterunternehmen konzentriert. Im Mittelpunkt stehen dabei Produktinnovationen wie bei der AUSTRIA JUICE sowie die ständige Weiterentwicklung der etwa 20 Eigenmarken.

Im landwirtschaftlichen Bereich wurden allein im Jahr 2017 mehr als 30 neue, hochwertige Saatgutsorten für die rwa registriert. Über die Plattform isz besteht eine intensive Versuchszusammenarbeit mit der BayWa AG. Bei den Züchtungen wird auf regionale Besonderheiten und Bedürfnisse geachtet.

Die neue Eigenmarke *Unser Bio* trägt der zunehmenden Bioproduktion Rechnung. Sie bietet Landwirten ein Sortiment an Dünger- und Pflanzenschutzmitteln, Nützlingen und Pflanzenhilfsmitteln, die der strengen EU-Bio-Verordnung entsprechen.

Über das Agro Innovation Lab – von der rwa gegründet und mittlerweile eine gemeinsame Tochter mit der BayWa AG – läuft die weltweite Suche nach neuen Produkten und Ideen, Services und Geschäftsmodellen für die Landwirtschaft. Über das AIL ist der Konzern mit der Start-up-Szene verbunden, unterstützt sie mit Mentoren und Versuchsmöglichkeiten bei der Entwicklung der Marktreife.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEITEN

Ziel der Risikopolitik ist es, Risiken so weit wie möglich zu vermeiden und unvermeidbare Risiken nur dann einzugehen, wenn diese ausreichend beherrschbar sind, um zeitgerecht wirkungsvolle Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Im Rahmen des etablierten rwa-Risikomanagementsystems werden Risiken identifiziert, systematisch bewertet, dokumentiert und angemessene Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagement ist konzernweit eingerichtet und wird durch das Risikomanagement-Tool R2C (Risk to Chance) systemunterstützt.

R2C ermöglicht eine durchgängige Steuerung des gesamten Risikomanagement-Prozesses und unterstützt als webbasiertes Reportingtool die selbstständige Überarbeitung und Auswertung der Risiken. Die Risikoerhebungen erfolgen zweimal jährlich. Die Risiken werden im System gemeldet, detailliert dokumentiert und führen nach deren Bewertung zur Risikoberichterstattung. Ergänzend erfolgen im Bedarfsfall sogenannte Flashberichte.

Risikorelevante Kennzahlen – insbesondere aus der Gruppe der Finanzrisiken – werden zudem im Zuge des Konzernreportings standardisiert berichtet



und überwacht. Das Risikomanagement insgesamt wird kontinuierlich durch die interne Revision und für rechnungslegungsrelevante Prozesse durch die Abschlussprüfer auf seine Effektivität überprüft.

Als wesentliches Risikomanagement-Gremium agiert das »Risk-Board«. Unter Leitung des Vorstands wird in regelmäßigen Sitzungen konzernweit mit den verantwortlichen Führungskräften und Risikomanagern die operative und strategische Risikosituation analysiert und diskutiert. Dabei werden adäquate Maßnahmen beraten und verabschiedet und gegebenenfalls Richtlinien und Pouvoirs angepasst. Eine eigene Risikoberichterstattung erfolgt laufend für Commodity-Produkte. Diese umfasst eine weitgehend automatisierte und tagfertige Bewertung der Getreidepositionen und der dazugehörigen Hedgeposten. Auf Basis des vorhandenen Warenwirtschaftssystems wird die long-short-Situation ermittelt und die Positionen werden einer market-to-market-Bewertung unterzogen. Daraus folgt die aktuelle Risikosituation der Commodities.

FINANZIELLE RISIKEN

Die Konzerngesellschaften sind durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Rohstoffrisiko. Die Liquiditäts- und Zinsrisiken werden gemäß den Konzernrichtlinien systematisch gesteuert. Die finanziellen Risiken werden in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und abgesichert. Im Zuge des Liquiditätsmanagements wird sichergestellt, dass die einbezogenen Unternehmen jederzeit durch Konzern-Treasury durch ausreichend ungenutzte Kreditlinien über genügend Liquidität verfügen, sodass auch dann keine Liquiditätsrisiken bestehen, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätsslage haben. Weiters wird durch aktives Working-Capital-Management und weitgehende Zahlungsfristenkongruenz im Handelsbereich das Risiko minimiert.

Mit 1. Juli 2017 sind alle rwa-Konzerngesellschaften mit Heimatwährung Euro in das EUR-Cashpooling der rwa AG eingebunden worden. Die rwa hat durch tägliches Cashpooling jetzt die Möglichkeit, Zinsvorteile durch valutarische Nullstellung der einzelnen Bankkonten der Konzerngesellschaften durch die Zusammenführung am Master-Account zu erreichen.

Durch aktives Kreditmanagement werden die Bonitäten der Kunden beurteilt, allenfalls Besicherungen eingeholt, ein durchgängiges Kreditlimitsystem gepflegt, die Forderungen laufend überwacht und über die aktuelle Risikosituation konzernweit monatlich berichtet. Die verzeichneten Forderungsausfälle im Inland können insgesamt als gering bezeichnet werden. Zur Vorsorge für das immanente Ausfallrisiko werden konzernweit kundenabhängige Wertberichtigungen gebildet.

Investitionen werden sowohl durch Eigenkapital und als auch durch fristenkongruente Bankkredite finanziert. Die Betriebsmittelfinanzierung erfolgt über kurzfristige Kontokorrentkreditlinien bei ausgewählten Banken (Kernbankenansatz). Vereinzelt temporäre Liquiditätsüberschüsse werden vornehmlich im Konzern genutzt. Eine zweckorientierte Finanz- und Liquiditätsplanung sowie Investitionsrechenmodelle und Businesspläne unterstützen das kurz- und langfristige Liquiditätsmanagement. Die Risikopolitik, Risikostrategie sowie der Handlungsrahmen des Konzern-Treasury ist in einer Konzernrichtlinie für das Treasury klar geregelt.

Zinsänderungsrisiken werden zum Teil durch langlaufende festverzinsliche Kredite oder entsprechende Instrumente abgesichert.

Das vorrangige Ziel des Finanzrisikomanagements des rwa-Konzerns ist die Begrenzung finanzieller Risiken. Finanzielle Transaktionen und der Einsatz von derivativen Sicherungsinstrumenten orientieren sich immer am Bedarf aus dem Grundgeschäft. Derivative Instrumente zu Spekulationszwecken werden nicht gehalten. Wesentlich ist die Sicherung des operativen Unternehmenserfolges. Währungsrisiken können sich in erster Linie aus dem operativen Geschäft

ergeben, wobei der überwiegende Teil des operativen Geschäftes im Euro-Raum getätigt wird. Die Finanzierung ausländischer Tochterunternehmen erfolgt überwiegend dezentral in der jeweiligen Landeswährung. Währungsrisiken werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente gesichert, sodass es grundsätzlich keine offenen Fremdwährungspositionen gibt. Für Produkte mit volatilen Preisverläufen wird versucht, den daraus drohenden Risiken durch die Limitierung offener Positionen und den Abschluss entsprechender Termingegengeschäfte entgegenzuwirken.

MARKTRISIKEN

Die fortschreitende Internationalisierung der Agrarwirtschaft erfordert ein immer kurzfristigeres Erkennen und Abdecken der entstehenden Risiken. Dabei reichen die Herausforderungen in der globalen Veränderung der Produktion von Hauptgetreidearten, weiteren Flächenausdehnungen bis hin zur Entwicklung der auf Lager vorrätigen Mengen. Der Pro-Kopf-Verbrauch an pflanzlichen Ölen stagniert in entwickelten und Entwicklungsländern, aber auch der zunehmende Protein-schrotverbrauch, vor allem in China, ist der Haupttreiber für Ölsaatenflächenausdehnungen weltweit.

Natürlich ziehen auch ungünstigere landwirtschaftliche Produktionsbedingungen, insbesondere witterungsbedingt, negative Auswirkungen nach sich.

Die volatilen Preise für agrarische Rohstoffe wirken risikoe erhöhend in wesentlichen Teilen des Konzerns, die indirekt oder direkt mit dem Agrargeschäft zusammenhängen. Dies gilt für den Handel, aber ebenso für die in der Produktion tätigen Beteiligungen oder das Saatgutgeschäft. Die Saisonalität im Getreideaufkauf sowie der immer kurzfristige Handel abhängig von aktuellen Börsepreisen ist angesichts der Volatilität der Märkte eine besondere Herausforderung. Großen Preissteigerungen können genauso kurzfristige gravierende Preiseinbrüche folgen, wobei vor allem auf schnelle Spekulationsgewinne ausgerichtete Marktteilnehmer unberechenbare Marktbewegungen auslösen können. Den damit einhergehenden erheblichen Risiken wirkt die rWA durch den Einsatz von diversen Hedging-Instrumenten und einer vorsichtigen Aufkaufspolitik entgegen.

PRODUKTIONS- & OPERATIVE RISIKEN

QUALITÄTSRISIKEN

Möglichen Qualitätsrisiken begegnen wir durch ein Qualitätsmanagementsystem, das ständig angepasst und aktualisiert wird, wodurch der konzernweit hohe Qualitätsstandard der produzierten Ware gesichert wird. Insbesondere in der Nahrungs- und Futtermittelproduktion und im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie in der Produktion von Saatgut sind diese Systeme von erheblicher Bedeutung. Wir investieren auch ständig in die Weiterentwicklung der IT-Systeme, um die transparente und rationelle Dokumentation aller erforderlichen Schritte zu gewährleisten. Das oberste Ziel ist die Prozess-Sicherheit bei der Einhaltung nationaler und internationaler Vorgaben und Zertifizierungen.

Die gesetzlichen Anforderungen und jene der Kunden hinsichtlich Produkt- und Dienstleistungsqualität werden laufend komplexer und umfangreicher. Um die hohen Standards abzusichern, haben sich der rWA-Konzern und die Lagerhäuser über Verträge zu einem Qualitätsverbund zusammengeschlossen und gemeinsam nach dem international führenden Schema GMP+ (»Good Manufacturing Practices«) zertifiziert. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement in der rWA vertritt innerhalb von GMP+ die weltweit größte Qualitätssicherungsgruppe mit insgesamt 57 Unternehmen in 4 Ländern mit mehr als 380 Standorten, die 2017 alle erfolgreich auditiert wurden.

PRODUKTIONSRIKIKEN

Namhafte Risiken aus dem möglichen Ausfall von Produktionsanlagen werden durch entsprechende Versicherungen gedeckt. Hersteller und Lebensmittel-Einzelhandel forcieren die Auslobung sogenannter »gentechnikfreier Produkte«. Basierend auf diesem Anspruch resultieren entsprechende Anforderungen an die Vorlieferantenkette bis hin zum Betriebsmitteleinsatz in der landwirtschaftlichen Produktion, wobei dies speziell unsere Tochterfirma Garant als führenden Mischfutterhersteller betrifft. Trotz höchster Prozessqualität in der Herstellung kann ein Verschleppungsrisiko in der gemischten Futtermittelproduktion nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Diesen Risiken wird jedoch durch definierten Rohstoffbezug, detaillierte Produktionsvorschriften und umfangreiche Kontrollsysteme, die zusammen mit den behördlich akkreditierten Kontrollfirmen ausgearbeitet und umgesetzt werden, entgegengesteuert.

UMWELTRISIKEN

Umweltrisikomanagement ist aufgrund der sehr sensiblen Wahrnehmung in Politik und Gesellschaft ein entscheidender Faktor für nachhaltigen Erfolg. Das primäre Ziel unseres Risikomanagements ist der Schutz des Unternehmens und seiner Mitarbeiter sowie die Erlangung von Wettbewerbsvorteilen durch Integration in die Unternehmensstrategie. Deshalb werden bei uns die Risiken einer Bewertung unterzogen und danach einer Vermeidung bzw. Verminderung zugeführt.

Umweltrisiken bestehen vor allem in den produzierenden Unternehmen des Konzerns, die aber in ausreichendem Ausmaß entsprechende Vorkehrungen getroffen haben. Der Schutz der Umwelt und die Schonung der natürlichen Ressourcen sind für die RWA Ziele von hoher Priorität. Bereits bei der Produktentwicklung sind umweltfreundliche Gestaltung, technische Sicherheit und Gesundheitsschutz feste Zielgrößen. Alle Mitarbeiter tragen aktiv zur Umsetzung dieser Ziele bei.

Die RWA-Tochter RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H. unterstützt die Lagerhaus-Genossenschaften und die RWA sowie deren Beteiligungsunternehmen bei der Umsetzung von umwelt- und transportrechtlichen sowie sicherheitsrelevanten Vorschriften. Zu den Leistungen der RUG gehören fachspezifische Schulungen (zum Beispiel Gefahrgutschulungen) ebenso wie zentrale EDV-Lösungen. Mittels IT-System hat die RUG die Verpflichtungen der RWA und der Lagerhäuser aus der EU-Chemikaliengesetzgebung (REACH) gelöst. Lagerhaus-Kunden (Landwirte und Gewerbekunden) erhalten beim erstmaligen Kauf eines sicherheitsdatenblattrelevanten Produktes per E-Mail ein aktuelles Sicherheitsdatenblatt. Dadurch werden die Vorschriften aus der REACH-Verordnung entlang aller Handelsstufen bis zum Endkunden erfüllt.

Die Verpflichtungen aus dem Energieeffizienzgesetz (EEffG) konnten die RWA und die Lagerhäuser mithilfe der RUG auch 2017 erfolgreich erfüllen. Sie sind laut EEffG als Energielieferanten definiert und verpflichtet, 0,6 % des Energieabsatzes an Endkunden als Maßnahmen an die Monitoringstelle bis zum 14. Februar des Folgejahres zu melden.

Im Berichtsjahr 2017 wurden vor allem interne Maßnahmen im Bereich Beleuchtungstausch, Staplertausch und speziell von der RUG entwickelte Agrarlösungen wie Stabilisierter Dünger und Leichtglasflaschen umgesetzt.

Durch Webinar-Schulungen und das Maßnahmentool der RUG konnten 3.500 Ersatzmaßnahmen von Lagerhaus-Kunden erworben werden. Dadurch wurden die Verpflichtungen wiederum mehr als abgedeckt. Durch das positive Ergebnis konnte erneut ein zusätzlicher Überschuss bis zum Verpflichtungsende 2020 aufgebaut werden.

RAIFFEISEN NACHHALTIGKEITS-INITIATIVE (RNI)

Anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens hat sich die 2007 gegründete Raiffeisen Klimaschutz-Initiative umbenannt und heißt nun Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI). Zusätzlich zu den Umwelt- und Klimaschutzthemen wird der Fokus nun auch auf die Handlungsfelder Wirtschaft und soziale Verantwortung samt ihren Wechselwirkungen gerichtet. Die rwa ist Gründungsmitglied der Initiative.

Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Sie unterstützt sie bei Konzeption, Umsetzung und Kommunikation von Maßnahmen zu diesem Thema. Das Eintreten für nachhaltige Wirtschafts- und Sozialsysteme, das Übernehmen gemeinsamer sozialer Verantwortung und den richtigen Umgang mit den Folgen des Klimawandels sehen die RNI-Mitglieder als substanziellen Beitrag zur Lösung der großen gesellschaftlichen Aufgaben.

SONSTIGE RISIKEN UND RISIKOSITUATION INSGESAMT

Insgesamt bestehen derzeit, neben den erwähnten und den typischen spartenimmanenten Geschäftsrisiken, keine Risiken, deren Auswirkungen den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Ausblick

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Jahr 2018 sind vielversprechend. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet sowohl für heuer als auch für 2019 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,9 %. Die IWF-Prognose für die Euro-Zone wurde auf 2,2 % für 2018 und 2 % für das darauf folgende Jahr angehoben. Auch die EU-Kommission geht davon aus, dass die positive Entwicklung anhält und die Wirtschaft in der EU und der Euro-Zone heuer um 2,3 % wachsen wird.

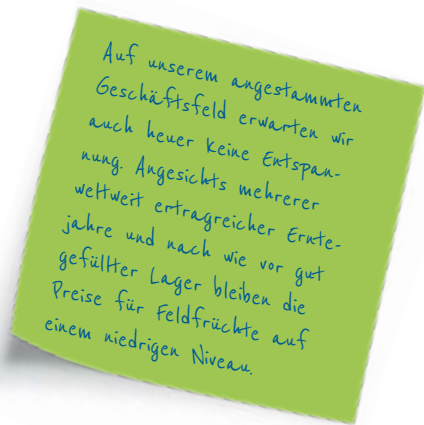
Österreich dürfte von dieser Aufbruchsstimmung überdurchschnittlich profitieren. Sowohl die Nationalbank (ÖNB) als auch die großen heimischen Wirtschaftsforschungsinstitute gehen für 2018 von einem kräftigen Plus des Bruttoinlandsprodukts (BIP) aus: Die ÖNB erwartet 2,8 %, das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (Wifo) 3 %, das Institut für Höhere Studien (IHS) 2,7 %. Der Anstieg wäre damit so hoch wie seit einem Jahrzehnt nicht mehr. Österreich läge erstmals seit 2012 wieder über dem Wachstum der Euro-Zone.

Für 2019 erwartet das Wifo für Österreich eine weitere Steigerung um 2,2 %, das IHS von 1,9 %. Gestützt wird der kräftige Aufschwung durch eine lebhafte Exportdynamik, hohe Investitionszuwächse und die gute Konsumnachfrage der privaten Haushalte. Die Arbeitslosenquote sinkt zwar, bleibt aber auf einem relativ hohen Niveau. Die Inflation wird laut ÖNB 2018 bei knapp über 2 % liegen.

Ungeachtet der günstigen Wachstumsprognosen ist die Wirtschaft enormen Veränderungsprozessen unterworfen. Vor allem die Digitalisierung entfaltet eine disruptive Kraft, die in vielen Zweigen lange bewährte Technologien und Geschäftsmodelle grundsätzlich infrage stellt.

In diesem einerseits positiven, zugleich aber extrem herausfordernden Umfeld müssen sich die Unternehmen bewegen, Ideenreichtum entwickeln und Mut zum Betreten von Neuland beweisen. Das gilt auch für die rwa. Folgende Entwicklungen erwarten wir für die großen Geschäftsbereiche unseres Konzerns.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Jahr 2018 sind vielversprechend. Ungeachtet der günstigen Wachstumsprognosen ist die Wirtschaft enormen Veränderungsprozessen unterworfen. Vor allem die Digitalisierung entfaltet eine disruptive Kraft, die in vielen Zweigen lange bewährte Technologien und Geschäftsmodelle grundsätzlich infrage stellt.



Auf unserem angestammten Geschäftsfeld erwarten wir auch heuer keine Entspannung. Angesichts mehrerer weltweit ertragreicher Erntejahre und nach wie vor gut gefüllter Lager bleiben die Preise für Feldfrüchte auf einem niedrigen Niveau.

AGRAR

Auf unserem angestammten Geschäftsfeld erwarten wir auch heuer keine Entspannung. Angesichts mehrerer weltweit ertragreicher Erntejahre und nach wie vor gut gefüllter Lager bleiben die Preise für Feldfrüchte auf einem niedrigen Niveau. Die Investitionsbereitschaft der betroffenen Landwirte wird dadurch gedämpft. Immer mehr suchen Alternativen im Bereich der Bioproduktion.

Die RWA antwortet auf diese Entwicklungen mit offensiven und nachhaltigen Maßnahmen: Nach der erfolgten Konzentration der Lagerstandorte wird das Programm zur weiteren Effizienzsteigerung im Agrarbereich gemeinsam mit den Lagerhäusern fortgesetzt. Dazu gehört auch die Überarbeitung der Getreide-Strategie des Konzerns.

Wir bauen unser Engagement in Mittel- und Südosteuropa weiter aus. Der CEE-Bereich ist ein wesentlicher und wachsender Bezugs- und Absatzmarkt. So wird etwa die Hälfte der Düngemittel und mehr als ein Drittel des Saatguts dorthin verkauft. Die Integration der lokalen RWA-Tochterunternehmen, die Implementierung einheitlicher Geschäftsprozesse und die Anwendung modernen Risikomanagements werden die Bearbeitung dieser Märkte vorantreiben.

Den Strukturwandel in Richtung Bioproduktion sehen wir als Entwicklungschance: Mit dem Einstieg in das Unternehmen Biohelp sowie mit der neuen Eigenmarke *Unser Bio* haben wir unser Biobetriebsmittelsortiment stark erweitert und ein deutliches Umsatzplus in diesem stark wachsenden Segment erwirtschaftet. Dieser Kurs wird weiter verfolgt. Darüber hinaus ist eine neue Aufbereitungsanlage für Biosaatgut geplant. Über unsere Tochter *BGA* beschäftigen wir uns mit dem Aufkauf biologischer Erzeugnisse. Die Umstellung eines Donau-Silos auf reinen Biobetrieb wird geprüft. Damit zeigt die RWA erneut, dass sie die Landwirte in all ihren Bedürfnissen ernst nimmt und als Partner auch in Änderungsprozessen begleitet.

LANDTECHNIK

Auch in diesem Bereich ist der Strukturwandel deutlich spürbar, weitere Marktkonsolidierungen sind zu erwarten. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe nimmt ab, die Erwartungen an Zahl und Ausstattung der Traktoren und Maschinen ändern sich. Zugleich eröffnen sich auch in der Technik neue Nischen, die wir mit spezialisierten Produkten und Services bedienen.

ENERGIE

Wir erwarten, dass der Ölpreis 2018 nicht stark steigen, sondern sich auf dem gegenwärtigen Niveau halten wird. Mit großem Interesse sehen wir den geplanten Maßnahmen der Bundesregierung im Bereich erneuerbare Energie entgegen, deren Anteil gesteigert werden soll. Die RWA ist bereits stark im Segment Biomasse engagiert und wird sich 2018 mit den Möglichkeiten der Photovoltaik intensiv auseinandersetzen.

BAU- UND GARTENMARKT

Auf den Trend zu steigendem Online-Handel und immer mehr Kommunikation über das Internet haben wir rechtzeitig reagiert. Nach intensiven Vorarbeiten startet zur Jahresmitte der Online-Shop der Lagerhäuser. Mit dem Projekt Smart wird ein Omni-Channel-Konzept für rund 50 Teilnehmer umgesetzt, das die Stärken des Standortbetriebs mit den enormen Möglichkeiten des digitalen Einkaufens verbindet. Für die Lagerhaus-Kunden bedeutet das eine neue Dimension der Angebotsvielfalt, der Bestell- und Liefermöglichkeiten bei unverändert hervorragender Beratungsqualität. Die Lagerhäuser können damit ihre Rolle als »Kraft am Land« weiter ausbauen.

BAUSTOFFE

Die gute Konjunktur und der hohe Bedarf an Wohnraum sorgen bei den Bau-firmen für volle Auftragsbücher und eine starke Nachfrage nach Baustoffen. Auch in diesem Bereich nehmen wir geänderte Kundenwünsche zum Anlass für neue Angebote an Dienstleistungen und Gesamtlösungen.

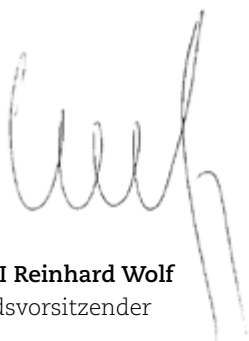
Bei den großen Digitalisierungsprojekten wu1 und Astra, die ein einheitliches IT-System im Konzern und im Verbund umsetzen, liegen 2018 wichtige Etappen vor uns: die Implementierung des Systems in der rwa AG nach einigen Verzögerungen sowie die Umstellung von zwei weiteren Lagerhaus-Genossenschaften.

Das Agro Innovation Lab hat einen sehr erfolgreichen Start erlebt. Die weltweite Suche nach zukunftssträchtigen Produkten, Ideen und Geschäftsmodellen für die Landwirtschaft wird jetzt gemeinsam mit der BayWa fortgesetzt.

Wenngleich das agrarische Umfeld aufgrund der Abhängigkeit von den jeweiligen Witterungsbedingungen schwer prognostizierbar ist, rechnet der rwa-Konzern im Jahr 2018 insgesamt mit einem soliden Umfeld und davon ausgehend mit einer positiven Umsatz- bzw. Ergebnisentwicklung.

Mit dem Projekt Smart wird ein Omni-Channel-Konzept für rund 50 Teilnehmer umgesetzt, das die Stärken des Standortbetriebs mit den enormen Möglichkeiten des digitalen Einkaufens verbindet. Für die Lagerhaus-Kunden bedeutet das eine neue Dimension der Angebotsvielfalt.

Wien, 27. März 2018



Gen.Dir. DI Reinhard Wolf
Vorstandsvorsitzender



VDir. Stefan Mayerhofer
Vorstandsmitglied

KONZERNABSCHLUSS





RWA KONZERN



LAGERHAUS FELDTAG

2016

Umsatz	2.243.143
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	15.104
Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.891
<hr/>	
Total turnover	2.243.143
Profit before tax (TEUR)	15.104
Employees (average)	1.891

RECHENWEISE 2016

WICHTIGE KENNZAHLEN

Dieser eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds war 2016 ein erfolgreiches Jahr.

mehr Kennzahlen



LAGERHAUS WIRTSCHAFTSBERICHT ENTWICKLUNG - PROJEKTE

Beste Information der M&A im Zuge von Springeliver

WIRTSCHAFTSBERICHT WIRD SICHEN

Konzernbilanz zum 31.12.2017

TEUR	Erklärung	2017	2016
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte			
	(1)	16.570	20.205
Sachenlagen			
	(1)	125.759	105.364
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien			
	(1)	16.901	17.219
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen			
	(1)	43.538	54.156
Übrige Finanzanlagen			
	(1)	144.262	117.046
Sonstige Vermögenswerte			
	(1)	2.947	2.871
Latente Steueransprüche			
	(6)	8.996	11.639
Langfristige Vermögenswerte			
		358.973	328.500
Vorräte			
	(2)	328.451	298.442
Forderungen			
	(2)	193.996	180.067
Sonstige Aktiva			
	(2)	36.211	52.991
Ertragssteuerforderungen			
	(2)	484	159
Flüssige Mittel			
	(2)	6.063	7.485
Kurzfristige Vermögenswerte			
		565.205	539.144
AKTIVA			
		924.178	867.644
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital			
		30.114	30.114
Kapitalrücklagen			
		25.337	25.337
Gewinnrücklagen			
		347.868	339.051

Konzernbilanz zum 31.12.2017

TEUR	Erläuterung	2017	2016
AKTIVA			
	Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte (1)	16.570	20.205
	Sachanlagen (1)	125.759	105.364
	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (1)	16.901	17.219
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen (1)	43.538	54.156
	Übrige Finanzanlagen (1)	144.262	117.046
	Sonstige Vermögenswerte (1)	2.947	2.871
	Latente Steueransprüche (6)	8.996	11.639
	Langfristige Vermögenswerte	358.973	328.500
	Vorräte (2)	328.451	298.442
	Forderungen (2)	193.996	180.067
	Sonstige Aktiva (2)	36.211	52.991
	Ertragssteuerforderungen (2)	484	159
	Flüssige Mittel (2)	6.063	7.485
	Kurzfristige Vermögenswerte	565.205	539.144
	AKTIVA	924.178	867.644
PASSIVA			
	Gezeichnetes Kapital	30.114	30.114
	Kapitalrücklagen	25.337	25.337
	Gewinnrücklagen	347.868	339.051
	Umbewertungsrücklage	46.423	15.309
	Währungsumrechnungsdifferenzen	270	-629
	Konzernergebnis	17.000	13.032
	Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft	467.012	422.214
	Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter	4.225	4.347
	Eigenkapital (3)	471.237	426.561
	Langfr. Rückstellungen (4)	50.398	48.034
	Langfr. Finanzverbindlichkeiten (4)	37.158	9.948
	Langfr. Sonstige Passiva (4)	2.838	1.511
	Latente Steuerverbindlichkeiten (6)	18.189	12.861
	Langfristige Verbindlichkeiten	108.583	72.354
	Kurzfr. Rückstellungen (5)	35.798	29.193
	Kurzfr. Finanzverbindlichkeiten (5)	50.503	77.911
	Kurzfr. Andere Verbindlichkeiten (5)	186.787	189.161
	Kurzfr. Sonstige Passiva (5)	65.092	70.407
	Kurzfr. Ertragssteuerverbindlichkeiten (5)	6.178	2.057
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	344.358	368.729
	PASSIVA	924.178	867.644

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2017

TEUR	Erläuterung	2017	2016
Umsatzerlöse	(7)	2.386.623	2.243.143
Bestandsveränderung		5.718	6.393
Andere aktivierte Eigenleistungen		54	436
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	28.263	25.630
Gesamtleistung		2.420.658	2.275.602
Materialaufwand	(7)	-2.133.619	-2.007.133
Vertriebsaufwand		-97.722	-87.809
Rohergebnis	(7)	189.317	180.660
Personalaufwand	(8)	-105.745	-97.549
Abschreibungen	(9)	-20.597	-12.343
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-62.882	-51.727
Betriebsergebnis		93	19.041
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(11)	1.333	-708
Erträge aus Beteiligungen	(11)	831	1.281
Aufwendungen aus Beteiligungen	(11)	-80	0
Beteiligungsergebnis		751	1.281
Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	(11)	24.568	132
Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	(11)	-20	0
Ergebnis sonstiger Finanzanlagen		24.548	132
Zinserträge	(11)	1.705	2.126
Zinsaufwendungen	(11)	-2.607	-2.768
Zinsergebnis		-902	-642
Finanzergebnis		25.730	63
Ergebnis vor Steuern		25.823	19.104
Steuern	(12)	-8.002	-4.612
Ergebnis nach Steuern		17.821	14.492
davon Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter		821	1.460
davon Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft		17.000	13.032

Gesamtergebnisrechnung 2017

TEUR	2017	2016
Ergebnis nach Steuern	17.821	14.492
Sonstiges Ergebnis aus		
Währungsumrechnungsdifferenzen	262	-30
Währungsumrechnungsdifferenzen bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	637	-1.483
der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von Wertpapieren	49.218	33.645
Steuereffekt	-12.305	-8.411
der Umbuchung der im Ergebnis realisierten Veränderungen aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-8.411	0
Steuereffekt	2.103	0
der Bewertung von Cashflow Hedges	97	0
Steuereffekt	-24	0
der Bewertung von Cashflow Hedges bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	59	1
Steuereffekt	-11	2
Zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen	31.625	23.724
der Veränderung leistungsorientierter Verpflichtungen an Arbeitnehmer	547	-1.515
Steuereffekt	-137	379
der Veränderung leistungsorientierter Verpflichtungen bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-39	61
Steuereffekt	25	-16
Zukünftig nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen	396	-1.091
Sonstiges Ergebnis	32.021	22.633
Gesamtergebnis (13)	49.842	37.125
davon Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter	829	1.404
davon Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft	49.013	35.721

Konzern-Cashflow-Rechnung 2017

TEUR	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	25.823	19.104
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	20.694	12.343
Veränderung langfristige Rückstellungen	-485	-1.907
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-1.333	708
Erhaltene Dividenden	7.600	136
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	1.166	-9
Gewinne aus Anlagenabgängen	-24.951	-1.661
Verluste aus Anlagenabgängen	59	156
Zinsergebnis	902	642
Gezahlte Zinsen	-1.494	-1.663
Erhaltene Zinsen	1.704	2.126
Gezahlte Ertragssteuern	-5.041	-3.123
Cashflow aus dem Ergebnis	24.644	26.852
Veränderung Vorräte	4.475	-52.582
Veränderung Forderungen	-6.936	-8.733
Veränderung der sonstigen Aktiva	-1.563	4.385
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	3.552	-10.723
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8.740	36.968
Veränderung der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	1.422	5.029
Veränderung der sonstigen Passiva und der Steuerverbindlichkeiten	-11.209	10.945
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.645	12.141
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-33.776	-32.606
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-859	-4.272
Einzahlungen aus Finanzinvestitionen	2.829	0
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	1.959	2.098
Einzahlungen aus Abgang von als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien	0	866
Einzahlungen aus Abgang Finanzanlagen	38.906	1.180
Auszahlungen aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten	-102	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten	4.534	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	13.491	-32.734
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-5.731	-5.618
Einzahlungen aus öffentlichen Förderungen	0	103
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	18.759	20.557
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-33.597	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20.569	15.042
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.485	13.032
Währungsbedingte Veränderung von Fondspositionen	11	4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.433	-5.551
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.063	7.485

Erläuterungen zum Cashflow sind im Konzernanhang unter Punkt IV. dargestellt.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2017

TEUR	Den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbar						Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Umbewertungsrücklage	Währungsänderungen	Konzernergebnis			
Stand 31.12.2015	30.114	25.337	328.521	-8.818	397	15.158	390.709	4.345	395.054
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von Wertpapieren				33.645			33.645		33.645
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen aus der Marktbewertung von Wertpapieren				-8.411			-8.411		-8.411
Umbuchung der im Ergebnis realisierten Veränderungen aus der Marktbewertung von Wertpapieren									
Latente Steuern auf die im Ergebnis realisierten Veränderungen aus der Marktbewertung von Wertpapieren									
Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtungen an Arbeitnehmer				-1.440			-1.440	-75	-1.515
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen				360			360	19	379
Bewertungen von Cashflow Hedges									
Latente Steuern auf Bewertungen von Cashflow Hedges									
Bewertungen von Cashflow Hedges bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden			49	-48			1		1
Latente Steuern auf Bewertungen von Cashflow Hedges bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden			-12	14			2		2
Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtungen an Arbeitnehmer bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden			30	31			61		61
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden			8	-24			-16		-16
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden			-487		-996		-1.483		-1.483
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften					-30		-30		-30
Sonstiges Ergebnis			-412	24.127	-1.026		22.689	-56	22.633
Konzernergebnis						13.032	13.032	1.460	14.492
Gesamtergebnis 2016			-412	24.127	-1.026	13.032	35.721	1.404	37.125
Transaktionen mit Eigentümer									
Dividendenzahlungen						-4.216	-4.216	-1.402	-5.618
Veränderung Konsolidierungskreis									
Einstellungen in die Gewinnrücklagen			10.942			-10.942			
Stand 31.12.2016	30.114	25.337	339.051	15.309	-629	13.032	422.214	4.347	426.561

TEUR	Den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbar						Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Umbewertungsrücklage	Währungsänderungen	Konzernergebnis			
Stand 31.12.2016	30.114	25.337	339.051	15.309	-629	13.032	422.214	4.347	426.561
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von Wertpapieren				49.218			49.218		49.218
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen aus der Marktbewertung von Wertpapieren				-12.305			-12.305		-12.305
Umbuchung der im Ergebnis realisierten Veränderungen aus der Marktbewertung von Wertpapieren				-8.411			-8.411		-8.411
Latente Steuern auf die im Ergebnis realisierten Veränderungen aus der Marktbewertung von Wertpapieren				2.103			2.103		2.103
Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtungen an Arbeitnehmer				536			536	11	547
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen				-134			-134	-3	-137
Bewertungen von Cashflow Hedges				97			97		97
Latente Steuern auf Bewertungen von Cashflow Hedges				-24			-24		-24
Bewertungen von Cashflow Hedges bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				59			59		59
Latente Steuern auf Bewertungen von Cashflow Hedges bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				-11			-11		-11
Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtungen an Arbeitnehmer bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				-39			-39		-39
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				25			25		25
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden						637	637		637
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften					262		262		262
Sonstiges Ergebnis				31.114	899		32.013	8	32.021
Konzernergebnis						17.000	17.000	821	17.821
Gesamtergebnis 2017				31.114	899	17.000	49.013	829	49.842
Transaktionen mit Eigentümer									
Dividendenzahlungen						-4.216	-4.216	-1.515	-5.731
Veränderung Konsolidierungskreis								564	564
Einstellungen in die Gewinnrücklagen			8.817			-8.817			
Stand 31.12.2017	30.114	25.337	347.868	46.423	270	17.000	467.012	4.225	471.237

Erläuterungen zum Konzerneigenkapital sind im Konzernanhang unter Punkt III.3. dargestellt.

Anhang zum Konzernabschluss 31. Dezember 2017

RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft

Die RWA Raiffeisen Ware Austria AG mit Sitz in 1100 Wien, Wienerbergstraße 3, (FN 159839 h/ Handelsgericht Wien) bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften den RWA-Konzern, für den der nachfolgende IFRS-Konzernabschluss erstellt wurde.

Der RWA-Konzern ist eine in Österreich und in den angrenzenden zentral- und osteuropäischen Nachbarländern im Groß- und Einzelhandel sowie ausgewählten Produktionsaktivitäten tätige Unternehmensgruppe. Die Tätigkeitsgebiete erstrecken sich auf die Sparten Agrar, Digital Farming, Technik, Baustoffe, Bau- und Gartenmarkt und Energie sowie auf den Betrieb eines Franchisesystems für Baustoffhandel und Bau- und Gartenmärkte, dessen Durchführung im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages an die AFS Franchise-Systeme GmbH übertragen wurde. Im Rahmen des Verbundes mit den österreichischen Lagerhäusern werden koordinierende und systemgestaltende Tätigkeiten sowie Dienstleistungen erbracht.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die BayWa AG mit Sitz in München, deren Konzernabschluss beim Handelsregister des Amtsgerichts München, HRB 4921, hinterlegt wird.

I. Grundlagen der Rechnungslegung

1. Allgemeines

Die Konzernwährung ist Euro. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in tausend Euro [TEUR] angegeben, dadurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Bilanzstichtag sämtlicher vollkonsolidierter Unternehmen ist der 31. Dezember 2017.

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

IM GESCHÄFTSJAHR 2017 ERSTMALS ANZUWENDENDE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 waren die folgenden durch den IASB überarbeiteten bzw. neu herausgegebenen Standards für den RWA-Konzern erstmals verpflichtend anzuwenden:

Standard	anzuwenden ab	Voraussichtliche Änderungen	Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung
Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnungen	1.1.2017	Die Änderungen sollen den Abschlussadressaten eine bessere Beurteilung der Veränderungen der Finanzschulden ermöglichen. Dafür sind zusätzliche Informationen über die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten offenzulegen, deren Ein- und Auszahlungen in den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.	Aus den Änderungen ergibt sich für den RWA-Konzern lediglich eine Erweiterung der Anhangsangaben (siehe Abschnitt IV. Erläuterungen zur Konzern-Cashflow-Rechnung).
Änderungen an IAS 12 Ertragssteuern	1.1.2017	Die Änderung betrifft die Bilanzierung von aktiven latenten Steuern aus nicht realisierten Verlusten aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen für den RWA-Konzern erwartet.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWANDTE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN

Die folgenden vom IASB überarbeiteten bzw. neu herausgegebenen Standards wurden durch die EU bereits verabschiedet, sind im RWA-Konzern aber erst nach dem 31. Dezember 2017 anzuwenden:

Standard	anzuwenden ab	Voraussichtliche Änderungen	Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung
IFRS 9 Finanzinstrumente	1.1.2018	Der neue Standard ersetzt die bisher in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung enthaltenen Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und enthält auch neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Vorschriften zur Ermittlung von Wertminderungen werden durch das sog. Expected Loss Model ersetzt.	Die Auswirkungen, die aus IFRS 9 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RWA-Konzerns erwartet werden, sind nachfolgend erläutert.
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	In IFRS 15 werden die bisher in verschiedenen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammengeführt. Gleichzeitig werden einheitliche Grundprinzipien festgesetzt, die branchenübergreifend und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen regeln, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsätze zu realisieren sind. Mit IFRS 15 werden insbesondere IAS 18 Umsatzerlöse und IAS 11 Fertigungsaufträge ersetzt.	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen für den RWA-Konzern erwartet.
Klarstellung zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	Die Änderungen betreffen Klarstellungen zur Identifizierung von Leistungsverpflichtungen aus einem Vertrag, zur Klassifizierung eines Unternehmens als Prinzipal oder Agent sowie zur zeitpunkt- bzw. zeitraumbezogenen Realisierung von Umsatzerlösen aus gewährten Lizenzen. Darüber hinaus werden die Übergangsbestimmungen zur Erleichterung der Erstanwendung konkretisiert.	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen für den RWA-Konzern erwartet.
IFRS 16 Leasingverhältnisse	1.1.2019	IFRS 16 ersetzt den bisherigen IAS 17 inkl. der zugehörigen Interpretationen. Für Leasingnehmer entfällt die Unterscheidung in Finanzierungs- und Operating-Leasing-Verhältnisse. Stattdessen erfolgt eine Bilanzierung nach dem sog. Nutzungsrecht-Konzept. Hierbei sind in der Bilanz Vermögenswerte aus Nutzungsrechten an Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen. Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasing sog. geringwertiger Vermögenswerte kann davon abgesehen werden. Die Bilanzierung aufseiten des Leasinggebers entspricht weitgehend den bisherigen Regelungen. Hier erfolgt weiter eine Klassifizierung des Leasingverhältnisses nach den aus IAS 17 übernommenen Kriterien. IFRS 16 enthält darüber hinaus weitere Neuregelungen, insbesondere zur Definition eines Leasingverhältnisses, zu Sale-and-Lease-Back-Transaktionen sowie zur Bilanzierung von Untermietverhältnissen.	Die Auswirkungen, die aus IFRS 16 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RWA-Konzerns erwartet werden, sind nachfolgend erläutert.
Änderungen an IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung		Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungsformen	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen für den RWA-Konzern erwartet.

ERWARTETE AUSWIRKUNGEN AUS DER ANWENDUNG VON IFRS 9

Für den RWA-Konzern werden mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 zum 1. Jänner 2018 folgende Auswirkungen erwartet:

Klassifizierung und Bewertung

Mit IFRS 9 werden die aus IAS 39 bekannten vier Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte »zu Handelszwecken gehalten«, »zur Veräußerung verfügbar«, »Kredite und Forderungen« und »bis zur Endfälligkeit zu halten« durch die folgenden drei Bewertungskategorien ersetzt:

- Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode;
- Ergebnisneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert;
- Ergebniswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Die Klassifizierung bei Schuldinstrumenten ist an das Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie an die Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des zu beurteilenden Finanzinstruments gekoppelt.

Für den RWA-Konzern werden sich aus den neuen Klassifizierungsvorschriften keine wesentlichen Bewertungseffekte und damit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanz oder das Eigenkapital ergeben. Sämtliche bisher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte erfüllen nach unserer Beurteilung die Voraussetzungen, um auch unter IFRS 9 als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert zu werden. Eigenkapitalinstrumente, die bisher der Bewertungskategorie »zur Veräußerung verfügbar« zugeordnet und deren Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, sind künftig grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, mit Ausnahme derjenigen Instrumente, für die die Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert gewählt wird (sog. Fair-Value-OCI-Option). Die bisher in den sonstigen Rücklagen erfassten Beträge aus der Wertänderung dieser Instrumente sind dann im Erstanwendungszeitpunkt direkt in die Gewinnrücklagen einzustellen. Eine Veränderung des Eigenkapitals resultiert hieraus nicht.

IFRS 9 sieht Änderungen bei der Bilanzierung jener finanziellen Verbindlichkeiten vor, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Im RWA-Konzern erfolgte eine solche Designation bis dato nicht. Daher ergeben sich aus der Implementierung von IFRS 9 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des RWA-Konzerns.

Wertminderung

Mit IFRS 9 tritt das sog. Expected Loss Model an die Stelle des bisher gültigen Incurred Loss Model. Damit werden erwartete Wertminderungen zukünftig früher – bei Zugang – aufwandswirksam erfasst. Der RWA-Konzern wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das vereinfachte Wertminderungsmodell anwenden, wonach unabhängig von der Kreditqualität des Kontrahenten eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. Bei der Ermittlung des erwarteten Verlusts für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden historische Ausfallraten zugrunde gelegt und um Einschätzungen durch das Management adjustiert.

Der RWA-Vorstand geht davon aus, dass sich die Umstellung auf IFRS 9 zum 1. Jänner 2018 in einer Bandbreite von 6 bis 8 Mio. EUR eigenkapitalerhöhend auswirkt. In den Folgeperioden wird dann lediglich dessen Veränderung ergebniswirksam erfasst, wobei hierbei keine wesentlichen Effekte zu erwarten sind.

Sicherungsgeschäfte und Anhangsangaben

Bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften werden sich keine Änderungen mit wesentlichen Auswirkungen für den RWA-Konzern ergeben. Demgegenüber resultieren aus IFRS 9 in Verbindung mit IFRS 7 umfangreiche neue Anhangsangaben, die insbesondere auf das Kreditrisiko und die erwarteten Verluste sowie deren Entwicklung abstellen.

Der RWA-Konzern wird auf die Anpassung von Vorjahreszahlen gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 9 verzichten.

ERWARTETE AUSWIRKUNGEN AUS DER ANWENDUNG VON IFRS 16

IFRS 16 sieht für den Leasingnehmer ein einheitliches Bilanzierungsmodell vor, wonach sämtliche Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der Leasingvereinbarung bilanziell zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt maximal 12 Monate oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert. Die bisherige Unterscheidung in Mietleasing und Finanzierungsleasing entfällt für den Leasingnehmer; dieser bilanziert für alle Leasingverhältnisse das Nutzungsrecht, das aus dem Leasinggegenstand resultiert, sowie die zugehörige Leasingverbindlichkeit. Die bisher als Mietaufwand erfassten Leasingzahlungen sind künftig in den Abschreibungen und im Zinsaufwand zu erfassen.

Daher erwarten wir, dass die neuen Vorschriften insbesondere zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer wesentliche Auswirkungen auf die einzelnen Bestandteile des Konzernabschlusses, aber auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RWA-Konzerns haben werden.

Aufgrund bestehender Leasing- und Mietverhältnisse, die nach den derzeit gültigen Vorschriften des IAS 17 als Mietleasingvereinbarungen einzuordnen sind, ist beim Übergang auf die Regelungen des IFRS 16 von einem Anstieg der Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten bei gleichzeitiger Verringerung der Eigenkapitalquote auszugehen. Daneben wird eine Verbesserung des operativen Ergebnisses erwartet, die jedoch durch den Rückgang des Finanzergebnisses kompensiert wird.

In Rahmen eines zentralen Projekts zur Implementierung von IFRS 16 werden derzeit die potenziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss geprüft; eine verlässliche Schätzung der Höhe des finanziellen Effekts aus der Umstellung kann erst nach Abschluss dieser Überprüfung abgegeben werden.

Im RWA-Konzern wird für den Übergang auf IFRS 16 der modifiziert retrospektive Ansatz gewählt. Die Erstanwendung des Standards ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen, verpflichtend vorzunehmen. Eine frühzeitige Anwendung ist im RWA-Konzern nicht beabsichtigt.

2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Bei erworbenen Tochtergesellschaften wird eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital, soweit sie auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet.

Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und gemäß IFRS 3 Business Combinations nicht planmäßig abgeschrieben, sondern zumindest jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle einer Wertminderung abgeschrieben. Verbleibende passive Unterschiedsbeträge werden gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischenergebnisse von nicht untergeordneter Bedeutung eliminiert. Umsatzerlöse und andere Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Die Konsolidierung der assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode zu Buchwerten.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Da diese Gesellschaften ihr Geschäft selbstständig betreiben, sind sie als »foreign entities« im Sinne von IAS 21 berücksichtigt. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen und die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

	1 EUR =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
Tschechien	CZK	25,540	27,020	26,333	27,041
Ungarn	HUF	310,140	311,020	309,450	311,928
Kroatien	HRK	7,440	7,560	7,465	7,544
Serbien	RSD	118,473	123,472	121,360	123,069
Rumänien	RON	4,659	4,539	4,571	4,496

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, GESCHÄFTS-/FIRMENWERTE UND SACHANLAGEN

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung der Vermögenswerte ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten der Vermögenswerte zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Entwicklungskosten werden nur aktiviert, wenn sie verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl

beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Sonstige Entwicklungsausgaben werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald sie anfallen. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und Wertminderungen gemäß IAS 16 angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs werden nicht aktiviert.

In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten, die die voraussichtlichen Nutzungsmöglichkeiten nicht wesentlich erhöhen, werden als laufender Aufwand erfasst.

Die Abschreibungsätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengruppen. Den linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögenswerte

Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	Nach Vertragsdauer, sonst 4–10 Jahre
Geschäfts- und Firmenwert	Impairment

Sachanlagen

Grundstücke und Bauten	10–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4–15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

Geringwertige Vermögenswerte werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 zum niedrigeren Wert aus dem Marktwert des Gegenstandes zu diesem Zeitpunkt oder dem Barwert der künftig zu leistenden Mindestzahlungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder – wenn kürzer – über die Laufzeit des Leasingvertrags. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden passiviert.

Subventionen und Investitionszuschüsse werden unter Sonstige Passiva passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögenswerte unter der Position Sonstige Erträge ertragswirksam aufgelöst.

Eine nach IAS 16 zulässige Neubewertung des Anlagevermögens bei gleichzeitiger Bildung einer entsprechenden Neubewertungsrücklage wurde nicht vorgenommen.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (IAS 40 Anschaffungskostenmodell). Die Abschreibungsätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengruppen. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die gleichen Nutzungsdauern wie bei Sachanlagen zugrunde.

ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind, werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, erfolgt der Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Wertpapiere sind als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert. Der Wertansatz in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der auf Basis von Börsenkursen ermittelt wird. Wertänderungen werden gemäß IAS 39 bis zur Veräußerung erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt. Die Erfassung von Wertminderungen bei signifikantem oder länger anhaltendem Absinken des beizulegenden Zeitwerts wird erfolgswirksam vorgenommen. Käufe und Verkäufe werden mit dem Handelstag bilanziert.

Verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Nennwert angesetzt, unverzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert der Rückzahlung zum Bilanzstichtag bewertet.

WERTMINDERUNG (IMPAIRMENT)

Bei Vermögenswerten wird zumindest jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der Nutzungswert oder beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten für den betroffenen Vermögenswert ermittelt. Liegt der höhere der beiden Werte unter dem Buchwert, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert.

Der Nutzungswert wird als Barwert der geschätzten künftigen Mittelüberschüsse aus der Verwendung des Gegenstandes unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes vor Steuern ermittelt. Kann für den betroffenen Gegenstand kein eigenständiger Mittelüberschuss festgestellt werden, wird er in die nächstgrößere Einheit, für die ein eigenständiger Überschuss ermittelt werden kann (Cash Generating Unit), einbezogen.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Verkaufskosten.

Eine erforderliche Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Firmenwerten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten mit Eigenkapitalcharakter – zu einer erfolgswirksamen Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

VORRÄTE

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Betrag am Bilanzstichtag. Die Kosten pro Einheit werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den erforderlichen Ort zu bringen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Die Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesehen.

Der erzielbare Betrag ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten, noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerreichweite oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden dabei berücksichtigt.

FORDERUNGEN

Forderungen und sonstige Aktiva werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko werden auf Erfahrungswerten basierende kundengruppenindividuelle Wertberichtigungen vorgenommen.

Unverzinsliche oder niederverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden mit dem abgezinnten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden zu Briefkursen am Bilanzstichtag bewertet.

FLÜSSIGE MITTEL

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zu Tageswerten. Bankguthaben und Bankverbindlichkeiten mit gleicher Fristigkeit gegenüber demselben Kreditinstitut werden saldiert ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE ANLAGEN

Langfristige Vermögenswerte (und Gruppen von Vermögenswerten), die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DIENSTNEHMERN

Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen besteht die Verpflichtung, an bestimmte Mitarbeiter nach deren Eintreten in den Ruhestand und an ehemalige Mitarbeiter Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht nur in einigen Fällen ein für diesen Zweck gebundenes Vermögen gegenüber. Sie sind daher in voller Höhe als Rückstellung bilanziert.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die aktuell angewendeten Parameter werden unter den Erläuterungen dargestellt. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Ein aktuarischer Gewinn oder Verlust wird im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten bestimmte Mitarbeiter im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Die Höhe dieser Zahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung erfolgt gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit-Methode. Die Berechnung wird zum jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers durchgeführt. Dabei wurden die gleichen Rechnungsannahmen wie für die Pensionsrückstellung verwendet. Die den Berechnungen zum jeweiligen Stichtag zugrunde liegenden Parameter sind den Bilanzerläuterungen zu entnehmen.

Ein aktuarischer Gewinn oder Verlust wird im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen erhalten Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen. Ein aktuarischer Gewinn oder Verlust wird sofort im Ergebnis erfasst. Die den Berechnungen zum jeweiligen Stichtag zugrunde liegenden Parameter sind den Bilanzerläuterungen zu entnehmen.

ANDERE KURZ- UND LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

LATENTE STEUERN

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragssteueraufwand/-ertrag umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragssteuer und Veränderungen der Steuerabgrenzungsposten.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen Balance Sheet Liability Method für alle temporären Bewertungs- und Bestandsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Für die Abgrenzung werden unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Sie betragen für Österreich 25 %, in den übrigen EU-Ländern zwischen 9 % und 21 % und in Serbien 15 %.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten aus den Einzelabschlüssen werden zum Devisengeldkurs am Bilanzstichtag bewertet.

HEDGE ACCOUNTING

Zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken werden Termingeschäfte (Futures) eingesetzt. Das derivative Sicherungsinstrument wird mit dem Fair Value angesetzt, Fair-Value-Änderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern die Voraussetzungen für Fair Value Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllt sind, wird der Buchwert des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam angepasst, wenn die Veränderung seines Fair Value auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist (basis adjustment).

Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um ein »firm commitment« (feste Verpflichtung, die noch nicht bilanzwirksam geworden ist), wird die dem abgesicherten Risiko zuzurechnende Veränderung des Fair Value des firm commitment als Vermögenswert oder Verbindlichkeit mit entsprechender Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zeitwerte der Sicherungsinstrumente werden anhand von Marktnotierungen ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden weiters zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Obwohl eine Vielzahl der Geschäfte wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung darstellt, sind die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting nur für derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken erfüllt.

Die derivativen Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten, in den Folgeperioden zum Zeitwert angesetzt. Wertschwankungen werden über die Gewinn- und Verlustrechnung und bei Vorliegen der Voraussetzungen des IAS 39 für Hedge Accounting im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Zeitwert der Over the Counter-Devisentermingeschäfte ergibt sich aus den für diesen Tag für vergleichbare Geschäfte erzielbaren Preisen. Der Zeitwert für Swaps und Caps entspricht dem Wert bei Auflösung des Geschäftes zum Bilanzstichtag oder jenem Wert, der gezahlt werden müsste.

UMSATZREALISATION

Erträge aus Lieferungen werden nach Übergang aller wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand an den Käufer realisiert. Erträge aus sonstigen Leistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst.

SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Positionen:

- Konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern
- Wertminderungstest: Wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrages zugrunde gelegen haben
- Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können
- Bewertung von Finanzinstrumenten: Konzerneinheitliche Wertberichtigungssätze für die Bildung von Forderungswertberichtigungen
- Bewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen: Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie Eventualverbindlichkeiten: Wesentliche Annahmen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder -abflusses
- Erwerb Tochterunternehmen: Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der RWA AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die RWA AG unmittelbar oder mittelbar über die wirtschaftliche Kontrolle verfügt, und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von insgesamt – aufgrund der Vermögenswerte und des Geschäftsvolumens – untergeordneter Bedeutung handelt, einbezogen.

Der Konzernkreis umfasst neben der RWA AG 22 vollkonsolidierte Gesellschaften (VJ: 20), davon 16 österreichische, 5 Unternehmen aus den EU-Ländern und eines aus Serbien.

Die RWA Raiffeisen Ware Austria AG (RWA) hat mit Stichtag 31. August 2017 im Rahmen eines Share-Deals 19,84 % der Anteile an der Gesellschaft Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG (kurz LTC), Korneuburg, Österreich, erworben und hält somit nunmehr 49,75 % der Anteile. Zusammen mit dem durch die Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha, Österreich, gehaltenen Anteil von 2,16 % befinden sich seit dem Erwerbszeitpunkt 51,91 % der Anteile im Besitz der RWA AG. Die LTC wurde bis zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (1. September 2017) nach der Equity-Methode in den RWA-Konzern einbezogen. Mit dem sukzessiven Erwerb der Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG erweitert die RWA AG ihr Agrarportfolio im Landmaschinenhandel. Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Transaktionskosten betragen 5 TEUR. Diese Kosten sind im Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwand erfasst.

Im Zuge des Anteilserwerbs und der damit verbundenen beherrschenden Einflussnahme der RWA AG wurde die Tochtergesellschaft PARGA Park- und Gartentechnik GmbH (kurz PARGA), Aderklaa, Österreich, ebenfalls im Rahmen der Vollkonsolidierung in den RWA-Konzern einbezogen. Aus Gründen der Wesentlichkeit und Praktikabilität erfolgte die Einbeziehung der PARGA zum Stichtag 30. September 2017.

Der im Berichtsjahr in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Umsatzbeitrag der LTC beträgt 37.804 TEUR, das enthaltene negative Ergebnis vor Steuern beträgt -731 TEUR und umfasst den Zeitraum vom 1. September 2017 bis zum 31. Dezember 2017. Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, wäre der Konzernumsatz um 74.165 TEUR höher und das Ergebnis vor Steuern um 3.064 TEUR niedriger gewesen.

Der im Berichtsjahr in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Umsatzbeitrag der PARGA beträgt 892 TEUR, das enthaltene negative Ergebnis vor Steuern beträgt -126 TEUR und umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis zum 31. Dezember 2017. Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, wäre der Konzernumsatz um 4.648 TEUR und das Ergebnis vor Steuern um 391 TEUR höher gewesen.

Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital, soweit sie auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruhen, wurde den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Der aus der Erstkonsolidierung verbleibende aktive Unterschiedsbetrag wurde saldiert als Firmenwert aktiviert und beträgt 753 TEUR. Dieser wurde mangels Werthaltigkeit gemäß IFRS 3 Business Combinations im Geschäftsjahr 2017 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung des RWA-Konzerns erfasst.

Die folgenden Tabellen erläutern die Auswirkungen des Erwerbs auf die Konzernvermögenslage sowie auf die Konzern-Cashflow-Rechnung zum Erstkonsolidierungstichtag:

LAGERHAUS TECHNIK-CENTER GMBH & CO KG/STICHTAG 31. AUGUST 2017

in TEUR	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	192	192
Sachanlagen	2.989	2.989
Finanzanlagen	686	686
Latente Steueransprüche	1.026	1.026
Langfristige Vermögenswerte	4.893	4.893
Vorräte	32.855	32.855
Forderungen	11.339	11.339
Sonstige Aktiva	1.748	1.748
Flüssige Mittel	1.133	1.133
Kurzfristige Vermögenswerte	47.075	47.075
Langfristige Rückstellungen	2.609	2.609
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13.742	13.742
Langfristige Verbindlichkeiten	16.351	16.351
Kurzfristige Rückstellungen	3.182	3.182
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	38	38
Kurzfristige andere Verbindlichkeiten	25.374	25.374
Kurzfristige sonstige Passiva	5.329	5.329
Kurzfristige Verbindlichkeiten	33.923	33.923
Reinvermögen	1.694	1.694
Mittelabfluss aus dem Erwerb von 19,84 % der Geschäftseinheiten		1.270
Liquide Mittel erworbener Geschäftseinheiten		1.133
Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten		-137

PARGA PARK- UND GARTENTECHNIK GMBH/STICHTAG 30. SEPTEMBER 2017

TEUR	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	11	11
Sachanlagen	989	989
Latente Steueransprüche	41	41
Langfristige Vermögenswerte	1.041	1.041
Vorräte	884	884
Forderungen	501	501
Sonstige Aktiva	126	126
Steuerforderungen	31	31
Flüssige Mittel	35	35
Kurzfristige Vermögenswerte	1.577	1.577
Langfristige Rückstellungen	264	264
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	550	550
Langfristige Verbindlichkeiten	814	814
Kurzfristige Rückstellungen	53	53
Kurzfristige andere Verbindlichkeiten	250	250
Kurzfristige sonstige Passiva	335	335
Kurzfristige Verbindlichkeiten	638	638
Reinvermögen	1.166	1.166
Liquide Mittel erworbener Geschäftseinheiten		35
Netto-Mittelzufluss aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten		35

Im RWA-Konzern sind vier Unternehmen (Vorjahr: sechs Unternehmen) nach der Equity-Methode in den Konzern einbezogen. Nicht mehr nach der Equity-Methode einbezogen werden die LTC, die nunmehr vollkonsolidiert wird, und die Frisch & Frost, die im Geschäftsjahr verkauft wurde.

Mit Closing Stichtag 30. November 2017 wurde die bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung Frisch & Frost Nahrungsmittel GmbH, Wien, Österreich, mit einem Geschäftsanteil von 25 % veräußert. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertrag aus der Equity-Bewertung beträgt 107 TEUR. Der erfasste Veräußerungsgewinn beträgt 3.381 TEUR.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Zusammenfassung der aggregierten Gewinn- und Verlustrechnungen sowie der Bilanzen der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im RWA-Konzernabschluss.

BILANZDATEN DER NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

TEUR	2017	2016
Langfristige Vermögenswerte	115.715	118.402
Kurzfristige Vermögenswerte	264.276	295.664
Langfristige Schulden	7.496	27.038
Kurzfristige Schulden	305.805	301.530
Eigenkapital	66.690	98.334
Buchwert aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	43.538	54.156

ERGEBNISDATEN DER NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN

TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse	426.145	504.135
Jahresüberschuss	1.976	-2.538
Ergebnisbeitrag aus der Equity-Bilanzierung	2.062	-708
Ergebnis aus dem Verkauf von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	3.381	0
Impairment Equity Buchwert	-4.110	0
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1.333	-708

Die Wesentlichste, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ist die AUSTRIA JUICE GmbH, ein in Europa führendes Unternehmen bei der Produktion und Vermarktung von Fruchtsaftkonzentraten für die weiterverarbeitende Getränkeindustrie. Das Geschäftsjahr der 49,99 %-Beteiligung umfasst den Zeitraum von 1. März bis 28. Februar. Durch den abweichenden Bilanzstichtag erfolgt die Einbeziehung in den RWA-Konzern zum Zwischenberichtsstichtag 30. November. Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen der AUSTRIA JUICE sowie die Überleitung auf den Buchwert nach der Equity-Methode.

BILANZDATEN DER NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN AUSTRIA JUICE

TEUR	2017	2016
+ Langfristige Vermögenswerte	89.510	84.765
+ Kurzfristige Vermögenswerte	231.305	211.039
- Langfristige Schulden	-4.628	-6.418
- Kurzfristige Schulden	-275.230	-239.223
Anteil der Eigentümer am Eigenkapital	40.957	50.163
Anteil RWA AG 49,99 %	20.474	25.076
- Impairment	-4.110	0
+ Firmenwert aus Erstkonsolidierung im RWA-Konzern	18.793	18.793
+/- Sonstige	-3	0
Buchwert aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung	35.154	43.869

ERGEBNISDATEN DER NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN AUSTRIA JUICE

TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse 1.12.VJ–30.11.GJ	227.254	246.713
Jahresergebnis 1.12.VJ–30.11.GJ	4.006	820
+/- Sonstiges Ergebnis 1.12.VJ–30.11.GJ	782	-2.872
Gesamtergebnis 1.12.VJ–30.11.GJ	4.788	-2.052

Die Wertansätze der Beteiligungen an den im Weg der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zeigen folgende Entwicklung und Zusammensetzung im Konzerngeschäftsjahr:

Assoziierte Unternehmen	Stand 31.12.2016	Zugänge	Abgänge	Impairment	Auflösung Wertminderung	Anteilige Jahresergebnisse	Vereinnahmte Gewinnausschüttungen	Ergebnis OCI inkl. Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2017
AJ	43.869			-4.110		2.002	-6.999	392	35.154
LTC	1.123		-640		500	-983			0
LLT	897					207	-228		876
LWM	3.231					2			3.233
F&F	1.419		-1.154			107	-372		0
BOR	3.617	150				227		281	4.275
	54.156	150	-1.794	-4.110	500	1.562	-7.599	673	43.538

Erläuterungen zum in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sind der Anhangsangabe zum Finanzergebnis unter Punkt III.12. zu entnehmen.

Der Konzernkreis stellt sich wie folgt dar:

**RWA RAIFFEISEN WARE AUSTRIA AKTIENGESELLSCHAFT
VERZEICHNIS DER KONZERNUNTERNEHMEN ZUM 31.12.2017**

	Abkürzung	Sitz	Wäh- rung	Gezeichnetes Kapital [in Tausend]	Konzern- anteil in %
Verbundene Unternehmen					
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
AFS Franchise-Systeme GmbH	AFS	Wien	EUR	51	51,0 %
Bautechnik Gesellschaft m. b. H.	Bautechnik	Wien	EUR	37	100,0 %
BGA Bio Getreide Austria GmbH	BGA	Wien	EUR	100	100,0 %
F. Url & Co. GmbH	F. Url	Lannach	EUR	1.889	100,0 %
Garant – Tiernahrung Gesellschaft m. b. H.	Garant	Pöchlarn	EUR	7.268	100,0 %
GENOL Gesellschaft m. b. H. & Co KG	Genol	Wien	EUR	1.400	71,0 %
Immobilienvermietung Gesellschaft m. b. H.	Immo	Traun	EUR	800	100,0 %
Lagerhaus Technik-Center GmbH & Co KG	LTC	Korneuburg	EUR	6.403	51,7 %
PARGA Park- und Gartentechnik GmbH	PARGA	Aderklaa	EUR	73	51,7 %
Raiffeisen-Lagerhaus GmbH	RLG	Bruck	EUR	1.000	89,9 %
Raiffeisen-Lagerhaus Investitionsholding GmbH	LHI	Wien	EUR	35	100,0 %
RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m. b. H.	RUG	Wien	EUR	291	75,0 %
RWA Hrvatska d.o.o.	RAC	Osijek	HRK	30.452	100,0 %
RWA International Holding GmbH	RWA Int.	Wien	EUR	4.906	100,0 %
RWA Invest GmbH	RWA Invest	Wien	EUR	35	100,0 %
RWA Magyarorszá g Kft	RAM	Ikény	HUF	300.200	100,0 %
RWA RAIFFEISEN AGRO ROMANIA SRL.	RAR	Ortisoara	RON	15.820	100,0 %
RWA SLOVAKIA spol.s.r.o.	RWA SK	Bratislava	EUR	9.838	100,0 %
RWA Slovenija, d.o.o.	RWA Slovenija	Lavrica	EUR	42	100,0 %
RWA Srbija d.o.o.	RAB	Beograd	RSD	574.290	100,0 %
URL AGRAR GmbH	URL AGRAR	Premstätten	EUR	100	100,0 %
WAV Wärme Austria VertriebsgmbH	WAV	Wien	EUR	1.460	51,0 %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Gesellschaften					
BOR, s.r.o.	BOR	Chocen	CZK	16.500	50,0 %
In den Konzernabschluss nicht einbezogene Gesellschaften					
Agro Innovation Lab GmbH		Wien	EUR	35	50,1 %
Agromed Austria GmbH		Kremsmünster	EUR	35	80,0 %
biohelp international GmbH		Wien	EUR	100	60,0 %
Danufert Handelsgesellschaft m. b. H.		Wien	EUR	36	60,0 %
Danugrain Lagerei Gesellschaft m. b. H.		Krems	EUR	35	60,0 %
GENOL Gesellschaft m. b. H.		Wien	EUR	36	71,0 %
GENOL Vertriebssysteme GmbH		Wien	EUR	35	71,0 %
Graninger & Mayr Gesellschaft m. b. H.		Wien	EUR	364	100,0 %
HERA Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH		Wien	EUR	36	51,0 %
Lagerhaus e-Service GmbH		Wien	EUR	35	100,0 %
Lesia a.s.		Straznice	CZK	10.000	100,0 %
Magyar Agrár-Ház Kft.		Ikény	HUF	15.100	100,0 %
RI-Solution GmbH		München	EUR	200	20,0 %
RWA Immobilien GmbH		Wien	EUR	35	100,0 %
RWA Ukrajina GmbH		Kiew	UAH	5.132	100,0 %
Danugrain Romania SRL		Ortisoara	RON	2.204	60,0 %
Saatzucht Gleisdorf Gesellschaft m. b. H.		Gleisdorf	EUR	38	66,7 %
Sankt Florian Handelsgesellschaft mbH		Wien	EUR	35	100,0 %
Beteiligungen >= 20 %					
Nach der Equity-Methode bilanzierte Gesellschaften					
AUSTRIA JUICE GmbH	AJ	Allhartsberg	EUR	22.411	49,99 %
LLT Lannacher Lager- und Transport GesmbH	LLT	Korneuburg	EUR	438	50,0 %
LWM Austria GmbH	LWM	Hollabrunn	EUR	982	25,0 %
In den Konzernabschluss nicht einbezogene Gesellschaften					
biohelp – biologischer Pflanzenschutz- Nützlings- produktions-, Handels- und Beratungs GmbH		Wien	EUR	35	24,9 %
Biotech-Enterprises-Lizenzverwertungs GmbH		Fischamend	EUR	35	24,9 %
Bonus Holsystem f.Verpackungen GmbH		Kufstein	EUR	36	19,5 %
Bonus Holsystem f.Verpackungen GmbH & Co KG		Kufstein	EUR	7	19,5 %
DANUOIL Mineralöllager- und Umschlags- Gesellschaft m.b.H.		Wien	EUR	436	35,5 %
InterSaatzucht GmbH		Hohenkammer	EUR	28	24,0 %
Lagerhaus Technik-Center GmbH		Korneuburg	EUR	174	53,4 %
OÖ Lagerhaus Solidaritäts GmbH		Traun	EUR	105	50,0 %
Vetroline Handels GmbH		Göttlesbrunn	EUR	36	50,0 %

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz, zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Gesamtergebnisrechnung

1. Langfristige Vermögenswerte

Nachfolgende Tabelle zeigt die Struktur der langfristigen Vermögenswerte:

TEUR	2017	2016
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.605	4.867
Geschäfts- und Firmenwerte	7.164	7.164
Anzahlungen und in Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte	2.801	8.174
Immaterielle Vermögenswerte	16.570	20.205
Grund	26.948	25.334
Gebäude	63.934	41.851
Grundstücke und Bauten	90.882	67.185
Technische Anlagen und Maschinen	15.807	12.149
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.841	13.054
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau des Sachanlagevermögens	4.229	12.976
Sachanlagen	125.759	105.364
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16.901	17.219
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	43.538	54.156
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.033	1.681
Anteile an Beteiligungen	2.895	2.938
Wertpapiere und Wertrechte	138.984	111.976
Sonstige Ausleihungen	350	451
Übrige Finanzanlagen	144.262	117.046
Anlagevermögen	347.030	313.990
Sonstige Vermögenswerte	2.947	2.871
Latente Steueransprüche	8.996	11.639
Langfristige Vermögenswerte	358.973	328.500

ANLAGEVERMÖGEN

Im Detail ist die Entwicklung des Anlagevermögens im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt. Die Zugänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen betragen 33.776 TEUR (VJ: 32.606 TEUR) und betreffen im Wesentlichen Grund und Gebäudeerrichtungen im Besonderen bei RWA und CEE-Beteiligungen sowie Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen in den produzierenden Unternehmen.

Bei RWA AG wurden die Aufwendungen für die SAP Implementierung bei RWA AG und den Lagerhäusern unter in Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Die Buchwerte der Grundstücke sind in obiger Tabelle ersichtlich.

ANSCHAFFUNGSWERT

TEUR	1.1.2017	Währungs- differenzen	Zugang	Abgang	Änderung Konzernkreis	Umbuchung	31.12.2017
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	26.297	1	458	-185	940	4.395	31.906
Geschäfts- und Firmenwert	15.057				753		15.810
Anzahlungen und in Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte	8.174		3.764			-4.815	7.123
Immaterielle Vermögenswerte	49.528	1	4.222	-185	1.693	-420	54.839
Grundstücke und Bauten	188.733	85	9.098	-500	5.489	15.652	218.557
Technische Anlagen und Maschinen	65.315	7	3.246	-3.184	209	2.749	68.342
Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.454	24	5.982	-2.595	3.307	499	65.671
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau des Sachanlagevermögens	12.976	4	11.228	-1.525		-18.459	4.224
Sachanlagen	325.478	120	29.554	-7.804	9.005	441	356.794
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	29.258					-1.368	27.890
Summe Anschaffungswert	404.264	121	33.776	-7.989	10.698	-1.347	439.523

KUMULIERTE ABSCHREIBUNG

TEUR	1.1.2017	Währungs- differenzen	Abgang	Änderung Konzernkreis	Jahresab- schreibung	Umbuchung	31.12.2017
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	21.430	1	-184	737	3.317		25.301
Geschäfts- und Firmenwert	7.893				753		8.646
Anzahlungen und in Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte					4.322		4.322
Immaterielle Vermögenswerte	29.323	1	-184	737	8.392		38.269
Grundstücke und Bauten	121.548	9	-500	2.233	4.379	6	127.675
Technische Anlagen und Maschinen	53.166	3	-3.183	67	2.543	-61	52.535
Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.400	8	-2.347	2.727	4.966	76	50.830
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau des Sachanlagevermögens			-5				-5
Sachanlagen	220.114	20	-6.035	5.027	11.888	21	231.035
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	12.039				318	-1.368	10.989
Summe kumulierte Abschreibung	261.476	21	-6.219	5.764	20.598	-1.347	280.293

BUCHWERT

TEUR	1.1.2017	Währungs- differenzen	Zugang	Abgang	Änderung Konzernkreis	Jahresab- schreibung	Umbuchung	31.12.2017
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.867		458	-1	203	-3.317	4.395	6.605
Geschäfts- und Firmenwert	7.164				753	-753		7.164
Anzahlungen und in Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte	8.174		3.764			-4.322	-4.815	2.801
Immaterielle Vermögenswerte	20.205		4.222	-1	956	-8.392	-420	16.570
Grundstücke und Bauten	67.185	76	9.098		3.256	-4.379	15.646	90.882
Technische Anlagen und Maschinen	12.149	4	3.246	-1	142	-2.543	2.810	15.807
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.054	16	5.982	-248	580	-4.966	423	14.841
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau des Sachanlagevermögens	12.976	4	11.228	-1.520			-18.459	4.229
Sachanlagen	105.364	100	29.554	-1.769	3.978	-11.888	420	125.759
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	17.219					-318		16.901
Summe Buchwert	142.788	100	33.776	-1.770	4.934	-20.598		159.230

ANSCHAFFUNGSWERT

TEUR	1.1.2016	Währungs- differenzen	Zugang	Abgang	Änderung Konzernkreis	Umbuchung	31.12.2016
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	24.767	2	1.610	-120		38	26.297
Geschäfts- und Firmenwert	15.057						15.057
Anzahlungen und in Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte	2.350		5.824				8.174
Immaterielle Vermögenswerte	42.174	2	7.434	-120		38	49.528
Grundstücke und Bauten	183.343	38	5.208	-89		233	188.733
Technische Anlagen und Maschinen	65.005	10	1.194	-895		1	65.315
Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.821	14	5.786	-2.704		537	58.454
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau des Sachanlagevermögens	1.648	6	12.984	-853		-809	12.976
Sachanlagen	304.817	68	25.172	-4.541		-38	325.478
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	30.125			-867			29.258
Summe Anschaffungswert	377.116	70	32.606	-5.528			404.264

KUMULIERTE ABSCHREIBUNG

TEUR	1.1.2016	Währungs- differenzen		Abgang	Änderung Konzernkreis	Jahresab- schreibung	Umbuchung	31.12.2016
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	19.598	2		-120		1.950		21.430
Geschäfts- und Firmenwert	7.893							7.893
Anzahlungen und in Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte								
Immaterielle Vermögenswerte	27.491	2		-120		1.950		29.323
Grundstücke und Bauten	118.053	8		-49		3.536		121.548
Technische Anlagen und Maschinen	51.638	5		-843		2.366		53.166
Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.610	7		-2.390		4.173		45.400
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau des Sachanlagevermögens								
Sachanlagen	213.301	20		-3.282		10.075		220.114
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	11.721					318		12.039
Summe kumulierte Abschreibung	252.513	22		-3.402		12.343		261.476

BUCHWERT

TEUR	1.1.2016	Währungs- differenzen	Zugang	Abgang	Änderung Konzernkreis	Jahresab- schreibung	Umbuchung	31.12.2016
Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.169		1.610			-1.950	38	4.867
Geschäfts- und Firmenwert	7.164							7.164
Anzahlungen und in Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte	2.350		5.824					8.174
Immaterielle Vermögenswerte	14.683		7.434			-1.950	38	20.205
Grundstücke und Bauten	65.290	30	5.208	-40		-3.536	233	67.185
Technische Anlagen und Maschinen	13.367	5	1.194	-52		-2.366	1	12.149
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.211	7	5.786	-314		-4.173	537	13.054
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau des Sachanlagevermögens	1.648	6	12.984	-853			-809	12.976
Sachanlagen	91.516	48	25.172	-1.259		-10.075	-38	105.364
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	18.404			-867		-318		17.219
Summe Buchwert	124.603	48	32.606	-2.126		-12.343		142.788

Im Anlagevermögen sind, wie auch in 2016, keine Gegenstände enthalten, die mit dinglichen Sicherheiten belastet sind.

Die Bilanzposition Geschäfts- und Firmenwert beinhaltet Firmenwerte im Ausmaß von 7.164 TEUR (VJ: 7.164 TEUR). Gemäß IFRS 3 Business Combinations werden diese zumindest jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle einer Wertminderung abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich aus den durchgeführten Impairment-Tests, mit Ausnahme der LTC, keine Abschreibungserfordernis. Die Cashflows wurden von den genehmigten Finanzplänen abgeleitet und umfassen einen Zeitraum von vier Jahren. Das geplante EBITDA basierte auf den Erwartungen künftiger Ergebnisse unter Berücksichtigung vergangener Erfahrungen. Der Abzinsungszinssatz stellt eine Nach-Steuer-Größe dar, die auf Grundlage der historischen branchendurchschnittlich gewichteten Kapitalkosten geschätzt wurde. Die Cashflow-Prognosen enthielten spezifische Schätzungen für vier Jahre und eine ewige Wachstumsrate danach. Die ermittelten Nutzungswerte sowie die angewandten Abzinsungssätze nach Steuern (WACC) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Beteiligung	Konzernanteil	Firmenwert anteilig	Nutzungswert	WACC nach Steuern	Wachstumsrate
WAV	51 %	4.886	16.471	5,5 %	0,0 %
AFS	51 %	2.278	29.633	6,2 %	0,5 %

Eine Erhöhung des WACC um 1 % würde kein Impairment bewirken.

In der Bilanzposition »Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien« sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 16.901 TEUR (VJ: 17.219 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Die aus vergleichbaren Veräußerungsvorgängen und zum Teil aus vorhandenen Gutachten abgeleiteten Zeitwerte dieser Vermögenswerte werden mit 58.486 TEUR (VJ: 58.528 TEUR) angenommen. Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 3.076 TEUR (VJ: 2.913 TEUR). Die diesen Vermögenswerten direkt zurechenbaren betrieblichen Aufwendungen betragen 251 TEUR (VJ: 210 TEUR).

Sechs Grundstücke in Österreich (VJ: vier Grundstücke in Österreich) sind nicht vermietet (Buchwert 3.023 TEUR/VJ: 2.719 TEUR). Alle anderen dieser Bilanzposition zugeordneten Immobilien sind vermietet.

ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Die im Geschäftsjahr enthaltenen Zugänge bei Anteile an verbundenen Unternehmen betrafen mit 180 TEUR die neu gegründete Gesellschaft RWA Ukrajina Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kiew, Ukraine, mit jeweils 35 TEUR die neu gegründeten Gesellschaften Sankt Florian Handelsgesellschaft mbH, Wien, Österreich, und die RWA Immobilien GmbH, Wien, Österreich, sowie mit 60 TEUR die ebenfalls neu gegründete biohelp international GmbH, Wien, Österreich. Weiters wurden Kapitalzuschüsse im Ausmaß von 331 TEUR an diverse verbundene Unternehmen geleistet. Die Abgänge bei Anteile an verbundenen Unternehmen betrafen mit 267 TEUR den Verkauf von 49,9 % der von RWA bis zum Veräußerungstichtag zu 100 % gehaltenen Anteile an der Agro Innovation Lab GmbH, Wien, Österreich, an die BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland.

Die Zugänge des Vorjahres betrafen mit 535 TEUR die Gesellschaft Agro Innovation Lab GmbH (Anteilsbesitz in 2016: 100 %, gehalten von RWA AG) und mit 185 TEUR die InterSaatzucht GmbH (Anteilsbesitz 24 %, gehalten von RWA AG).

Die Zugänge bei Anteile an Beteiligungen des Vorjahres betrafen mit 1.039 TEUR die 24,9 %-Beteiligung an der biohelp – biologischer Pflanzenschutz- Nützlingsproduktions-, Handels- und Beratungs GmbH, mit 260 TEUR die 24,9 %-Beteiligung an der Biotech-Enterprises-Lizenzverwertungs GmbH und mit 200 TEUR die 50 %-Beteiligung an der Vetroline Handels GmbH. Die Anteile werden von RWA AG gehalten.

Im Berichtsjahr erfolgte ein teilweiser Aktienverkauf der Finanzbeteiligung Raiffeisen Bank International, woraus ein Buchwertabgang in Höhe von 22.247 TEUR und ein Abgangsgewinn in Höhe von 24.474 TEUR resultierten. In 2016 wurden die zur Veräußerung verfügbaren Anteile an der Raiffeisen Bank International erstmalig mit dem Fair Value bewertet. Die erfolgsneutrale Aufwertung 2017 betrug 49.295 TEUR, in 2016 33.679 TEUR.

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die Rückdeckungsforderungen für Pensionen.

2. Kurzfristige Vermögenswerte

VORRÄTE

TEUR	2017	Wert- berichti- gungen	2016	Wert- berichti- gungen
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.499	59	18.745	48
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	20.709	1.175	17.291	667
Fertige Erzeugnisse und Waren	290.243	14.326	262.406	15.384
Vorräte	328.451	15.560	298.442	16.099
Agrar	236.892		250.960	
Technik	62.726		18.997	
Baustoffe	2.050		2.104	
Bau & Garten	21.304		22.172	
Energie	5.479		4.209	
Vorräte nach Sparten	328.451		298.442	

Der Anstieg der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus der Sparte Technik und ist auf die Vollkonsolidierung der LTC mit +36.792 TEUR und PARGA mit +1.145 TEUR zurückzuführen. Der Rückgang der Vorräte bei Agrar resultiert im Wesentlichen aus deutlich geringeren Beständen an landwirtschaftlichen Erzeugnissen bei der ungarischen Tochtergesellschaft RAM (-34.187 TEUR).

Die Buchwerte der Vorräte, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet sind, betragen im Geschäftsjahr 65.907 TEUR (VJ: 55.132 TEUR). In der Berichtsperiode wurden Vorräte in Höhe von 2.118.431 TEUR aufwandswirksam erfasst (VJ: 1.993.002 TEUR).

FORDERUNGEN

TEUR	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177.570	162.240
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	15.128	12.129
Forderungen gegenüber Beteiligungen	1.298	5.698
Forderungen	193.996	180.067

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 15.330 TEUR auf 177.570 TEUR erhöht. Der Anstieg resultiert mit 10.505 TEUR aus dem Konzernkreiszugang LTC. Bei RAR erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens um 4.576 TEUR. Geringere Forderungsstände weisen RWA AG sowie die CEE-Agrarbeteiligungen RAM und RAC aus.

Die Forderungen an verbundene Unternehmen bestehen insbesondere gegenüber Unternehmen der BayWa Gruppe und stammen hauptsächlich aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen haben sich gegenüber 2016 reduziert, da im Vorjahr kurzfristige Konzernfinanzierungen gegenüber der nunmehr vollkonsolidierten Gesellschaft LTC enthalten waren.

Die Forderungen enthalten keine wechselfällig verbrieften Forderungen.

SONSTIGE AKTIVA

TEUR	2017	2016
Anzahlungen auf Vorräte	6.099	5.826
Ausleihungen	60	188
Sonstige Forderungen	28.419	45.880
Positive Marktwerte	1.062	164
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	571	933
Sonstige Aktiva	36.211	52.991

Die Sonstigen Forderungen unter der Position Sonstige Aktiva enthalten zum größten Teil Forderungen aus sonstigen Steuern, Forderungen an Lieferanten aus Bonifikationsverrechnungen sowie Forderungen aus Sicherheitsleistungen, die für Future Positionen an Warenterminbörsen geleistet wurden. Der Rückgang von 52.991 TEUR in 2016 auf 36.211 TEUR in 2017 ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Konzernfinanzierung gegenüber AUSTRIA JUICE zurückzuführen.

ERTRAGSSTEUERFORDERUNGEN

Die Ertragssteuerforderungen in Höhe von 484 TEUR (VJ: 159 TEUR) beinhalten Forderungen an das Finanzamt für Ertragssteuervorauszahlungen.

FLÜSSIGE MITTEL

TEUR	2017	2016
Bankguthaben und Schecks	5.794	7.238
Kassenbestände	269	247
Flüssige Mittel	6.063	7.485

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind Bestandteil des Fonds der liquiden Mittel der Geldflussrechnung.

3. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus dem Eigenkapitalspiegel ersichtlich.

Das vollinbezahlte Grundkapital der RWA AG beträgt 30.114 TEUR und ist in 4.143.790 Stück vinkulierte nennbetragslose Namensaktien gestückelt.

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital, Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen, Umbewertungsrücklagen, Währungsumrechnungsdifferenzen, Konzernergebnis und Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter.

UMBEWERTUNGSRÜCKLAGEN

Im Eigenkapital ist die Rücklage aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Wertpapiere und Wertrechte) bis zur Ausbuchung oder Wertminderung der Vermögenswerte enthalten.

Die Rücklage aus der Bewertung von Cashflow Hedges betrifft einen Zinsswap zur Absicherung eines Kredites bei LTC und umfasst den wirksamen Teil der kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendeten Sicherungsinstrumenten bis zur späteren Erfassung der abgesicherten Zahlungsströme im Gewinn oder Verlust.

Weiters sind die Rücklagen für Veränderungen von leistungsorientierten Verpflichtungen gemäß IAS 19 aus vollkonsolidierten und nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen enthalten.

RÜCKLAGE FÜR WÄHRUNGSUMRECHNUNGSDIFFERENZEN

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von ausländischen Geschäftsbetrieben sowie Währungsumrechnungsdifferenzen bei nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt 51,0 % (VJ: 49,2 %) und ist damit im Vergleich zu 2016 um 1,8 %-Punkte gestiegen.

Der Nettoverschuldungsgrad, der sich aus dem Verhältnis der Nettoschulden zum Eigenkapital ergibt, beträgt:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Stille Einlagen	87.661	87.850
Abzüglich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, Konzernforderungen aus Finanzierung, Ausleihungen, zuzügl. Konzernverbindlichkeiten aus Finanzierung	24.359	17.154
Nettofinanzverschuldung	112.020	105.004
Abzüglich sofort verwertbare Vorräte	-71.087	-82.269
Angepasste Nettofinanzverschuldung	40.933	22.735
Eigenkapital	471.237	426.561
Angepasste Nettoschulden zu Eigenkapital	8,7 %	5,3 %

Die angepasste Nettofinanzverschuldung hat sich im Vergleich zu 2016 von 22.735 TEUR auf 40.933 TEUR erhöht. In der Berechnung der angepassten Nettofinanzverschuldung werden die sofort verwertbaren Getreidevorräte der RWA AG abgezogen. Diese Vorräte wären aufgrund ihres sehr liquiden und kurzfristigen Charakters, ihrer täglichen, börsennotierten Preisfeststellung auf internationalen Märkten und Börsen sofort bei der Erfassung in flüssige Mittel umtauschbar. Die Veränderung ist neben der Veränderung bei den Getreidevorräten im Wesentlichen auf niedrigere Konzernforderungen aus Finanzierung zurückzuführen.

4. Langfristige Verbindlichkeiten

LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten die langfristigen Personalarückstellungen für Pension, Abfertigung und Jubiläum sowie die langfristigen anderen Rückstellungen. Den leistungsorientierten Versorgungsplänen im Sinne des IAS 19 lagen folgende Berechnungsparameter zugrunde:

Parameter zur Berechnung der Personalarückstellungen	2017	2016
Rechnungszinssatz für Pensionsrückstellung	1,50 %	1,15 %
Rechnungszinssatz Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrst.	1,10 %	1,15 %
Künftiger Einkommenstrend	3,5 %	3,5 %
Künftiger Rententrend	0 %–2,5 %	0 %–2,5 %
Pensionsantrittsalter	frühest möglich	frühest möglich
Rechnungsmäßiges Endalter	frühest möglich	frühest möglich
Fluktuation Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung		
Das Ausscheidenverhalten wird über mehrere Jahre in Abhängigkeit von Dienstalter individuell auf den einzelnen Dienstnehmer erhoben und daraus eine Kurve 6. Polynomes ermittelt.		
Fluktuation Pensionsrückstellung		
Versicherungsmathematische Ermittlung		
OCI-Methode		
bei Pensionsrückstellung		Ja
bei Abfertigungsrückstellung		Ja
bei Jubiläumsgeldrückstellung		Nein

Die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder entwickelten sich nach folgender Zusammenstellung:

STATISTISCHE ANGABEN PENSION

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Finanzierungsstand		
Barwert der Pensionsverpflichtung	17.438	18.462
Pensionsrückstellungen		
Vortrag	18.462	18.181
- Gezahlte Renten	-1.168	-1.165
+ Dienstzeitaufwand	347	325
+/- Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-556	857
+ Aufzinsung der erwarteten Verpflichtungen	205	264
+/- Übernahme von Verpflichtungen	148	0
	17.438	18.462

STATISTISCHE ANGABEN ABFERTIGUNG

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Finanzierungsstand		
Barwert der Abfertigungsverpflichtung	25.156	22.773
Abfertigungsrückstellungen		
Vortrag	22.773	22.378
+/- Änderung Konsolidierungskreis	2.458	0
- Gezahlte Abfertigungen	-1.252	-1.489
+ Dienstzeitaufwand	894	892
+/- Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-61	668
+ Aufzinsung der erwarteten Verpflichtungen	265	324
+/- Übernahme von Verpflichtungen	80	0
	25.156	22.773

STATISTISCHE ANGABEN DN-JUBILÄUM

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Finanzierungsstand		
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtung	5.160	4.573
Jubiläumsgeldrückstellungen		
Vortrag	4.573	4.998
+/- Änderung Konsolidierungskreis	775	0
- Gezahlte Jubiläumsgelder	-329	-448
+ Dienstzeitaufwand	330	332
+/- Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-242	-380
+ Aufzinsung der erwarteten Verpflichtungen	53	71
	5.160	4.573

Die Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern umfassen Zusagen für Pensionen an 18 (vj: 19) aktive und 32 (vj: 33) ehemalige Mitarbeiter, weiters Verpflichtungen für die gesetzlichen Abfertigungszahlungen sowie Verpflichtungen für kollektivvertraglich zugesicherte Jubiläumsgelder.

Die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2017	2016	2015	2014	2013
Pensionsverpflichtungen	17.438	18.462	18.181	18.439	16.667
Abfertigungsverpflichtungen	25.156	22.773	22.378	22.097	20.029
Jubiläumsgeldverpflichtungen	5.160	4.573	4.998	5.250	4.521
Barwert	47.754	45.808	45.557	45.786	41.217

SENSITIVITÄTSANALYSEN

Bei Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Abfertigungen stellen der Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Rententrends sowie die Restlebenserwartung wesentliche Bewertungsparameter dar, die im Zeitablauf gewissen Schwankungen unterliegen können. In den nachfolgenden Sensitivitätsanalysen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die Auswirkungen, resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen, auf die Verpflichtung dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

SENSITIVITÄT FÜR DIE DBO (DEFINED BENEFIT OBLIGATION) AUS PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

	Änderung der Parameter um	Anstieg DBO um	Verringerung DBO um	Beziehung zwischen Bewertungsparameter und DBO
Abzinsungssatz	+/-0,75 %	+9,17 %	-7,90 %	Je höher der Abzinsungssatz, desto geringer die DBO
Gehaltssteigerungen	+/-0,50 %	+0,54 %	-0,52 %	Je höher die Gehaltssteigerung, desto höher die DBO
Rentensteigerungen	+/-0,50 %	+5,28 %	-4,89 %	Je höher die Rentensteigerung, desto höher die DBO
Restlebenserwartung	+/-1 Jahr	+10,33 %	-10,80 %	Je höher die Lebenserwartung, desto höher die DBO

SENSITIVITÄT FÜR DIE DBO (DEFINED BENEFIT OBLIGATION) AUS ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

	Änderung der Parameter um	Anstieg DBO um	Verringerung DBO um	Beziehung zwischen Bewertungsparameter und DBO
Abzinsungssatz	+/-0,75 %	+7,12 %	-6,36 %	Je höher der Abzinsungssatz, desto geringer die DBO
Gehaltssteigerungen	+/-0,50 %	+4,52 %	-4,24 %	Je höher die Gehaltssteigerung, desto höher die DBO

Gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen: 12,18 Jahre

Gewichtete Duration der Abfertigungsverpflichtungen: 8,86 Jahre

Die erwarteten undiskontierten Auszahlungen aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen stellen sich in den Folgejahren wie folgt dar:

TEUR	Gesamt	2018	2019 bis 2022	2023 bis 2027	> 2027
Pensionsverpflichtungen	24.162	1.193	4.500	4.761	13.708
Abfertigungsverpflichtungen	33.749	981	5.695	9.180	17.893

Die Entwicklung der langfristigen anderen Rückstellungen ist im folgenden Rückstellungsspiegel dargestellt:

TEUR	1.1.2017	Verbrauch	Auflösung	Zugang	Aufzinsung	31.12.2017
Sonstige Personalrückstellungen	237	-69		522		690
Rückstellung für Ungewisse Verpflichtungen, Haftungen und Drohverluste	1.029	-1		9	3	1.040
Übrige Rückstellungen	960	-30	-107	83	8	914
Sonstige Rückstellungen	1.989	-31	-107	92	11	1.954
Langfristige andere Rückstellungen	2.226	-100	-107	614	11	2.644

Die Sonstigen Personalrückstellungen umfassen vor allem Verpflichtungen aus freiwilligen Abfindungen.

LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 37.158 TEUR (VJ: 9.944 TEUR). Die Erhöhung stammt mit 13.614 TEUR aus dem Zugang LTC sowie mit 14.400 TEUR aus RWA und betrifft einen langfristigen Investitionskredit für den neuen Silo-standort Aschach.

Im Konzern bestehen keine dinglichen Sicherheiten für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

Währung	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	Zinssatz effektiv	Zinssatz effektiv	Nominale in TFW	Nominale in TFW	Kreditstand in TEUR	Kreditstand in TEUR
EUR	1,6 %	1,8 %	0	0	37.158	8.000
RSD		4,4 %	0	240.000		1.944
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					37.158	9.944

Die Restlaufzeiten der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind der Anhangsangabe zum Liquiditätsrisiko unter Punkt V. zu entnehmen.

LANGFRISTIGE SONSTIGE PASSIVA

TEUR	2017	2016
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	605	590
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.233	921
Langfristige sonstige Passiva	2.838	1.511

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Haftungsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten für Altersteilzeit.

Die langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten vor allem Investitionszuschüsse Dritter, die entsprechend der Nutzungsdauer der Sachanlagen erfolgswirksam aufgelöst werden (Berichtsjahr: 1.981 TEUR/VJ: 867 TEUR). Bei Garant wurde in den langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten ein Investitionszuschuss in Höhe von 1.000 TEUR für vereinbarte Investitionen am Produktionsstandort Graz zur Einhaltung der erforderlichen Immissionsgrenzwerte erfasst.

Garant ist verpflichtet, sämtliche Maßnahmen ab Nichtbekämpfbarkeit der erforderlichen behördlichen Bewilligungen innerhalb von 12 Monaten umzusetzen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der aktivierten Vermögenswerte bzw. der erfassten Instandhaltungsaufwendungen.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 1.569 TEUR (VJ: 532 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren enthalten.

5. Kurzfristige Verbindlichkeiten

KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist im folgenden Rückstellungsspiegel dargestellt:

TEUR	1.1.2017	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auflösung	Zugang	Änderung Konzern- kreise	Umb- chungen	31.12.2017
Sonstige Personalarückstellungen	10.838		-4.749	-117	5.433	1.540	1	12.946
Rückstellung für ungewisse Verpflichtungen, Haftungen und Drohverluste	6.734		-598	-1.201	2.631			7.566
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	8.225	1	-7.539	-632	8.305	10	-1	8.369
Übrige Rückstellungen	3.396		-935	-703	3.906	1.674	-421	6.917
Sonstige Rückstellungen	18.355	1	-9.072	-2.536	14.842	1.684	-422	22.852
Kurzfristige Rückstellungen	29.193	1	-13.821	-2.653	20.275	3.224	-421	35.798

Die sonstigen Personalarückstellungen umfassen Urlaubsrückstellung, Rückstellung für nach dem Bilanzstichtag ausbezahlte Gehaltsbestandteile und Prämien.

Die Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen, Haftungen und Drohverluste betragen 7.566 TEUR (VJ: 6.734 TEUR). Diese Rückstellungsposition beinhaltet im Besonderen Vorsorgen für Drohverluste aus schwebenden Geschäften, Rückstellungen für die Risiken im Massengütergeschäft, Rückstellungen aus der Warenkontraktbewertung sowie Vorsorgen für faktische Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen haben sich von 8.225 TEUR leicht auf 8.369 TEUR erhöht. Darin enthalten sind im Wesentlichen Vorsorgen für Prüfungs- und Beratungskosten, für Gewährleistung und Schadenersatz, für Prozessrisiken sowie Rückstellungen für sonstige ausstehende Aufwandsrechnungen.

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Stille Einlagen seitens diverser Raiffeisen Lagerhaus Genossenschaften in Höhe von 1.371 TEUR (VJ: 1.371 TEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Ausmaß von 49.128 TEUR/VJ: 76.535 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

Währung	2017 Zinssatz effektiv	2016 Zinssatz effektiv	2017 Nominale in TFW	2016 Nominale in TFW	2017 Kreditstand in TEUR	2016 Kreditstand in TEUR
EUR	1,0 %	0,9 %			10.036	25.350
HUF	1,5 %	1,7 %	5.985.365	14.927.719	19.298	47.996
RSD	4,1 %	5,3 %	565.137	277.461	4.770	2.247
HRK	3,2 %	2,5 %	56.479	3.554	7.591	471
RON	2,2 %	1,8 %	34.628	1.546	7.433	341
CZK		1,2 %		3.298		122
CHF		1,1 %		7		7
CAD		1,4 %		1		1
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					49.128	76.535

KURZFRISTIGE ANDERE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	2017	2016
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151.556	157.254
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	11.127	5.023
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen	24.104	26.884
Kurzfristige andere Verbindlichkeiten	186.787	189.161

Die Veränderung bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert zum einen aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Konzernkreiszugang LTC und zum anderen haben sich die Verbindlichkeiten aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr geringeren Geschäftsvolumens in den Monaten November und Dezember bei RWA AG reduziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich von 5.023 TEUR auf 11.127 TEUR erhöht und bestehen insbesondere gegenüber Unternehmen des BayWa Konzerns.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen resultieren zum überwiegenden Teil aus Lieferungen und Leistungen.

KURZFRISTIGE SONSTIGE PASSIVA

TEUR	2017	2016
Erhaltene kurzfristige Anzahlungen auf Bestellungen	12.508	4.101
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.267	1.919
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	50.123	64.206
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	194	181
Kurzfristige sonstige Passiva	65.092	70.407

Die Veränderung der kurzfristigen sonstigen Passiva setzt sich im Wesentlichen aus dem Anstieg von erhaltenen kurzfristigen Anzahlungen auf Bestellungen und dem Rückgang der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bei RWA zusammen.

KURZFRISTIGE ERTRAGSSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Ertragssteuerverbindlichkeiten in Höhe von 6.178 TEUR (Vorjahr: 2.057 TEUR) betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern für Körperschaftsteuer. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem höheren steuerlichen Ergebnis bei RWA AG aufgrund des teilweisen Verkaufs der Finanzbeteiligung Raiffeisen Bank International Anteile.

6. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen resultieren aus zeitlich befristeten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den IFRS-Konzernbuchwerten und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Herkunft der aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von Bewertungsunterschieden:

TEUR	2017		2016	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	37	-482	41	-628
Sachanlagen und als Finanzanlagen gehaltene Immobilien	1.810	-1.405	1.664	-1.784
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	0	0	112	-1
Übrige Finanzanlagen	1.226	-21.074	340	-11.423
Langfristige Vermögenswerte	3.073	-22.961	2.157	-13.836
Vorräte	685	-15	760	-54
Forderungen	506	-335	727	0
Sonstige Aktiva	0	-435	0	-330
Kurzfristige Vermögenswerte	1.191	-785	1.487	-384
Unversteuerte Rücklagen	0	0	0	0
Umbewertungsrücklage	0	0	0	0
Eigenkapital	0	0	0	0
Langfristige Rückstellungen	6.979	0	6.685	0
Langfristige Verbindlichkeiten	6.979	0	6.685	0
Kurzfristige Rückstellungen	2.723	223	2.104	-24
Kurzfristige Andere Verbindlichkeiten	2	-61	72	-172
Kurzfristige Sonstige Passiva	102	0	184	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.827	162	2.360	-196
Latente Steuern auf Bewertungsdifferenzen	14.070	-23.584	12.689	-14.416
Latente Steuern auf Verlustvorträge	321		505	
Summe latente Steuern	14.391	-23.584	13.194	-14.416
Saldierung	-5.395	5.395	-1.555	1.555
Summe latente Steuern im Konzern	8.996	-18.189	11.639	-12.861

Auf die noch bestehenden Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern nur insoweit angesetzt, als ihre endgültige Verwertbarkeit in den nächsten drei Jahren ausreichend gesichert ist.

Die nicht angesetzten latenten Steuern auf noch offene steuerliche Verluste betragen 1.445 TEUR (VJ: 1.595 TEUR).

Die nicht angesetzten latenten Steuern auf temporäre Bestandsdifferenzen betragen 1.592 TEUR (VJ: 1.139 TEUR).

Im Eigenkapital wurden aktive latente Steuern im Ausmaß von 1.584 TEUR (VJ: 5.497 TEUR) und passive latente Steuern im Ausmaß von 16.733 TEUR (VJ: 10.455 TEUR) erfasst.

In der Konzernbilanz sind latente Steuerforderungen mit latenten Steuerverbindlichkeiten gegenüber der gleichen Steuerbehörde saldiert ausgewiesen.

7. Umsatzerlöse und Rohergebnis

TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse Agrar	1.272.613	1.242.456
Umsatzerlöse Technik	144.490	99.783
Umsatzerlöse Baustoffe	28.286	28.249
Umsatzerlöse Bau & Garten	218.724	212.832
Umsatzerlöse Energie	718.551	655.877
Umsatzerlöse Digital Farming	97	0
Umsatzerlöse Sonstige	3.862	3.946
Umsatzerlöse	2.386.623	2.243.143
Bestandsveränderung	5.718	6.393
Andere aktivierte Eigenleistungen	54	436
Erträge aus Anlagenabgängen	245	994
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.708	4.463
Übrige betriebliche Erträge	25.310	20.173
Sonstige betriebliche Erträge	28.263	25.630
Gesamtleistung	2.420.658	2.275.602
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.118.431	-1.993.002
Aufwand für bezogene Leistungen	-15.188	-14.131
Materialaufwand	-2.133.619	-2.007.133
Ausgangsfrachten	-82.679	-72.477
Vertriebsprovisionen	-1.879	-1.858
Sonstiger Vertriebsaufwand	-13.164	-13.474
Vertriebsaufwand	-97.722	-87.809
Rohergebnis	189.317	180.660

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um 143.480 TEUR auf 2.386.623 TEUR. Der Anstieg betraf alle operativen Sparten.

Der Umsatz der Sparte Agrar in Höhe von 1.272.613 TEUR stieg insgesamt um 2,4 %. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den Gesellschaften RWA AG und URL AGRAR und ist auf eine höhere Absatzmenge und gestiegene Preise im Besonderen bei Getreide zurückzuführen. Der Futtermittelumsatz bei RWA AG lag mengenbedingt hinter Vorjahr. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen, folglich stieg auch der Umsatz in 2017. Während der Düngemittelabsatz in Österreich rückläufig war, konnten in der CEE-Region deutliche Mengenzuwächse erreicht werden.

Der Futtermittelhersteller Garant konnte ebenfalls durch Absatzzuwächse den Umsatz gegenüber Vorjahr steigern.

Bei den CEE-Beteiligungen musste im Geschäftsjahr ein deutlicher Umsatzrückgang hingenommen werden. Dies ist im Besonderen auf den Geschäftsrückgang bei der ungarischen Gesellschaft RAM zurückzuführen. Weiters erwies sich das Saatgutgeschäft als äußerst schwierig, da aufgrund der europaweiten Überläger ein starker Preisdruck den Markt dominierte.

Der Umsatz der Sparte Technik mit 144.490 TEUR stieg gegenüber 2016 im Wesentlichen bedingt durch die Konzernkreiszugänge LTC und PARGA um 44.707 TEUR. Die Sparte Technik beinhaltet weiter das Geschäft mit Ersatzteilen und Reifen bei RWA AG sowie den Fahrzeughandel und das Reparaturdienstleistungsgeschäft bei RLG. In diesen Geschäftsfeldern sind die Umsätze gegenüber Vorjahr ebenfalls gestiegen.

Der Umsatz der Sparte Energie stieg von 655.877 TEUR in 2016 auf 718.551 TEUR in 2017. Der Umsatzanstieg ist auf höhere Rohölpreise und eine gestiegene Absatzmenge zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse nach Regionen der Kunden stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2017	2016
Österreich	1.706.017	1.558.706
Deutschland	53.051	49.858
Übrige Europäische Union	522.973	530.413
Andere Länder	104.581	104.166
Umsatzerlöse	2.386.623	2.243.143

Der Materialaufwand stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2017	2016
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.118.431	1.993.002
Aufwand für bezogene Leistungen	15.188	14.131
Materialaufwand	2.133.619	2.007.133

Der Materialaufwand hat sich gegenüber 2016 um +6,3 % auf 2.133.619 TEUR erhöht. Die Erhöhung entspricht im Wesentlichen dem Umsatzwachstum (+6,4 %). Durch die Erstkonsolidierung der LTC und PARGA hat sich der Materialaufwand gegenüber 2016 um 32.771 TEUR erhöht.

Das Rohergebnis 2017 erhöhte sich um 8.657 TEUR auf 189.317 TEUR. Die Steigerung resultierte mit 4.059 TEUR aus RWA AG und mit 4.008 TEUR aus LTC. Bei nahezu allen Gesellschaften in den CEE-Ländern sind die Rohergebnisse aufgrund der schwierigen Marktbedingungen gegenüber 2016 gesunken.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich aufgrund des Anstiegs bei den übrigen betrieblichen Erträgen.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten folgende Positionen:

TEUR	2017	2016
Erträge aus Mitarbeiterbereitstellung	3.900	4.371
Erträge aus Werbezuschusszahlungen	1.536	1.910
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	5.918	6.022
Erträge aus Kursgewinnen	1.293	1.289
Eingang abgeschriebener Forderungen/ Auflösung Forderungswertberichtigungen	5.667	1.298
Sonstige Erträge	6.996	5.283
Übrige betriebliche Erträge	25.310	20.173

Durch die geänderte Bewertungsregel für die konzernweite Bildung von Einzelwertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde unter der Position Eingang abgeschriebener Forderungen/ Auflösung Forderungswertberichtigungen ein höherer Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weiters wurden unter dieser Position die Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen für im Geschäftsjahr verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei der ungarischen Tochtergesellschaft RAM erfasst (2.508 TEUR). Diesen Erträgen stehen entsprechende Aufwendungen im Sonstigen Aufwand gegenüber.

Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung resultieren aus Operating-Leasingverhältnissen für hauptsächlich Gebäude und Grundstücke, die innerhalb eines Jahres kündbar sind. Zusätzlich sind ab Erstkonsolidierung der LTC Erträge aus der Vermietung von Landmaschinen in Höhe von 228 TEUR enthalten.

Den Erträgen aus Kursgewinnen stehen leicht höhere Aufwendungen aus Kursverlusten im sonstigen betrieblichen Aufwand gegenüber.

8. Personalaufwand

Der Personalaufwand entwickelte sich wie folgt:

TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	-80.895	-74.963
Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsaufwand	-2.606	-1.654
Soziale Abgaben und Leistungen	-22.244	-20.932
Personalaufwand	-105.745	-97.549

Der Personalaufwand stieg neben den hauptsächlich tarifbedingten Gehaltssteigerungen auch durch Erhöhung des Personalstandes im Wesentlichen bedingt durch die Erstkonsolidierung der LTC und PARGA.

Die Anzahl der Dienstnehmer im Konzern beträgt:

	Jahresende		Durchschnitt	
	2017	2016	2017	2016
	2.156	1.895	2.015	1.891
davon Vollkonsolidierung LTC	170		57	
davon Vollkonsolidierung PARGA	19		4	

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im RWA-Konzern stieg im Jahr 2017 um 124 auf 2.015 Mitarbeiter. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren um 261 Mitarbeiter mehr als zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2016 beschäftigt. Neben den Konzernkreiszugängen haben sich die Mitarbeiterstände bei den österreichischen Gesellschaften um 37 Mitarbeiter und bei den ausländischen Beteiligungen um 35 Mitarbeiter erhöht.

9. Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen:

TEUR	2017	2016
Abschreibungen im Anlagevermögen	-20.597	-12.343
davon Abschreibungen auf Firmenwerte im Konzern	-753	0
davon Wertminderungen	-5.323	-182

Die Abschreibungen haben sich um 8.254 TEUR auf 20.597 TEUR erhöht.

Die im Geschäftsjahr erfasste Wertminderung betrifft mit 5.167 TEUR die Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten bei RWA AG und mit 156 TEUR die Wertminderung einer Immobilie bei der kroatischen Gesellschaft RAC.

Die Wertminderungen bei RWA sind auf Kostenüberschreitungen bei laufenden Projekten für SAP Implementierung bei RWA AG, CEE-Beteiligungen und Raiffeisen Lagerhäuser zurückzuführen. Im Geschäftsjahr wurden diese Vermögenswerte auf Werthaltigkeit überprüft und der wertgeminderte Teil als Wertminderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei RAC wurde ein nicht mehr betrieblich genutzter Standort auf den Verkehrswert laut Gutachten abgewertet.

Im Vorjahr erfolgte eine Wertminderung in Höhe von 182 TEUR aufgrund einer Kürzung der Nutzungsdauer auf einen immateriellen Vermögensgegenstand.

Der aus der Erstkonsolidierung der LTC und PARGA verbleibende aktive Unterschiedsbetrag wurde saldiert als Firmenwert aktiviert und mangels Werthaltigkeit im Geschäftsjahr 2017 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung des RWA-Konzerns erfasst (-753 TEUR).

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

TEUR	2017	2016
Verlust aus Anlagenabgang	-56	-156
Aufwand für betriebliche Steuern	-962	-934
Instandhaltung	-7.406	-6.323
Nachrichtenaufwand	-1.228	-1.103
Miete und Pacht	-3.269	-3.258
Energieaufwand	-2.780	-2.465
Fuhrpark	-3.710	-3.423
Werbeaufwand	-7.420	-6.823
Aus- und Fortbildungsaufwand	-884	-645
Büroaufwand	-589	-632
EDV-Aufwand	-6.378	-5.907
Versicherungen	-2.958	-3.036
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwand	-10.889	-6.465
Verwaltungsaufwand	-4.190	-3.395
Aufwand für Fremdpersonal	-1.154	-1.942
Reisespesen	-1.518	-1.287
Abbruch- und Entsorgungsaufwand	-269	0
Kursverluste	-1.488	-1.040
Wertberichtigung und Abschreibung von Forderungen	-2.947	-2.856
Sonstige Aufwendungen	-2.787	-37
Übrige Aufwendungen	-61.864	-50.637
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-62.882	-51.727

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zu 2016 um 11.155 TEUR auf 62.882 TEUR erhöht. Darin enthalten sind nicht aktivierbare SAP-Entwicklungskosten bei RWA AG.

Die Veränderung bei Sonstige Aufwendungen ist im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Schadenersatz bei RAM zurückzuführen, für die es eine Ausgleichsposition im Sonstigen betrieblichen Ertrag gibt. Weiters haben sich sämtliche Positionen im Sonstigen betrieblichen Aufwand durch die Konzernkreiszugänge LTC und PARGA erhöht. Den gestiegenen Kursverlusten stehen Kursgewinne in leicht geringerer Höhe gegenüber.

11. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2017	2016
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1.333	-708
Erträge aus verbundenen Unternehmen	442	506
Erträge aus Beteiligungen	158	126
Erträge aus Abgang von und der Zuschreibung zu Beteiligungen	231	649
Erträge aus Beteiligungen	831	1.281
Aufwendungen aus Abgang von und der Abschreibung von Beteiligungen	-80	0
Aufwendungen aus Beteiligungen	-80	0
Beteiligungsergebnis	751	1.281
Erträge aus Wertrechten, Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	94	114
Erträge aus Abgang von und der Zuschreibung zu sonstigen Finanzanlagen	24.474	18
Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	24.568	132
Aufwendungen für Abschreibungen von sonstigen Finanzanlagen	-17	0
Aufwendungen aus dem Abgang von sonstigen Finanzanlagen	-3	0
Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	-20	0
Ergebnis sonstiger Finanzanlagen	24.548	132
Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen Unternehmen	128	138
Zinsen und ähnliche Erträge aus nicht verbundenen Unternehmen	1.577	1.988
Zinserträge	1.705	2.126
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-40	-6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus nicht verbundenen Unternehmen	-2.043	-2.102
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.083	-2.108
Zinsanteil Personalarückstellungen	-524	-660
Zinsergebnis	-902	-642
Finanzergebnis	25.730	63

Der Anstieg im Finanzergebnis von 63 TEUR in 2016 auf 25.730 TEUR in 2017 ist im Wesentlichen auf den Ertrag aus dem Abgang von Finanzanlagen aus dem teilweisen Verkauf von Anteilen an RBI in Höhe von 24.474 TEUR zurückzuführen.

Aus der laufenden Bewertung nach der Equity-Methode resultieren insgesamt Erträge im Umfang von 3.923 TEUR (VJ: 1.202 TEUR) und Aufwendungen von -2.590 TEUR (VJ: -1.910 TEUR). Die Zusammenfassung der Ergebnisbeiträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ist der Anhangsangabe II. Konsolidierungskreis zu entnehmen.

12. Ertragssteuern

Die Ertragssteuern enthalten sowohl den laufenden Steueraufwand als auch die latenten Steuerabgrenzungen und sind in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

TEUR	2017	2016
Steuern von Einkommen und Ertrag	-9.348	-4.799
Latente Steuern	1.346	187
Steuern	-8.002	-4.612

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde vom österreichischen Gesetzgeber die Möglichkeit zur Bildung von steuerlichen Unternehmensgruppen geschaffen. Für den RWA-Konzern wurde von dieser Möglichkeit im Geschäftsjahr 2005 durch Bildung von zwei Unternehmensgruppen Gebrauch gemacht. Bestehende Verlustvorträge wurden in 2017 bei RLG abgebaut.

Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden nur insoweit angesetzt, als ihre Verwertbarkeit ausreichend gesichert ist.

Die Differenz zwischen der rechnerischen und der tatsächlichen Ertragssteuerbelastung des Geschäftsjahres 2017 gemäß Gewinn- und Verlustrechnung errechnet sich wie folgt:

TEUR	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	25.823	19.104
Steuersatz	25 %	25 %
Rechnerischer Steueraufwand	-6.456	-4.776
Steuermehrungen/-minderungen aufgrund von:		
Erstkonsolidierung	-197	0
Abweichender ausländischer Steuersätze	-1.010	-403
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-238	-382
Sonstige steuerfreie Einnahmen	131	300
Steuerfreie Beteiligungserträge	-599	68
Beteiligungsab-/zuschreibungen im Konzern	1.295	0
Anpassung von Verlustvorträgen und sonstigen Bestandsdifferenzen	-846	-127
Steuergutschriften/-belastungen aus Vorperioden	-134	305
Sonstiges	52	403
Steueraufwand/-ertrag der Periode	-8.002	-4.612
Effektiver Steuersatz	31 %	24 %

13. Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet. Die im Sonstigen Ergebnis erfassten Erfolgsbestandteile umfassen den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, die Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtungen an Arbeitnehmer, das Bewertungsergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, die Bewertung von Cashflow Hedges, die Bewertung von Währungssicherungen bei nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sowie den jeweils darauf entfallenden Steuereffekt.

IV. Erläuterungen zur Konzern-Cashflow-Rechnung

Die Geldflüsse des Geschäftsjahres sind in der Cashflow-Rechnung dargestellt. Das Fondsvermögen umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten. Die Ermittlung des Cashflows erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Cashflow aus dem Ergebnis ist von 26.852 TEUR in 2016 auf 24.644 TEUR in 2017 gesunken. Darin enthalten sind ein höheres zahlungsunwirksames Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, höhere Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie der Gewinn aus dem teilweisen Verkauf von RBI Aktien.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 5.645 TEUR (VJ: 12.141 TEUR). Der Rückgang im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Finanzmittelabfluss bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus der Veränderung der Sonstigen Passiva. Verbessert hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit durch den Abbau der hohen Vorratsbestände 2016 im Geschäftsjahr 2017 bei der ungarischen Beteiligung RAM.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf 13.491 TEUR (VJ: -32.734 TEUR). Der positive Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Erlös aus dem Verkauf der RBI Aktien und den Erlös aus dem Verkauf der Beteiligung Frisch & Frost. Die Investitionsabflüsse für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind gegenüber 2016 aufgrund der höheren Investitionstätigkeit leicht gestiegen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -20.569 TEUR (VJ: 15.042 TEUR) ergibt sich aus der Tilgung von Finanzschulden (Vorjahr: Aufbau von Finanzschulden) und dem Finanzmittelabfluss durch Ausschüttungen, die sich gegenüber 2016 leicht erhöht haben. Die liquiden Mittel beliefen sich per 31. Dezember 2017 auf 6.063 TEUR. Zusätzlich standen dem RWA-Konzern vertraglich zugesagte, nicht gezogene Kreditlinien im Ausmaß von rd. 156 Mio. EUR zur Absicherung eines etwaigen kurzfristigen Finanzierungsbedarfs zur Verfügung.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2016	Zugang Konzern- kreis	Währungs- bedingte Veränderung	Cashflow	2017
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.944	14.292	228	12.694	37.158
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4	0	0	-4	0
Kurzfristiges Genussrechtskapital und Stille Einlagen	1.371	0	0	0	1.371
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.535	38	82	-27.527	49.128
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5	0	0	-1	4
Finanzierungstätigkeit	87.859	14.330	310	-14.838	87.661

V. Risikomanagement – Finanzinstrumente

Der RWA-Konzern ist einer Reihe von finanziellen Risiken ausgesetzt. Es werden im Risikomanagement folgende Finanzrisikokategorien unterschieden:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktpreisrisiko

Diese Anhangsangabe gibt Informationen über die Konzern-Risikoaussetzung, zu den Konzernzielen und der Risikopolitik sowie zu den Prozessen zur Messung und Steuerung der Risiken.

Im Rahmen des systemunterstützten und konzernweit eingerichteten Risikomanagementsystems werden auch finanzielle Risiken erfasst. Es identifiziert die Risiken, welche systematisch bewertet und dokumentiert werden. Zur Quantifizierung der Risiken wurden geeignete Risikolimits festgelegt, die regelmäßig berichtet und überwacht werden. Das Risikomanagementsystem wird laufend überprüft, um auf veränderte Marktverhältnisse und auf veränderte Konzernaktivitäten zu reagieren.

KREDITRISIKO

Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt. Im RWA-Konzern sind davon hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betroffen.

Das Ausmaß des Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen beeinflusst von der individuellen Kundensituation. Im Kreditmanagement und Risikoreporting werden folgende Kundenklassen unterschieden:

- Lagerhäuser und andere Kunden im Warenverbund
- Industrie- und Gewerbekunden, Handelshäuser
- Landwirte, Konsumenten und andere Kunden

Das Kreditrisiko wird bei Lagerhaus-Kunden und anderen Kunden im Warenverbund durch laufende Bonitätsbeurteilungen überwacht. Für Kunden mit schlechter Bonität wird zusätzlich ein Kreditlimit vergeben. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Industrie- und Gewerbekunden, Handelshäusern, Landwirten, Konsumenten und anderen Kunden sind in der Regel kreditversichert oder durch andere geeignete Instrumente besichert. Im Rahmen des Kreditlimitsystems werden kundenindividuelle Kreditlimits in Zusammenarbeit der Vertriebs- mit den Finanzabteilungen vergeben und deren Einhaltung überwacht. Die Limits werden befristet vergeben, laufend überprüft und im Bedarfsfall angepasst. Neukunden werden vor Durchführung einer Lieferung hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit überprüft. Dazu bedient sich das Risikomanagement externer Kreditauskunftsagenturen und holt geeignete Auskünfte ein.

Die Fälligkeiten der Forderungen werden laufend überwacht und überfällige Forderungen werden dem systemgestützten Mahnprozess unterworfen. Im Rahmen des regelmäßigen Berichtswesens wird die Altersstruktur der Forderungen ermittelt und an das Management rückgemeldet.

Zusätzlich zum aktiven Forderungsmanagement werden Risikovorsorgen in Form von Gruppenwertberichtigungen gebildet. Der Umfang dieser Wertberichtigungen wird aus der Bonität der Kunden und der Altersstruktur der Forderungen abgeleitet und unterliegt einem konzernweiten Regelwerk, wobei für die zentraleuropäischen Tochtergesellschaften aufgrund des höheren Risikopotenzials auch höhere Wertberichtigungssätze zur Anwendung gelangen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner Verpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten bekommt.

Der Konzernansatz zur Minimierung des Liquiditätsrisikos umfasst ein aktives Working-Capital-Management, eine weitgehende Zahlungsfristenkongruenz im Handelsbereich und das Vorhalten ausreichender Bankkreditlinien.

Während Investitionen durch Eigenkapital und fristenkongruente Kredite finanziert werden, werden für die laufende Betriebsfinanzierung kurzfristige Instrumente eingesetzt. Einzelne temporäre Liquiditätsüberschüsse werden vornehmlich im Konzern veranlagt.

Eine zweckorientierte Finanz- und Liquiditätsplanung sowie Investitionsrechenmodelle und Businesspläne unterstützen das kurz- und langfristige Liquiditätsmanagement.

MARKTPREISRISIKO

Marktpreisrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen insbesondere das Wechselkurs- und Zinsrisiko sowie sonstige Preisrisiken. Ziel des Marktpreisrisikomanagements ist das Überwachen und Steuern der Risikopositionen hinsichtlich der Auswirkung von Währungs- und Zinsänderungen auf das Ergebnis und Eigenkapital.

Währungsrisiko

Die Konzerngesellschaften sind dem Währungsrisiko aufgrund des Abschlusses von Ein- und Verkaufsgeschäften in fremder Währung ausgesetzt.

Im Konzern werden zur Absicherung des Währungsrisikos in der Regel Fremdwährungstermingeschäfte abgeschlossen und Fremdwährungsbestände und -kredite herangezogen. Fallweise werden auch Devisenoptionen eingesetzt. Fremdwährungsinstrumente mit spekulativen Komponenten werden nicht verwendet.

Zinsrisiko

Im Konzern wird den Zinsänderungsrisiken durch festverzinsliche Kredite oder entsprechende Instrumente begegnet. An Zinsderivaten gelangen CAP's, FLOOR's und Zinsswaps zum Einsatz. Derivative Instrumente zu Spekulationszwecken werden nicht gehalten.

Andere Preisrisiken

Für Produkte mit volatilen Preisverläufen wird den daraus drohenden Risiken durch die Limitierung offener Positionen und den Abschluss entsprechender Termingeschäfte entgegengewirkt.

Die nachfolgenden Angaben beinhalten die aktuellen Ausprägungen und quantitative Angaben zu den finanziellen Risiken.

Die verwendeten Abkürzungen haben nachfolgende Bedeutung:

BEWERTUNGSKATEGORIEN FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

FAFV	F inancial A ssets designated at F air V alue through profit or loss Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
FAHfT	F inancial A ssets H eld for T rading (Unterkategorie zu FAFV) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
FAFVO	F inancial A ssets designated at F air V alue O ption (Unterkategorie zu FAFV) Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizul. Zeitwert bewertet eingestuft
AfS	A vailable for S ale Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
HtM	H eld to M aturity Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte
LaR	L oans and R eceivables Kredite und Forderungen
Cash	C ash Kassenbestände und Bankguthaben

BEWERTUNGSKATEGORIEN FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN

FLFV	F inancial L iabilitys designated at F air V alue through profit or loss Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
FLHfT	F inancial L iabilitys H eld for T rading (Unterkategorie zu FLFV) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten
FLFVO	F inancial L iabilitys designated at F air V alue O ption (Unterkategorie zu FLFV) Beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizul. Zeitwert bewertet eingestuft
FLAC	F inancial L iabilitys measured at A mortised C ost Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

BUCH- UND ZEITWERTE

Die Buch- und Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten betragen:

TEUR	31. Dezember 2017		31. Dezember 2016	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	143.912		116.595	
Kredite und Forderungen	212.516	212.516	218.510	218.510
Kassenbestände und Bankguthaben	6.063	6.063	7.485	7.485
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
Währungsderivate	59	59	49	49
Warenderivate	1.003	1.003	115	115
Summe	363.553		342.754	
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.158	37.158	9.944	9.944
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0	0
Langfristige Sonstige Verbindlichkeiten	236	236	342	342
Kurzfristiges Genussrechtskapital/Stille Einlagen	1.370	1.370	1.371	1.371
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.133	49.133	76.540	76.540
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151.556	151.556	157.254	157.254
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.127	11.127	5.023	5.023
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	24.104	24.104	26.884	26.884
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	37.526	37.526	51.562	51.562
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinsderivate	590	590	0	0
Währungsderivate	214	214	78	78
Warenderivate	1.392	1.392	288	288
Summe	314.406		329.286	

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten Partizipationsscheine und Genossenschaftsanteile, die aufgrund des nicht existierenden Börse- bzw. Marktpreises zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Ab 23. Dezember 2016 werden die nach IAS 39 der Kategorie Available for Sale zugeordneten Anteile an der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (RZB) zum Fair Value bewertet, da aufgrund der Verschmelzung der RZB mit der Raiffeisen Bank International AG (RBI) Informationen über den Zeitwert öffentlich zugänglich sind. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 beträgt der Zeitwert (Börsenkurs) der RBI 116.123 TEUR. Die Aufwertung erfolgte erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis und beträgt 74.562 TEUR.

Fremdwährungsrisiken werden im Konzern überwiegend mittels Devisentermingeschäften bzw. Fremdwährungsswaps kursgesichert. Diese Fremdwährungsderivate bestehen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für schwebende Geschäfte (Einkaufs- und Verkaufskontrakte).

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind saldierte Aufwendungen in Höhe von -126 TEUR (VJ: saldierte Erträge in Höhe von +26 TEUR) erfasst.

Zur Absicherung von Preisrisiken im Warengeschäft werden bei RWA AG Produkte (Weizen, Mais, Raps, Sojabohnen) auf Warenterminbörsen ein- und verkauft. Am Bilanzstichtag waren Geschäfte im Ausmaß von 42.994 Tonnen offen (VJ: 49.750 Tonnen). Diese weisen einen saldierten positiven Marktwert in Höhe von 343 TEUR (VJ: saldierter Marktwert -249 TEUR) aus. Zur Absicherung von Preisrisiken im Warengeschäft wurden Put-Optionen und Call-Optionen auf Warenterminverkäufe erworben. Weiters sind strukturierte Produkte, die auf Optionen zu Warentermingeschäften beruhen, vorhanden. Zum Stichtag bestehen Put-Optionen bzw. strukturierte Produkte für 46.257 Tonnen (VJ: 41.300 Tonnen). Zum Bilanzstichtag 2017

bestehen keine (VJ: 0 Tonnen) Call-Optionen auf Warentermingeschäfte. Der Marktwert der Optionen beträgt -733 TEUR (VJ: +75 TEUR). Das im Geschäftsjahr 2017 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ergebnis beträgt -216 TEUR (VJ: -159 TEUR).

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden im Konzern Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) abgeschlossen. Die Zinscaps des Vorjahres mit einem Sicherungsvolumen von 19.500 TEUR sind im Geschäftsjahr 2017 ausgelaufen. Folgende Tabelle zeigt die Laufzeiten, das Sicherungsvolumen sowie die Marktwerte der abgeschlossenen Zinssicherungsinstrumente:

TEUR Sicherungs- instrument	Gesellschaft	Laufzeit		Sicherungs- volumen	Marktwert 12/2017	Marktwert 08/2017 Zugang Konzernkreis
		von	bis			
SWAP	LTC	09/2012	09/2022	8.000	-590	-777

Das Sicherungsvolumen beträgt zum Stichtag 8.000 TEUR (VJ: 19.500 TEUR).

Im Sonstigen Ergebnis wurde ein Ertrag in Höhe von +97 TEUR (VJ: 0 TEUR) erfasst.

Die Ermittlung der Marktwerte von Fremdwährungsderivaten und von Zinsderivaten erfolgt über Abfrage bei der jeweiligen Bank als Rückkaufswert zum Stichtag. Die hierarchische Einstufung gemäß IFRS 7.27A entspricht somit dem Level 2. Bei Warenderivaten ergibt sich der Marktwert aus der Bewertung der offenen Positionen mit dem Terminkurs der Warenterminbörse zum Bilanzstichtag und ist demnach dem Level 1 gemäß IFRS 7.27A zuzuordnen.

KREDITRISIKO

Die nachfolgenden Werte finanzieller Vermögenswerte gegliedert in Bewertungskategorien gemäß IFRS 7 repräsentieren das maximale Kreditrisiko im RWA-Konzern.

TEUR	2017	2016
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (inklusive Haftungen)	153.740	126.242
Kredite und Forderungen (inklusive Haftungen)	333.996	302.149
Kassenbestände und Bankguthaben	6.063	7.485
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte		
Zinsderivate	0	0
Währungsderivate	59	49
Warenderivate	1.003	115
Maximales Kreditrisiko	494.861	436.040

Das maximale Kreditrisiko der Bewertungskategorien »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« und »Kredite und Forderungen« beinhaltet auch das Kreditrisiko aus gegebenen Genossenschaftshaftungen, sonstigen Haftungen und Garantien.

Die Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen gegliedert nach Kundenklassen betragen zum Bilanzstichtag:

TEUR	2017	2016
Bruttoforderungen an		
Lagerhäuser und andere Kunden im Warenverbund	91.210	66.210
Industrie- und Gewerbekunden, Handelshäuser	54.649	73.768
Landwirte, Konsumenten und andere Kunden	39.079	32.505
Gesamt	184.937	172.483

Das kreditversicherte Forderungsvolumen betrug zum Bilanzstichtag 73.137 TEUR (VJ: 68.490 TEUR).

Die Fälligkeiten der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag betragen:

TEUR		2017	2016
Nicht fällig		132.264	98.175
Überfällig	1–30 Tage	31.592	52.676
Überfällig	31–90 Tage	9.338	8.060
Überfällig	91–180 Tage	3.227	3.245
Überfällig	181–360 Tage	2.497	3.047
Überfällig > 1 Jahr, Klageforderungen oder zur Gänze wertberichtigt		6.019	7.280
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto		184.937	172.483

Die Veränderung der Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellte sich wie folgt dar:

TEUR	Stand 31.12.2017	+/-	Stand 31.12.2016	+/-	Stand 31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.367	-2.876	10.243	664	9.579

LIQUIDITÄTSRISIKO

Nachfolgend sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der voraussichtlichen Zinszahlungen dargestellt.

31. Dezember 2017 TEUR	Buchwert	Vertrag- liche Cashflows	bis 6 Monate	> 6-12 Monate	> 1-5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.158	-38.925	-207	-206	-37.318	-1.194
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	236	-236			-236	
Kurzfristiges Genussrechtskapital/Stille Einlagen	1.371	-1.405	-17	-1.388		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.132	-49.365	-47.252	-2.113		
Kurzfristige Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	151.556	-151.575	-144.662	-6.907	-6	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.127	-11.127	-11.127			
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	24.104	-24.104	-24.104			
Übrige kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	37.526	-37.526	-37.423	-103		
Gesamt	312.210	-314.263	-264.792	-10.717	-37.560	-1.194

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Zinsderivate	590	-590		-590		
Währungsderivate	214	-214	-200	-14		
Warenderivate	1.392	-1.392	-1.390	-2		
Gesamt	2.196	-2.196	-1.590	-606		

31. Dezember 2016 TEUR	Buchwert	Vertrag- liche Cashflows	bis 6 Monate	> 6-12 Monate	> 1-5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.944	-10.586	-88	-88	-10.410	
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	342	-342			-342	
Kurzfristiges Genussrechtskapital/Stille Einlagen	1.371	-1.405	-17	-1.388		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.535	-77.083	-28.447	-48.636		
Kurzfristige Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	157.254	-157.271	-151.480	-5.791		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.023	-5.023	-5.023			
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	26.884	-26.884	-26.884			
Übrige kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	51.562	-51.562	-51.433	-129		
Gesamt	328.915	-330.156	-263.372	-56.032	-10.752	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Währungsderivate	78	-77	-45	-32		
Warenderivate	288	-288	-272	-16		
Gesamt	366	-365	-317	-48		

WÄHRUNGSRISIKO

Der RWA-Konzern ist dem Währungsrisiko in folgendem Umfang ausgesetzt:

31. Dezember 2017

Nennwerte in Tausend Transaktionswährung	EUR	USD	CZK	HUF	HRK	PLN
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.648		27.636	83.050	0	
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.338	2	150	21.526	38	
Kurzfristige sonstige Forderungen				1.372.618		
Bankguthaben	485	145	35	327	33	4
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-743		-7.779	-478.152		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.069	-15	-8.171	-18.486	-278	
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten			-4.743		-11.243	
Offene Verkaufskontrakte			37.332	2.004.218		
Offene Einkaufskontrakte		-6.579	-38.815	-1.875.692		
Währungsderivate Verkauf		-1.750	-34.800	-2.769.288	-12.410	
Währungsderivate Einkauf		7.600	26.500	1.562.000		
Währungsrisiko	4.659	-597	-2.654	-97.880	-23.860	4

31. Dezember 2016

Nennwerte in Tausend Transaktionswährung	EUR	USD	CZK	HUF	HRK	PLN
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.916		63.504	37.065		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	18.221			20.975		
Kurzfristige sonstige Forderungen	292			531.165	20.930	
Bankguthaben	55	1	12	1.632		29
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-3.298		-38	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-7.180		-5.509	-1.241		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-741	-529	-9.731	-7.660	-259	
Offene Verkaufskontrakte			91.818	399.272		
Offene Einkaufskontrakte		-4.600	-140.645	-163.387		
Währungsderivate Verkauf			-104.500	-995.000	-11.400	
Währungsderivate Einkauf		5.447	101.900	187.400		
Währungsrisiko	15.563	319	-6.449	10.221	9.233	29

Die wesentlichen Währungskurse für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 waren:

1 EUR entspricht	USD	CZK	HUF	HRK	RSD	PLN	RON
2017							
Stichtagsmittelkurs	1,199	25,540	310,140	7,440	118,473	4,177	4,659
Durchschnittsmittelkurs	1,131	26,345	309,466	7,465	121,395	4,256	4,571
2016							
Stichtagsmittelkurs	1,054	27,020	311,020	7,560	123,472	4,410	4,539
Durchschnittsmittelkurs	1,102	27,041	311,928	7,544	123,069	4,365	4,496

WÄHRUNGSENSITIVITÄTSANALYSE

Bei der Analyse der Währungssensitivitäten wurde je Währung von einer unterschiedlichen Volatilität ausgegangen, die basierend auf Erfahrungswerten zum Bilanzstichtag möglich gewesen wäre. Folgende Währungsschwankungen wurden zugrunde gelegt:

VOLATILITÄTEN

	USD	CZK	HUF	HRK	RSD	PLN	RON
31. Dezember 2017							
EUR steigt gegenüber Fremdwährung (FW)	6,5 %	3,0 %	1,5 %	1,0 %	2,0 %	3,0 %	1,5 %
EUR sinkt gegenüber Fremdwährung (FW)	-6,5 %	-3,0 %	-1,5 %	-1,0 %	-2,0 %	-3,0 %	-1,5 %

31. Dezember 2016

EUR steigt gegenüber Fremdwährung (FW)	3,5 %	0,0 %	1,0 %	1,5 %	0,5 %	2,0 %	1,0 %
EUR sinkt gegenüber Fremdwährung (FW)	-3,5 %	-0,0 %	-1,0 %	-1,5 %	-0,5 %	-2,0 %	-1,0 %

Die Analyse ergab für die Berichtsjahre 2017 und 2016 folgende Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung und auf das Eigenkapital:

2017

TEUR	GuV		Eigenkapital	
	EUR steigt ggü. FW	EUR sinkt ggü. FW	EUR steigt ggü. FW	EUR sinkt ggü. FW
USD	32	-32	32	-32
CZK	3	-3	3	-3
HUF	10	-10	10	-10
HRK	30	-30	30	-30
RSD	-4	4	-4	4
PLN	0	0	0	0
RON	-69	69	-69	69

2016

TEUR	GuV		Eigenkapital	
	EUR steigt ggü. FW	EUR sinkt ggü. FW	EUR steigt ggü. FW	EUR sinkt ggü. FW
USD	170	-170	170	-170
CZK	0	0	0	0
HUF	-173	173	-173	173
HRK	17	-17	17	-17
RSD	0	0	0	0
PLN	0	0	0	0
RON	-31	31	-31	31

ZINSRISIKO

Die zinstragenden Finanzinstrumente (FI) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	2017	2016
Instrumente mit fixen Zinssatzvereinbarungen (Buchwerte)		
Finanzielle Vermögenswerte	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	29.160	0
Instrumente mit variablen Zinssatzvereinbarungen (Buchwerte)		
Finanzielle Vermögenswerte	10.112	7.877
Finanzielle Verbindlichkeiten	127.713	87.850

ZINSENSITIVITÄTSANALYSE

Die nachfolgende Cashflow-Sensitivitätsanalyse für Instrumente mit variablen Zinssatzvereinbarungen ergab unter der Annahme einer Änderung des Zinssatzes um +/-50 Basispunkte folgende Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung und auf das Eigenkapital.

31. Dezember 2017

TEUR	GuV		Eigenkapital	
	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte
Finanzielle Vermögenswerte	113	-113	113	-113
Finanzielle Verbindlichkeiten	-588	588	-588	588
Instrumente mit variablen Zinssatzvereinbarungen	-475	475	-475	475

31. Dezember 2016

TEUR	GuV		Eigenkapital	
	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte
Finanzielle Vermögenswerte	58	-58	58	-58
Finanzielle Verbindlichkeiten	-624	624	-624	624
Instrumente mit variablen Zinssatzvereinbarungen	-566	566	-566	566

NETTOGEWINNE UND -VERLUSTE

In den nachfolgenden Tabellen sind die Nettogewinne und -verluste von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegliedert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 7 dargestellt.

31. DEZEMBER 2017

TEUR Bewertungskategorie	Aktiva		Cash	Passiva		keine Zuord.	Summe	Überleitung	
	AfS	LaR		FLHfT	FLAC			Kein FI	Finanz- ergebnis
Nettogewinne/-verluste im Finanzergebnis									
Equity-Bewertung von Beteiligungen								1.333	1.333
Erträge aus Beteiligungen	831						831		831
Aufwendungen aus Beteiligungen	-80						-80		-80
Beteiligungsergebnis	751						751		751
Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	24.568						24.568		24.568
Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	-20						-20		-20
Ergebnis sonstiger Finanzanlagen	24.548						24.548		24.548
Zinserträge		1.705					1.705		1.705
Zinsaufwendungen		-40			-2.043		-2.083		-2.083
Zinsanteil Personalrückstellungen								-524	-524
Zinsergebnis		1.665			-2.043		-378		-902
Summe Nettogewinne/-verluste	25.299	1.665			-2.043		24.921	809	25.730
Zinserträge (ohne Fair-Value-Bewertung)		1.705					1.705		
Zinsaufw. (ohne Fair-Value-Bewertung)		-40			-2.043		-2.083		
Nettogewinne/-verluste im Betriebsergebnis									
Erträge aus Kursgewinnen						1.293	1.293		
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen/aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen		5.667					5.667		
Kursverluste						-1.488	-1.488		
Wertberichtigung/Abschreibung Forderungen		-2.947					-2.947		
Summe Nettogewinne/-verluste		2.720				-195	2.525		
Nettogewinne/-verluste im Eigenkapital									
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von Wertpapieren	49.218						49.218		
Umbuchung der im Ergebnis realisierten Veränderungen	-8.411						-8.411		
Veränderung aus der Bewertung von Cashflow Hedges				97			97		
Währungsumrechnung						262	262		
Summe Nettogewinne/-verluste	40.807			97		262	41.166		

31. DEZEMBER 2016

TEUR Bewertungskategorie	Aktiva		Passiva				Summe	Überleitung	
	AfS	LaR	Cash	FLHfT	FLAC	keine Zuord.		Kein FI	Finanz-ergebnis
Nettogewinne/-verluste im Finanzergebnis									
Equity-Bewertung von Beteiligungen								-708	-708
Erträge aus Beteiligungen	1.281						1.281		1.281
Aufwendungen aus Beteiligungen									
Beteiligungsergebnis	1.281						1.281		1.281
Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	132						132		132
Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen									
Ergebnis sonstiger Finanzanlagen	132						132		132
Zinserträge		2.125	1				2.126		2.126
Zinsaufwendungen		-6			-2.102		-2.108		-2.108
Zinsanteil Personalrückstellungen								-660	-660
Zinsergebnis		2.119	1		-2.102		18		-642
Summe Nettogewinne/-verluste	1.413	2.119	1		-2.102		1.431	-1.368	63
Zinserträge (ohne Fair-Value-Bewertung)		2.125	1				2.126		
Zinsaufw. (ohne Fair-Value-Bewertung)		-6			-2.102		-2.108		
Nettogewinne/-verluste im Betriebsergebnis									
Erträge aus Kursgewinnen						1.289	1.289		
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen/aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen		1.298					1.298		
Kursverluste						-1.040	-1.040		
Wertberichtigung/Abschreibung Forderungen		-2.856					-2.856		
Summe Nettogewinne/-verluste		-1.558				249	-1.309		
Nettogewinne/-verluste im Eigenkapital									
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von Wertpapieren	33.645						33.645		
Währungsumrechnung						-30	-30		
Summe Nettogewinne/-verluste	33.645					-30	33.615		

VI. Sonstige Angaben

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

TEUR	2017	2016
Bürgschaften und Garantien	121.480	83.639
Haftungen gemäß Genossenschaftsgesetz	9.828	9.647
	131.308	93.286

Die Haftungsverhältnisse betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Zum Bilanzstichtag werden diese jedoch als unwahrscheinlich angesehen, können aber nicht ausgeschlossen werden.

Die Haftungsverhältnisse umfassen Bürgschaften und Garantien für nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen im Ausmaß von 121.480 TEUR (VJ: 83.639 TEUR). Zur Besicherung von Krediten des Beteiligungsunternehmens AUSTRIA JUICE bzw. deren Tochtergesellschaften hat RWA AG Haftungen übernommen.

Die Haftungen gemäß Genossenschaftsgesetz resultieren aus der Mitgliedschaft bei Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. und weiteren Genossenschaften.

Es liegen keine Wechselhaftungsverpflichtungen vor.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 145.563 TEUR (VJ: 143.922 TEUR). Diese resultieren überwiegend aus Warentermineinkäufen, die jedoch vorwiegend durch periodengleiche Warenterminverkäufe geschlossen sind, aus Verpflichtungen aus Mietverhältnissen sowie aus Verpflichtungen aus Wartungsverträgen.

Die Verpflichtungen aus Mietverhältnissen betragen:

TEUR	2017	2016
Im Folgejahr	2.868	2.949
In den folgenden fünf Jahren	4.614	6.670

HONORAR FÜR LEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für die Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) und Logos Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsges.m.b.H (Logos) betragen für die Prüfung der Jahresabschlüsse:

TEUR	KPMG		Logos
	RWA AG/Konzern	Konzerngesellschaften	Konzern
2017	190	158	50
2016	187	131	50

Sonstige Leistungen wurden von KPMG im Ausmaß von 4 TEUR (VJ: 4 TEUR) erbracht.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die RWA AG unterhält mit ihrem Teileigentümer BayWa AG, München, eine intensive Zusammenarbeit. Dies äußert sich in der gegenseitigen Belieferung in nahezu allen Segmenten sowie in der Nutzung von Synergien im Verwaltungsbereich.

Weiters wurde die Durchführung des Franchisesystems für Baustoffe und Bau- und Gartenmarkt mittels Geschäftsbesorgungsvertrag aus dem Jahr 2000 an die AFS Franchise-Systeme GmbH, einer gemeinsamen Beteiligung mit der BayWa AG, übertragen.

Die IT-Agenden werden von der RI-Solution GmbH – einer gemeinsamen Beteiligung mit der BayWa AG – wahrgenommen. Überdies wird ein Vertriebsunternehmen in Zentral- und Osteuropa unter gemeinsamer Beteiligung geführt.

Des Weiteren bündelt die als Holding geführte RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen als weiterer Eigentümer der RWA AG die Interessen der Lagerhäuser im Rahmen des RWA Lagerhausverbundes. Die RWA AG tritt als Systemgestalter und Großhändler in Erscheinung und steht, so wie auch Tochterunternehmen im Segment Agrar, mit den Lagerhäusern in intensiver geschäftlicher Beziehung.

Seitens des RWA-Konzerns wurden im laufenden Berichtsjahr folgende Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen erfasst:

TEUR	Werte der Geschäftsvorfälle		Salden ausstehend zum 31. Dezember	
	2017	2016	2017	2016
Verkauf von Waren und Dienstleistungen				
Mutterunternehmen:				
BayWa AG	8.920	13.050	2.304	1.510
RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen	23	7	2	0
Nicht einbezogene verbundene Unternehmen	80.133	61.421	11.824	9.278
Assoziierte Unternehmen	1.215	5.069	1.293	264
Kauf von Waren und Dienstleistungen				
Mutterunternehmen: BayWa AG	5.251	5.288	4.492	1.408
Nicht einbezogene verbundene Unternehmen	40.655	32.579	6.785	3.020
Assoziierte Unternehmen	3.189	3.738	1.335	715
Sonstige				
Mutterunternehmen:				
Gegebene Darlehen und zugehörige Zinsen				
BayWa AG	27	11	0	0
RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen	0	0	519	0
RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH	35	0	4.903	0
Erhaltene Darlehen und zugehörige Zinsen				
BayWa AG	2	1	0	42
RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen	0	16	0	2.082
RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH	0	13	0	6.113
Nicht einbezogene verbundene Unternehmen				
Gegebene Darlehen und zugehörige Zinsen	21	27	1.000	1.000
Erhaltene Dividenden	442	506	0	0
Assoziierte Unternehmen				
Gegebene Darlehen und zugehörige Zinsen	203	486	0	30.243
Erhaltene Dividenden	7.600	136	0	0
Gegebene Haftungen und zugehörige Provisionen	81	1.048	110.068	70.755

Der Geschäftsbeziehung werden fremd- bzw. marktübliche Konditionen und Bedingungen zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr wurde kein Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen im Hinblick auf die Beträge erfasst, die von nahestehenden Unternehmen geschuldet werden. Die ausstehenden Salden aus dem Verkauf bzw. Kauf von Waren und Dienstleistungen sind zur Gänze kurzfristig. Die gegebenen Haftungen für assoziierte Unternehmen beinhalten auch bestehende Rückhaftungen seitens der Mit-eigentümer.

Die laufenden Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Berichtsjahr 1.275 TEUR (VJ: 1.335 TEUR). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen 331 TEUR (VJ: 497 TEUR). Die Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrates betragen 142 TEUR (VJ: 144 TEUR).

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Entwicklungen oder Ereignisse von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns hatten.

STEUERRECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Im RWA-Konzern befinden sich seit der Veranlagung 2005 zwei Unternehmensgruppen gemäß § 9 KStG. Gruppenträger ist die RWA Raiffeisen Ware Austria AG sowie die RWA International Holding GmbH. Bei den Gruppenmitgliedern handelt es sich ausschließlich um inländische verbundene Körperschaften, die, bis auf zwei Ausnahmen, alle dem Vollkonsolidierungskreis des RWA-Konzerns angehören. Die steuerlichen Ergebnisse der diesen Gruppen zugehörigen Gesellschaften werden nach der Verrechnung mit den eigenen Vorgruppenverlusten dem Gruppenträger zugerechnet. Zum Ausgleich für die weitergereichten steuerlichen Ergebnisse wurde in den Gruppenverträgen eine Steuerumlage vereinbart, die sich an der modifizierten Stand-alone-Methode orientiert.

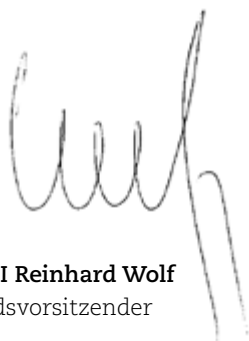
GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der RWA AG zum 31. Dezember 2017 mit einem Bilanzgewinn von 6.400.000,00 EUR die Grundlage für eine Dividendenausschüttung. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, daraus eine Dividende von 14 % auf das Grundkapital, das sind 4.215.973,50 EUR, auszuschütten und den Restgewinn in Höhe von 2.184.026,50 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES 2017 ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem Datum der Unterfertigung vom Vorstand aufgestellt. Der Einzelabschluss, der nach Überleitung auf die International Financial Reporting Standards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, und der Konzernabschluss der RWA AG werden am 16. April 2018 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung, der Einzelabschluss auch zur Feststellung vorgelegt.

Wien, 27. März 2018



Gen.Dir. DI Reinhard Wolf
Vorstandsvorsitzender



VDDir. Stefan Mayerhofer
Vorstandsmitglied

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

RWA RAIFFEISEN WARE AUSTRIA AKTIENGESELLSCHAFT, WIEN,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Cashflow-Rechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt »Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich

angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw. Konzernabschluss, den Lage- bzw. Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, 27. März 2018

KPMG AUSTRIA GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

MAG. WILHELM KOVSCA
Wirtschaftsprüfer

LOGOS
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND
STEUERBERATUNGS-GMBH

MMAG. HANS-PETER WINTER
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

EINZELABSCHLUSS

RWA Raiffeisen Ware Austria
Aktiengesellschaft

RWA AG Bilanz 31.12.2017 GuV

Erfügen Zeichnen Formeln Daten Über...

10-27

RWA AG Bilanz 31.12.2017 GuV

GuV

Werte in TEUR

Zeile	Posten
1	UMSATZERLÖSE
2	VERÄNDERUNG des BESTANDES an FERTIGEN und UNFERTIGEN
3	ERZEUGNISSEN sowie an NOCH NICHT-ABRECHENBAREN LEISTUNGEN
4	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE
5	a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Sachanlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen
6	b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
7	c) Übrige
8	Summe
9	Aufwendungen für MATERIAL und SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN
10	a) Materialaufwand
11	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
12	Summe
13	PERSONALAUFWAND
14	a) Löhne
15	b) Gehälter
16	c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen für betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen
17	d) Aufwendungen für Jubiläumsgelder
18	e) Aufwendungen für Altersversorgung
19	f) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge
20	g) Sonstige Sozialaufwendungen
21	Summe
22	ABSCHREIBUNGEN
23	Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
24	davon außerplanmäßig: 4.322.299,47 Vj: 0,00
25	Summe
26	SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN
27	a) Steuern
28	b) Übrige
29	Summe
30	ZWISCHENSUMME aus Z 1 bis 7 (BETRIEBSERGEBNIS)
31	+
32	GuV
33	Summe : 0



Bilanz zum 31.12.2017 UGB (Auszug)

AKTIVA		
TEUR	31.12.2017	31.12.2016
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und Lizenzen	3.857	1.071
2. Geleistete Anzahlungen	2.768	6.303
Summe	6.625	7.373
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	49.493	36.025
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.406	4.720
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.760	4.476
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2	12.619
Summe	60.661	57.841
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.683	51.768
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	128
3. Beteiligungen	1.974	3.497
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	62.114	76.020
5. Sonstige Ausleihungen	410	511
Summe	117.181	131.925
Summe ANLAGEVERMÖGEN	184.467	197.139
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.599	10.066
2. Unfertige Erzeugnisse	14.487	8.176
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	144.547	143.369
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	15	12
5. Geleistete Anzahlungen	4.507	4.558
Summe	172.155	166.181
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.902	74.985
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	10	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	130.151	97.089
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	179	0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	560	5.085
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	17.730	37.894
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	2.016	1.821
Summe	220.343	215.053
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	1.520	29
Summe UMLAUFVERMÖGEN	394.018	381.262
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
1. Abgrenzungsposten gemäß RÄG 2014	4.085	5.446
2. Sonstige	43	115
Summe RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.127	5.561
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	843	0
Summe AKTIVA	583.456	583.962

PASSIVA		
TEUR	31.12.2017	31.12.2016
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital		
Gezeichnet	30.114	30.114
Summe	30.114	30.114
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	25.323	25.323
2. Nicht gebundene	11.896	11.896
Summe	37.218	37.218
III. Gewinnrücklagen		
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	212.432	201.467
Summe	212.432	201.467
IV. Bilanzgewinn	6.400	6.827
davon Gewinnvortrag: 2.611.089,68 VJ: 2.934.026,50		
Summe EIGENKAPITAL	286.164	275.626
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	13.103	12.705
2. Rückstellung für Jubiläen	2.398	2.469
3. Rückstellungen für Pensionen	11.590	12.286
4. Steuerrückstellungen	5.217	1.875
5. Sonstige Rückstellungen	22.756	18.378
Summe RÜCKSTELLUNGEN	55.064	47.714
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.979	13.893
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	7.579	13.893
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	14.400	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.257	2.602
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	10.257	2.602
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.152	99.477
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	84.151	99.472
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	1	5
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	111.924	113.345
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	111.924	113.328
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	17
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	127	2.925
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	127	2.925
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Aus Steuern	4.290	3.676
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	4.290	3.676
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	0
b) Im Rahmen der sozialen Sicherheit	909	864
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	909	864
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	0
c) Sonstige	8.198	23.628
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	8.164	23.628
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	34	0
Summe	13.398	28.168
Summe VERBINDLICHKEITEN	241.838	260.410
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	227.402	260.388
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	14.436	22
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Sonstige	390	212
Summe RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	390	212
Summe PASSIVA	583.456	583.962
Haftungen	170.946	127.115

Gewinn- und Verlustrechnung 2017 UGB (Auszug)

TEUR	2017	2016
1. UMSATZERLÖSE	1.202.791	1.180.885
2. VERÄNDERUNG des BESTANDES an FERTIGEN und UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN sowie an NOCH NICHT ABRECHENBAREN LEISTUNGEN	7.644	697
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Sachanlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	61	98
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.028	907
c) Übrige	2.437	1.626
Summe	3.526	2.632
4. Aufwendungen für MATERIAL und SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN		
a) Materialaufwand	-1.058.664	-1.039.292
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.766	-13.658
Summe	-1.072.430	-1.052.949
5. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne	-3.451	-3.345
b) Gehälter	-34.374	-32.660
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.724	-1.862
d) Aufwendungen für Jubiläumsgelder	-102	-48
e) Aufwendungen für Altersversorgung	-562	-1.463
f) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-9.098	-8.775
g) Sonstige Sozialaufwendungen	-772	-770
Summe	-50.083	-48.924
6. ABSCHREIBUNGEN		
Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon außerplanmäßig: 4.322.299,47 VJ: 0,00	-10.021	-4.303
Summe	-10.021	-4.303
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
a) Steuern	-166	-170
b) Übrige	-88.524	-73.986
Summe	-88.690	-74.156
8. ZWISCHENSUMME aus Z 1 bis 7 (BETRIEBSERGEBNIS)	-7.263	3.881

TEUR	2017	2016
9. ERTRÄGE aus BETEILIGUNGEN		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	198	113
b) Aus verbundenen Unternehmen	2.523	1.752
Summe	2.722	1.865
10. ERTRÄGE aus ANDEREN WERTPAPIEREN und AUSLEIHUNGEN des FINANZANLAGEVERMÖGENS		
Aus nicht verbundenen Unternehmen	71	87
Summe	71	87
11. SONSTIGE ZINSEN und ÄHNLICHE ERTRÄGE		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	1.305	1.657
b) Aus verbundenen Unternehmen	1.614	1.409
Summe	2.919	3.066
12. ERTRÄGE aus dem ABGANG von und der ZUSCHREIBUNG zu FINANZANLAGEN und Wertpapieren des Umlaufvermögens	24.706	371
13. AUFWENDUNGEN aus FINANZANLAGEN und aus WERTPAPIEREN des UMLAUFVERMÖGENS		
a) Abschreibungen	-2.441	-1.179
b) Sonstige	-3	0
Summe	-2.444	-1.179
14. ZINSEN und ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		
a) Betreffend nicht verbundene Unternehmen	-759	-922
b) Betreffend verbundene Unternehmen	-275	-284
Summe	-1.035	-1.206
15. ZWISCHENSUMME aus Z 9 bis 14 (FINANZERGEBNIS)	26.939	3.003
16. ERGEBNIS VOR STEUERN	19.676	6.884
17. STEUERN vom EINKOMMEN und vom ERTRAG	-4.922	-987
<i>davon latente Steuern</i>	1.225	782
<i>davon Erträge aus Steuergutschriften und aus der Auflösung von Steuerrückstellungen</i>	29	447
18. ERGEBNIS NACH STEUERN	14.754	5.897
19. JAHRESÜBERSCHUSS	14.754	5.897
20. ZUWEISUNG zu GEWINNRÜCKLAGEN	-10.965	-2.004
21. GEWINNVORTRAG aus dem VORJAHR	2.611	2.934
22. BILANZGEWINN	6.400	6.827



MANAGEMENT RWA AG

**GENERALDIREKTOR
DI REINHARD WOLF**
Vorstandsvorsitzender

DR. JOHANN BLAIMAUER
Saatgut/Holz

DI ERNST GAUHS
Landwirtschaftliche Erzeugnisse

DI CHRISTOPH METZKER
Betriebsmittel/Farming Innovations

DR. ANDREAS GALOPPI
Recht/Vorstandsbüro

MAG. ALEXANDER PILARSKI
Verbund-/Unternehmensentwicklung

MAG. HELMUT RAUNIG
Personal

**VORSTANDSDIREKTOR
STEFAN MAYERHOFER**
Vorstandsmitglied

THOMAS MARX
Bau- & Gartenmärkte/Baustoffe

DI CHRISTOPH METZKER
Technik

MAG. KLAUS GOLDMANN
Marketing

KARL HOFBAUER, MSc
Verwaltung/Objektmanagement

MAG. ROLAND HÜBEL
Organisation/Informatik

MAG. INGRID PERAUS
Logistik (Kommissionierlager Traun)

MAG. WERNER ZUMPF
Finanzen/Controlling



AUFSICHTSRAT RWA AG

VORSITZENDER ÖR DI DR. JOHANN LANG

PROF. KLAUS JOSEF LUTZ (BayWa AG)
1. Stellvertreter

ÖR LUDWIG HUBAUER (RWA Gen.)
2. Stellvertreter

ANDREAS HELBER (BayWa AG)
3. Stellvertreter

ÖR ALOIS HAUSLEITNER (RWA Gen.)
4. Stellvertreter

DI MANFRED NÜSSEL (BayWa AG)
5. Stellvertreter

WEITERE MITGLIEDER

MAG. ERWIN HAMESEDER

ROLAND SCHULER
BayWa AG

URSULA BRUCKBERGER
vom Betriebsrat der RWA AG entsandt

CHRISTOPHER CECH
vom Betriebsrat der RWA AG entsandt

ANDREAS HABITH
vom Betriebsrat der RWA AG entsandt

DI DR. MARIANNE HIETZ
vom Betriebsrat der RWA AG entsandt

AUSGEWÄHLTE BETEILIGUNGEN

DI ERNST GAUHS, DI GREGOR FEUERSTEIN
BGA Bio Getreide Austria GmbH

OLIVER EISENHÖLD, DI FELIX HISSEK
GENOL GmbH & Co KG

DIR. DI CHRISTOPH HENÖCKL
Garant Tiernahrung GesmbH

DI ERNST GAUHS, ANDREAS HARTBAUER
URL AGRAR GmbH

OLIVER EISENHÖLD
wAV Wärme Austria VertriebsgmbH

MAG. HUBERT SCHENK, ANDREAS GRUBER
Lagerhaus Technik-Center
GmbH & Co KG

SIMON GRMOVSEK, JOHANN POSCH
RWA Slovenija d.o.o. (SLO)

DI LÁSZLÓ BENE
ANDREA DOROTTYA TÓTH-IVANCSIK
RWA Magyarország Kft. (H)

DUSAN MEZULIC, MAG. PAUL POPA
RWA Srbija d.o.o. (SRB)

MANFRED DATLER, IVAN VALDNER
RWA Slovakia spol.s r.o

ANDREAS JIRKOWSKY, MAG. PAUL POPA
RWA Raiffeisen Agro Romania srl (RO)

DIPL. OECC ZLATKO JANEČIĆ
DARKO BABIC, PhD

MAG. OLIVER GUTMANN
RWA Hrvatska d.o.o. (HR)

DI REINHARD PFEFFER
Lesia AG (CZ)

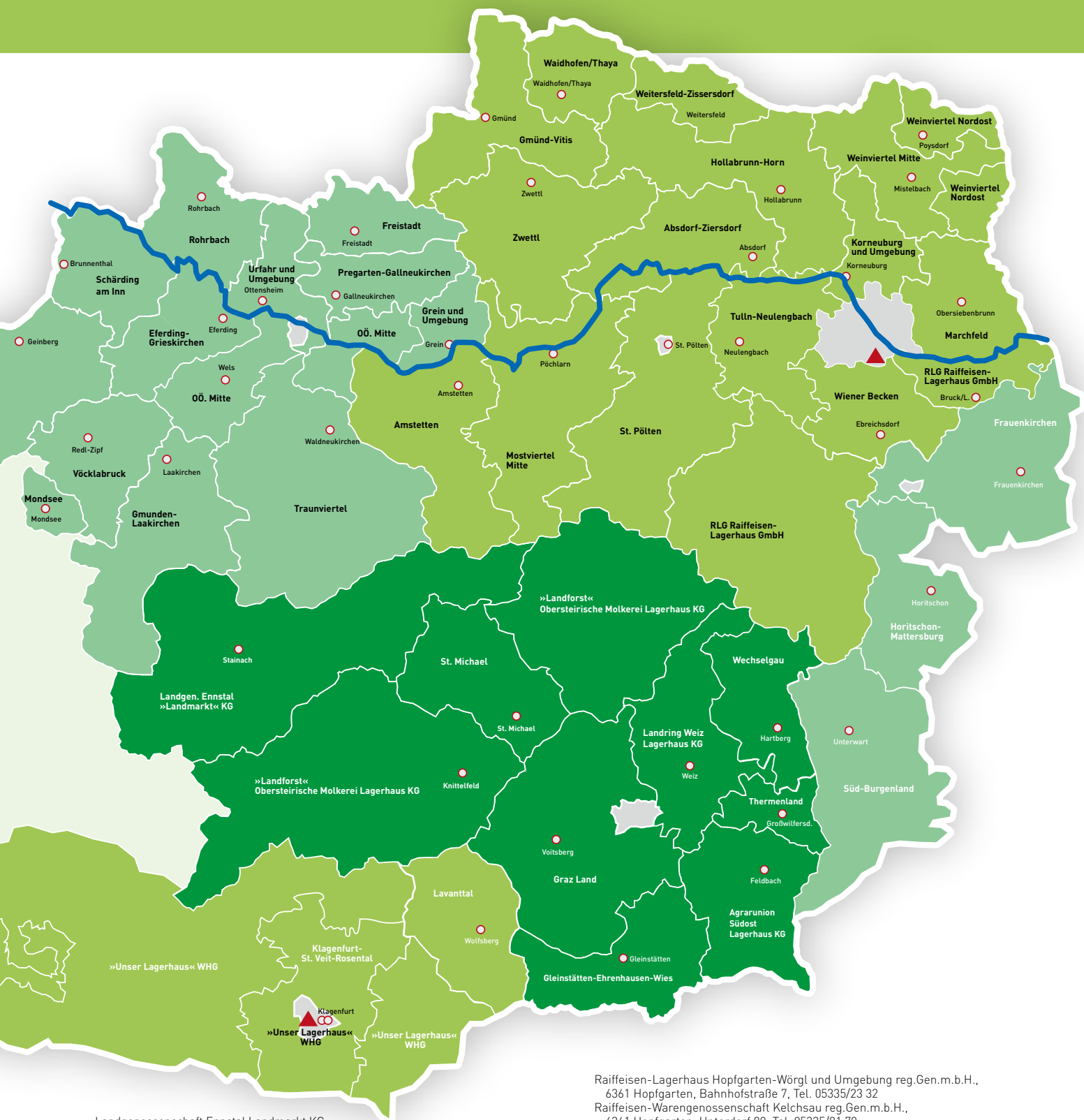
DI FRANZ ENNSER, KAI ANTONIUS
DR. LUKAS MAIER
AUSTRIA JUICE GmbH

THOMAS MARX
AFS Franchise-Systeme GmbH

DIR. MAG. BERND PFLANZER
DIR. HERBERT HONC
Raiffeisen-Lagerhaus GmbH

DI STEFAN DIRNBERGER
RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H

MAG. STEPHANIE REIMANN
Lagerhaus e-Service GmbH



Landgenossenschaft Ennstal Landmarkt KG,
8950 Stainach, Bahnhofstraße 137, Tel. 03682/285 13
Ländring Weiz Lagerhausgenossenschaft & Co KG, 8160 Weiz,
Marburger Straße 51, Tel. 03172/25 01
Lagerhaus Thermenland eGen, 8263 Großwilfersdorf 240, Tel. 03385/78 01 10
Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies eGen, 8443 Gleinstätten 136, Tel. 03457/22 08
Lagerhaus Wechselgau eGen, 8230 Hartberg, Weidenstraße 17, Tel. 03332/607

KÄRNTEN

Unser Lagerhaus Warenhandelsgesellschaft m.b.H.
9020 Klagenfurt, Südring 242, Tel. 0463/38 65-0
Lagerhaus Oberdrautal-Weissensee reg.Gen.m.b.H.,
9761 Greifenburg, Bahnhofstraße 309, Tel. 04712/81 88 76
Raiffeisen-Lagerhaus Lavanttal reg. Gen.m.b.H., 9400 Wolfsberg,
Tanglstraße 2, Tel. 04352/515 65 36
Landwirtschaftliche Genossenschaft Klagenfurt – St. Veit – Rosental eGen.,
9020 Klagenfurt, Schlachthofstraße 17, Tel. 0463/546 60-0
Zusätzlich 17 Beteiligungsgenossenschaften, deren operatives Geschäft die
»Unser Lagerhaus« WHG wahrnimmt.

TIROL

Unser Lagerhaus Warenhandelsgesellschaft m.b.H. (Zentrale in Kärnten – siehe oben)
Raiffeisen-Lagerhausgenossenschaft Brixlegg und Umgebung reg. Gen.m.b.H.,
6230 Brixlegg, Burglechnerweg 12, Tel. 05337/622 94

Raiffeisen-Lagerhaus Hopfgarten-Wörgl und Umgebung reg.Gen.m.b.H.,
6361 Hopfgarten, Bahnhofstraße 7, Tel. 05335/23 32
Raiffeisen-Warengenossenschaft Kelchsau reg.Gen.m.b.H.,
6361 Hopfgarten, Unterdorf 80, Tel. 05335/81 70
Raiffeisen-Lagerhaus Kufstein reg.Gen.m.b.H., 6330 Kufstein,
Raiffeisenstraße 7, Tel. 05372/624 07
Landwirtschaftliche Genossenschaft Landeck eGen, 6511 Zams,
Hauptstraße 5, Tel. 05442/624 72-0
Raiffeisen-Lagerhaus für das Mieminger Plateau reg.Gen.m.b.H.,
6414 Mieming, Obermieming 205, Tel. 05264/53 98
Raiffeisengenossenschaft Osttirol reg.Gen.m.b.H., 9900 Lienz,
Josef Schraffl-Straße 2, Tel. 04852/66 55
Lagerhaus Steinach und Umgebung reg.Gen.m.b.H.,
6150 Steinach am Brenner, Bahnhofstraße 162 a, Tel. 05272/62 95
Raiffeisen-Lagerhaus Weerberg eGen, 6133 Weerberg, Mitterberg 127
Raiffeisen-Lagerhaus Hippach GmbH, 6284 Ramsau, Talstraße 20

Zusätzlich 6 Raiffeisenbanken mit Warengeschäft:
Achenkirch und Umgebung reg. Gen.m.b.H., 6215 Achenkirch Nr. 387a
Hart reg. Gen.m.b.H., 6265 Hart im Zillertal, Niederhart 300
Neustift im Stubai reg. Gen.m.b.H., 6167 Neustift i. Stubai, Dorf 2
Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz reg. Gen.m.b.H., 6100 Seefeld, Münchner Straße 38
Stumm, Stummerberg und Umgebung reg. Gen.m.b.H., 6272 Stumm, Dorfstraße 17
Zell am Ziller und Umgebung reg. Gen.m.b.H., 6280 Zell am Ziller, Dorfplatz 3

VORARLBERG

BayWa Vorarlberg HandelsGmbH, 6923 Lauterach, Scheibenstraße 2,
Tel. 05574/700 60-0

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, VERLEGER UND HERAUSGEBER:

RWA Raiffeisen Ware Austria AG
1100 Wien, Wienerbergstr. 3
Telefon: +43/1/605 15-0
E-Mail: office@rwa.at
www.rwa.at, www.lagerhaus.at

REDAKTION: Mag. Michaela Fritsch, MA
Dr. Stefan Galoppi

KONZEPT/GESTALTUNG: AMI Promarketing Agentur-Holding GmbH
Georg Möhrke (AD, PM); Mag. (FH) Babsi Schmitt (PM),
Ruhiye Erdek, Caroline Ira,
Heidi Plaichner (Grafik); Raimund Schöftner (Satz),
Iris Weißenböck (Lektorat)

FOTOS: corbis, getty images, iStockphoto, plainpicture, RWA, shutterstock,
Georges Schneider, Karl Schrotter

PRODUKTION: Lindenau Productions GmbH

DRUCK: 1. Aichfelder Druck Ges.m.b.H.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im RWA-Geschäftsbericht auf die geschlechts-spezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleich-behandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.



